**ALLE EPOCHEN DER DEUTSCHEN LITERATUR - VOM MITTELALTER BIS ZUR NAHEN GEGENWART**

**FRÜHMITTELALTER**



**ca. 500 - 1180**

**Inhalt**

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#begriff)
* [**II. Weltbild**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#weltbild)
* [**III. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#geschichte)
* [**1. Die frühmittelalterliche Dichtung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#dichtung)
* [**1.1 Germanische Literaturzeugnisse**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#germlit)
* [**1.2 Althochdeutsche Literatur (760-1060)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#ahdlit)
* [**1.3 Frühmittelhochdeutsche Literatur (1060-1120)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#fmhdlit)
* [**1.4 Vorhöfische Literatur (1120-1180)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#vorhoefischelit)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/fruehmittelalter.html#werke)

## I. Begriff

Der Begriff Mittelalter ging aus der nachfolgenden Epoche, der Renaissance, hervor. Die Humanisten wählten den Begriff für die Zeit zwischen Antike und der Neuzeit.

## II. Weltbild

Das mittelalterliche Weltbild ist tief von Kirche und Bibel geprägt. Gott ist der Erschaffer der Welt, der Natur und des Menschen und lenkt diese. Die Vertreibung aus dem Paradies wird als Beginn der Geschichte angesehen, die europäischen Königs- und Kaiserreiche – unter Einfluss der Kirche – als Vorläufer des Gottesreichs auf der Erde, nach dem Jüngsten Gericht. Der einzelne Mensch ist Bestandteil dieser Ordnung, er fühlt sich als Teil der Gesellschaft, nicht als Individuum.

## III. Historischer Hintergrund

Die einsetzende Völkerwanderung und der Zerfall des Römischen Reiches markieren den Beginn des Mittelalters und damit gleichzeitig das Ende der Antike. Die Herrschaftsgewalt zersplitterte sich zunächst in grundherrschaftliche, später in lehensrechtliche Beziehungen bis hin zur Entstehung des Königreiches. Die Macht wurde dabei nicht nur von den Adligen, meistens Lehnsherren, ausgeübt, sondern auch von der Kirche, die eine eigene Machtposition vertrat. Durch Salbung des Königs war dieser auch kirchlich legitimiert. Im Frühmittelalter war die Kirche der Kulturträger der Gesellschaft, denn meist wusste nur der Klerus über das Lesen und Schreiben Bescheid. Die Gesellschaft war geteilt in die Stände Klerus, Adel und Bauern. Sie richtete sich auf agrarwirtschaftliche und naturalwirtschaftliche Produktion aus.
Das Frühmittelalter wurde von drei bedeutenden Adelsgeschlechtern geprägt: den Karolingern, den Ottonen und den Saliern. Das fränkische Hochadelsgeschlecht beherrschte von 750-900 Westeuropa. Sein bedeutendster Vertreter war Karl der Große (768-814), der im Jahre 800 zum ersten Kaiser vom Papst gekrönt wurde. Nach dessen Tode zerfiel das Karolingerreich. Die östlichen Gebiete, dem späteren Heiligen Römischen Reich, wurden von den Ottonen (900-1024) übernommen. Das Ottonengeschlecht erlosch, als des nach dem Tode Heinrich II. keine männlichen Nachfolger mehr gab. Die Königswürde wurde auf Konrad II., einem Salier, übertragen. Das fränkische Adelsgeschlecht der Salier regierte von 1024-1125. Nach dem Tod des kinderlosen letzten salischen Königs ging dessen Besitztümer an die Staufer über.

## 1. Die frühmittelalterliche Dichtung

###      1.1 Germanische Literaturzeugnisse

Die Germanen brachten bei ihrer Völkerwanderung eine eigene Literatur mit. Es entstanden in verschiedenen Gegenden unterschiedliche Sagenkreise. Überlieferungen aus der Germanischen Literatur sind das ***Hildebrandslied*** und die [***Merseburger Zaubersprüche***](http://www.literaturwelt.com/werke/anonym/mersezauber.html). Die *Merseburger Zaubersprüche* wurden erst im 10. Jahrhundert aufgezeichnet, entstanden wahrscheinlich aber noch vor 750. Der erste Spruch dient der Befreiung eines Gefangenen, der zweite Spruch zur Heilung eines verrenkten Pferdefußes. Das *Hildebrandslied* ist das einzige germanische Heldenlied in althochdeutscher Sprache. Das *Hildebrandslied* wurde um 830 von zwei Mönchen des Fuldaer Klosters auf die inneren Deckblätter eines Gebetbuches geschrieben. Entstanden ist es um 770/780. Die 68 erhaltenen stabenden Langzeilen berichten vom Vater-Sohn-Kampf zwischen Hildebrand und Hadubrand, die Handlung bricht aber mitten im Kampf ab. Aus altnordischen Dichtungen geht hervor, dass Hildebrand seinen Sohn erschlägt.

### Merseburger Zaubersprüche: Zweiter Spruch

|  |
| --- |
| Phol ende uuodon uuorun zi holza.du uuart demo balderes uolon sin uuoz birenkit.thu biguol en sinthgunt, sunna era suister,thu biguol en friia, uolla era suister,thu biguol en uuodan, so he uuola conda:sose benrenki, sose bluotrenki,sose lidirenki:ben zi bena, bluot zi bluoda,lid zi geliden, sose gelimida sin. |
| Phol und Wodan ritten zu Walde.Da ward dem Fohlen Balders sein Fuss verrenkt.Da besprachen ihn Sinthgund und Sunna, ihre Schwester,da besprachen ihn Frija und Volla, ihre Schwester,da besprach ihn Wodan, wie er's wohl verstand:So Beinverrenkung, so Blutverrenkung,so Gliedverrenkung: Bein zu Beine, Blut zu Blute,Glied zu Glieden, als wenn sie geleimet wären. |

###      1.2 Althochdeutsche Literatur (760-1060)

Unter Karl dem Großen (768-814) wurden die Germanen christianisiert und die Geistlichen betrachteten es als ihre Aufgabe, den "Bekehrten" die christliche Literatur nahezubringen. Die Lese- und Schreibkunst blieb lediglich den Mönchen vorbehalten. Die althochdeutsche Literatur vereint zwei Traditionsstränge: germanisch-heidnische Elemente und christlich-antike Elemente. Um 760/765 verfasste der Bischof Arbeo von Freising ein lateinisch-deutsches Wörterbuch, das nach seinem ersten Eintrag benannt wurde: ***Abrogans***. Dieses Werk ist das erste erhaltene Zeugnis der deutschen Sprache.
Heidnische Zaubersprüche wurden von den Christen als Segenssprüche übernommen. Die heidnischen Götter wurden dabei ausgelassen und für sie wurde Gott eingesetzt.
Für die deutsche Literaturgeschichte ist die um 865 entstandene ***Evangelienharmonie*** von [**Otfrid von Weißenburg**](http://www.literaturwelt.com/autoren/weissenburg.html) von großer Bedeutung. Otfrid führte als erster Dichter den Endreim in die deutschsprachige Literatur ein. Seine *Evangelienharmonie*, die das Leben Jesu von der Geburt bis zur Auffahrt in den Himmel schildert, ist in vier Handschriften überliefert.

###      1.3 Frühmittelhochdeutsche Literatur (1060-1120)

Die ***Paraphrase des Hohen Liedes*** (um 1060) von Williram von Ebersberg markiert den Beginn der mittelhochdeutschen Dichtung. Darin deutete Williram das Verhältnis Braut – Bräutigam auf das Verhältnis Kirche – Gott um.
Das über den Kölner Erzbisch Anno verfasste ***Annolied*** (ca. 1080) ist das erste biographische Werk der deutschen Sprache. Im *Annolied*wird Anno als Heiliger dargestellt, der gegen die zerstörerischen Folgen weltlicher Taten im Sinne der weltverneinenden Haltung der kluniazensischen Reform wirkt. Das Werk beginnt aber mit einer Abhandlung der Menschheitsgeschichte bis hin zum Römischen Reich. Außerdem enthält es einen Hinweis auf die Krimgoten.

###      1.4 Vorhöfische Literatur (1120-1180)

Zwischen 1120 und 1140 entstand das ***Alexanderlied*** des Pfaffen Lamprecht. Es ist das erste Werk in der deutschen Literaturgeschichte, das nicht auf eine lateinische Quelle, sondern eine volksprachliche (altfranzösische) Quelle zurückgeht: ein Gedicht von Alberich von Besancon. Zudem ist es das erste weltliche Epos in deutscher Sprache. Das *Alexanderlied* berichtet über das Leben Alexanders des Großen.
Zu den profanen Werken profaner Autoren zählen die anonym verfassten, sogenannten Spielmannsepen ***König Rother*** (ca. 1150), ***Salman und Morolf*** (ca. 1160), ***Sanct Oswald*** (ca. 1170), ***Herzog Ernst*** (ca. 1180) und ***Orendel*** (ca. 1180). Diese waren bisher nur mündlich überliefert und wurden nun von den Autoren am Schreibpult buchmäßig gestaltet.
Eine der bekanntesten Vertreterinnen der Mystik war Hildegard von Bingen (1098-1179) mit ihrem Werk *Liber Scivias* (Wisse die Wege, 1141/53), welches den Beginn der deutschsprachigen Mystik markiert.

## 2. Literarische Formen

* Zaubersprüche
* Segen
* Rätsel
* Gelöbnisse
* Heldensagen
* Fürstenpreis/Fürstenlob
* Gebete
* Evangelienharmonien
* Memento mori
* Spielmannsepen

**Evangelienharmonie**: Verschmelzung der vier Evangelien zu einer fortlaufenden Handlung, in der das Leben Jesu geschildert wird.

## 3. Vertreter

* Arbeo von Freising
* [**Otfrid von Weißenburg**](http://www.literaturwelt.com/autoren/weissenburg.html) (ca. 800 - ca. 870)
* Notker III./ der Deutsche/ Labeo von St. Gallen (ca. 950-1022)
* Williram von Ebersberg
* Ezzo von Bamberg
* Noker von Zwiefalten
* Pfaffe Lamprecht
* Pfaffe Konrad
* Heinrich von Melk
* Archipoeta
* Hildegard von Bingen

## 4. Werke

* [**Merseburger Zaubersprüche**](http://www.literaturwelt.com/werke/anonym/mersezauber.html) (8. Jh.) - anonym
* Hildebrandslied (ca. 830) - anonym
* Abrogans (760/765) - Arbeo von Freising
* [**Wiener Hundesegen**](http://www.literaturwelt.com/werke/anonym/wienerhundesegen.html) - anonym
* Ludwigslied (881) - anonym
* [**Wessobrunner Gedicht und Gebet**](http://www.literaturwelt.com/werke/anonym/wessobrunn.html) (ca. 770) - anonym
* Muspilli (9. Jh.) - anonym
* [**Petruslied**](http://www.literaturwelt.com/werke/anonym/petruslied.html) (ca. 880) - anonym
* Übersetzung der Evangelienharmonie Tatians (ca. 830) - anonym
* Heliand (ca. 830) - anonym
* Evangelienharmonie (ca. 865) - Ofrid von Weißenburg
* Paraphrase des Hohen Liedes (ca. 1060) - Williram von Ebersberg
* Ezzolied (ca. 1065) - Ezzo
* Memento mori (ca. 1070) - Noker von Zwiefalten
* Annolied (ca. 1080) - anonym
* Alexanderlied (ca. 1120/40) - Pfaffe Lamprecht
* Kaiserchronik (ca.1135/55) - anonym
* Rolandslied (ca. 1170) - Pfaffe Konrad
* [**Von des tôdes gehugde**](http://www.literaturwelt.com/werke/heinrich_von_melk/todesgehugde.html) (Mitte-Ende 12. Jh.) - Heinrich von Melk
* König Rother (ca. 1150) - anonym
* Salman und Morolf (ca. 1160) - anonym
* Sanct Oswald (ca. 1170) - anonym
* Herzog Ernst (ca. 1180) - anonym
* Orendel (ca. 1180) - anonym
* Liber Scivias (1141/53) - Hildegard von Bingen

**HOCHMITTELALTER**



**1170 - 1250**

**Inhalt**

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/hochmittelalter.html#begriff)
* [**II. Weltbild**](http://www.literaturwelt.com/epochen/hochmittelalter.html#weltbild)
* [**III. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/hochmittelalter.html#geschichte)
* [**1. Die hochmittelalterliche Dichtung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/hochmittelalter.html#dichtung)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/hochmittelalter.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/hochmittelalter.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/hochmittelalter.html#werke)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

**I. Begriff**

Der Begriff Mittelalter ging aus der nachfolgenden Epoche, der Renaissance, hervor. Die Humanisten wählten den Begriff für die Zeit zwischen Antike und der Neuzeit. Für die hochmittelalterliche Dichtung werden auch die Bezeichungen *Höfische Literatur* und *Stauffische Klassik* verwendet.

**II. Weltbild**

Das mittelalterliche Weltbild ist tief von Kirche und Bibel geprägt. Gott ist der Erschaffer der Welt, der Natur und des Menschen und lenkt diese. Die Vertreibung aus dem Paradies wird als Beginn der Geschichte angesehen, die europäischen Königs- und Kaiserreiche – unter Einfluss der Kirche – als Vorläufer des Gottesreichs auf der Erde, nach dem Jüngsten Gericht. Der einzelne Mensch ist Bestandteil dieser Ordnung, er fühlt sich als Teil der Gesellschaft, nicht als Individuum.

**III. Historischer Hintergrund**

Mit der Übernahme der Herrschaftsgewalt der Staufer über die Salier 1125 setzte alsbald das Hochmittelalter ein. Ihren Höhepunkt der Macht erreichten die Staufer unter Friedrich I. – Barbarossa. 1270 erlosch jedoch das Staufergeschlecht und die Macht ging an die Adelshäuser der Luxemburger, Wittelsbacher und Habsburger über. Die Habsburger stellten dann den römisch-deutschen König.
In fast allen Lebensbereichen fand ein umfassender Wandel statt. Die Anzahl der Menschen wuchs rasch. Durch gestiegenen Nahrungsbedarf verbesserte sich die landwirtschaftliche Produktion. Handwerk und Handel erlebten einen ähnlichen Aufschwung; die Tauschwirtschaft wurde von der Geldwirtschaft verdrängt. Die Kirche erlangte eine geordnete Hierarchie, deren Oberhaupt nun ein Papst war. Das Hochmittelalter war die Blütezeit vieler geistlicher Orden, jedoch kam es häufig zu Konfrontationen geistlicher und weltlicher Herrschaft, die im Investiturstreit mündeten. Neben dem wirtschaftlichen Aufschwung setzte auch ein kultureller Aufbruch ein: Schreiben und Lesen blieb nicht mehr dem Klerus vorbehalten; die Literatur richtete sich jetzt an ein adliges Publikum.

****
[**Wolfram von Eschenbach**](http://www.literaturwelt.com/autoren/wolfram_von_eschenbach.html)

**1. Die hochmittelalterliche Dichtung**

Im Hochmittelalter fand der Minnesang seine Blütezeit. Neben diesen Lobgesang entstanden noch das Tagelied und Kreuzlied. Die schönsten Minnelieder stammen von [**Walther von der Vogelweide**](http://www.literaturwelt.com/autoren/walther_von_der_vogelweide.html), [**Hartmann von Aue**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hartmann_von_aue.html) und [**Heinrich von Morungen**](http://www.literaturwelt.com/autoren/heinrich_von_morungen.html). Sie entwickelten auch die Spruchdichtung weiter.
Neben dem Minnesang entstand das höfische Epos und Heldenepos. Mit ***Erec*** (ca. 1180) schuf Hartmann von Aue den ersten deutschen Artusroman. Das bedeutendste Epos des Mittelalters, ***Parzival***, wurde von [**Wolfram von Eschenbach**](http://www.literaturwelt.com/autoren/wolfram_von_eschenbach.html) geschrieben. Auch [**Gottfried von Straßburg**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gottfried_von_strassburg.html) erlangte großen Ruhm durch sein Epos ***Tristan und Isolde***. Ein weiteres Werk erhielt große Bedeutung: das ***Nibelungenlied***, ein Heldenepos, das jedoch anonym überliefert ist. Die Epen des Hochmittelalters waren Versepen, die aus Reimpaaren aufgebaut waren. Im Hochmittelalter bildete sich das Mittelhochdeutsch heraus.
Neben Minne und Epos entstand die Vagantendichtung. Sie stellte Gegenstände des irdischen Lebens dar und stand somit im Gegensatz zu Minnesang und Epos. Die Vagantendichtung wurde in lateinischer Sprache verfasst, deren berühmtestes Werk die ***Carmina Burana*** ist.

**Rittertum**

Das Rittertum spielte im Hochmittelalter eine herausragende Rolle. Ursprünglich bezeichnete man mit Rittertum eine militärische Institution im fränkischen Heerwesen. Die ehemals berittenen Krieger im Dienste von Adligen und Königen übernahmen deren Lebensformen. Der Begriff Ritter galt nun als Standesbezeichnung. Es bildete sich ein Rittertum heraus, welches geprägt wurde von Festen, Turnieren, typischen Symbolen (z. B. Wappen) und spezieller Kleidung. Es entstanden drei wesentliche ritterliche Ideale: Dienst für den Herrn (weltliche Ritterideale), Dienst für die Kirche und Christenheit (christliche Ritterideale) und den Frauendienst. Die Wirklichkeit sah jedoch anders aus: Habgier, Hurerei und Totschlag waren typische Sünden der Ritter. Die hochmittelalterliche Dichtung hatte die Aufgabe, das ritterliche Ideal darzustellen. Das höfische Epos (Ritterepos) und der Minnesang waren die Hauptformen der ritterlichen Dichtung.

|  |  |
| --- | --- |
| Leitbegriffe höfischer Ritter/ritterliche Tugenden | Leitbegriffe der Mönche |
| * mâze: maßvolles Leben, Zurückhaltung
* zuht: Erziehung nach festen Regeln
* êre: ritterliches Ansehen, Würde
* triuwe: Treue
* hôher muot: seelische Hochstimmung
* milte: Freigiebigkeit
* werdekeit: Würde
* staete: Beständigkeit, Festigkeit
* güete: Freundlichkeit
* manheit: Tapferkeit
 | * Beten
* Hilfsbereitschaft
* Keuschheit
* asketische Lebensführung
 |

**Minnesang**

Minne ist der Begriff für höfische Liebe des Mittelalters und stammt vom althochdeutschen Wort *minna* ('Liebe'). Die Minnedichtung ist die älteste Liebesdichtung im westeuropäischem Sprachraum. Die Minnesänger kamen aus allen Ständen, standen aber als solche gleichrangig nebeneinander.
Die Strophenform eines Minneliedes war die Stollenstrophe. Diese Bezeichnung wurde von Jakob Grimm vom Meistersang auf den Minnesang übertragen. Eine Stollenstrophe bestand aus 3 Stollen. Die ersten beiden Stollen waren melodisch gleich, sie bildeten den Aufgesang und waren die Stützen für den 3. Stollen, den Abgesang.


Aufbau einer Stollenstrophe

Im Minnelied lobte man meist die Gesamtheit der Frauen und nicht nur eine einzelne Frau. Im Zentrum des Minneliedes stand die Liebeserklärung eines Ritters (des Minnesängers) an eine adlige Frau. Er pries ihre Schönheit und Vorzüge, hoffte auf die Erhörung, beklagte aber auch die Unerfüllung. Somit enthielten Minnelieder einen Konflikt zwischen geistiger Liebe und Besinnung. Sie waren Bestandteil des Minnedienstes und wurden vor allem bei Hoffesten vorgetragen. Der Minnedienst war ein Teil der ritterlichen Erziehung und die Minne selbst stellte das Ritterideal dar.

****
[**Walther von der Vogelweide**](http://www.literaturwelt.com/autoren/walther_von_der_vogelweide.html)

Walther von der Vogelweide: **Under der linden**

|  |
| --- |
| Under der lindenan der heide,dâ unser zweier bette was,Dâ muget ir vindenschône beidegebrochen bluomen unde gras.Vor dem walde in einem tal,tandaradei,schône sanc diu nahtegal.Ich kam gegangenzuo der ouwe:dô was mîn friedel komen ê.Dâ wart ich empfangen,hêre frouwe,daz ich bin saelic iemer mê.Kuster mich? wol tûsentstunt:tandaradei,seht wie rôt mir ist der munt.Dô het er gemachetalsô rîchevon bluomen eine bettestat.Des wirt noch gelachetinneclîche,kumt iemen an daz selbe pfat.Bî den rôsen er wol mac,tandaradei,merken wâ mirz houbet lac.Daz er bî mir laege,wessez iemen(nu enwelle got!), sô schamt ich mich.Wes er mit mir pflaege,niemer niemenbevinde daz, wan er und ich.Und ein kleinez vogellîn:tandaradei,daz mac wol getriuwe sîn. |

**2. Literarische Formen**

* Heldenepos
* höfisches Epos
* Artusepik
* Minnesang
* Spruchdichtung
* Tagelied
* Kreuzlied
* Leich
* Vagantendichtung

**höfisches Epos:** Im Mittelpunkt steht meist ein adliger Ritter, der viele Abenteuer bestehen und seine Ideale beweisen muss, damit er die höchste Ritterwürde erhält: die Aufnahme in die Tafelrunde am Hofe des Königs Arthus; z. B. *Parzival*, *Erec* oder *Iwein*.
Das höfische Epos zeigt die Vorstellung des Lebensideals und der ritterlichen Tugenden.

**Heldenepos:** Im Mittelpunkt steht das Bestehen eines Abenteuers.

**Spruchdichtung:** Die Spruchdichtung unterscheidet sich zwischen "Sprechspruch", mit belehrendem Inhalt, und dem lyrischen "Sangspruch", mit religiösen, politischen oder moralischen Inhalten. Ein bedeutender Vertreter des Sangspruchs war Walther von der Vogelweide. Der Sangspruch löste sich später in den Meistersang auf.

**Tagelied:** Das Tagelied ist ein Minnelied, das die Verabschiedung zweier Liebender nach einer gemeinsamen Liebesnacht, den Schmerz des Abschieds und die Furcht der Aufdeckung der Liebe zum Thema hat. Herausragende Tagelied-Dichter sind Walther von der Vogelweide (z. B. *Friuntlichen lac*), Heinrich von Morungen (z. B. [**Owê, - Sol aber mir iemer mê**](http://www.literaturwelt.com/werke/heinrich_von_morungen/owesolaber.html)) und Wolfram von Eschenbach.

**Kreuzlied:** Das Kreuzlied ist eine Form des Minnesangs, in welcher der Minnesänger vor der Entscheidung steht, sich einem Kreuzzug anzuschließen oder den Minnedienst für seine Herrin fortzuführen. Kreuzlieder schrieben z. B. Friedrich von Hausen (z. B. *Min herze und min lip die wellent scheiden*) und Albrecht von Johannsdorf (z. B. *Ich und ein wîp*).

**3. Vertreter**

* Friedrich von Hausen (ca. 1150 - 1190)
* [**Gottfried von Straßburg**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gottfried_von_strassburg.html) (ca. 1170 - ca. 1215)
* [**Hartmann von Aue**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hartmann_von_aue.html) (ca. 1170 - ca. 1210)
* [**Heinrich von Morungen**](http://www.literaturwelt.com/autoren/heinrich_von_morungen.html) (Ende 12. Jh. - 1222)
* [**Heinrich von Veldeke**](http://www.literaturwelt.com/autoren/heinrich_von_veldeke.html) (Mitte 12. Jh. - Anfang 13. Jh.)
* Konrad von Würzburg (ca. 1220 - 1287)
* [**Neidhart**](http://www.literaturwelt.com/autoren/neidhart.html) (ca. 1180 - ca. 1240)
* [**Reinmar**](http://www.literaturwelt.com/autoren/reinmar.html) (ca. 1160 - ca. 1210)
* [**Rudolf von Ems**](http://www.literaturwelt.com/autoren/rudolf_von_ems.html) (ca. 1200 - ca. 1250)
* [**Tannhäuser**](http://www.literaturwelt.com/autoren/tannhaeuser.html) (ca. 1200 - ca. 1270)
* [**Ulrich von Lichtenstein**](http://www.literaturwelt.com/autoren/ulrich_von_lichtenstein.html) (ca. 1200 - 1275)
* [**Ulrich von Zatzikhoven**](http://www.literaturwelt.com/autoren/ulrich_von_zatzikhoven.html) (um 1200)
* [**Walther von der Vogelweide**](http://www.literaturwelt.com/autoren/walther_von_der_vogelweide.html) (ca. 1170 - ca. 1230)
* [**Wolfram von Eschenbach**](http://www.literaturwelt.com/autoren/wolfram_von_eschenbach.html) (ca. 1170 - ca. 1220)

**4. Werke**

* Lieder (1170) - Kürenberger
* Lieder (ca. 1170) - Dietmar von Aist
* [**Reichston**](http://www.literaturwelt.com/werke/walther_vogelweide/reichston.html) - Walther von der Vogelweide
* Minnelieder (1170-1190) - Heinrich von Veldeke
* Minnelieder (1170-1190) - Friedrich von Hausen
* Minnelieder (seit 1180) - Albrecht von Johannsdorf
* Minnelieder (seit 1180) - Heinrich von Morungen
* Minnelieder (seit 1185) - Reinmar der Alte
* Minnelieder (1200/05) - Wolfram von Eschenbach
* Erec (ca. 1180) - Hartmann von Aue
* Iwein (ca. 1200) - Hartmann von Aue
* Gregorius (1187/89)- Hartmann von Aue
* Der arme Heinrich (1195) - Hartmann von Aue
* Lanzelet (1195/1215) - Ulrich von Zatzikhoven
* Eneid (ca. 1170 - ca. 1190) - Heinrich von Veldeke
* Parzival (1200/10) - Wolfram von Eschenbach
* Tristan und Isolde (ca. 1210) - Gottfried von Straßburg
* Nibelungenlied (ca. 1200) - anonym
* Wigalois (ca. 1205) - Wirnt von Grafenberg
* Willehalm (ca. 1215) - Wolfram von Eschenbach
* Titurel (ca. 1215)- Wolfram von Eschenbach
* Kudrun (ca. 1230/40) - anonym
* Weltchronik (1250/54) - Rudolf von Ems
* Der Welt Lohn (ca. 1267) - Konrad von Würzburg

**SPÄTMITTELALTER**



**1250 - 1500**

**Inhalt**

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/spaetmittelalter.html#begriff)
* [**II. Weltbild**](http://www.literaturwelt.com/epochen/spaetmittelalter.html#weltbild)
* [**III. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/spaetmittelalter.html#geschichte)
* [**1. Die spätmittelalterliche Dichtung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/spaetmittelalter.html#dichtung)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/spaetmittelalter.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/spaetmittelalter.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/spaetmittelalter.html#werke)

**I. Begriff**

Der Begriff Mittelalter ging aus der nachfolgenden Epoche, der Renaissance, hervor. Die Humanisten wählten den Begriff für die Zeit zwischen Antike und der Neuzeit.

**II. Weltbild**

Das mittelalterliche Weltbild ist tief von Kirche und Bibel geprägt. Gott ist der Erschaffer der Welt, der Natur und des Menschen und lenkt diese. Die Vertreibung aus dem Paradies wird als Beginn der Geschichte angesehen, die europäischen Königs- und Kaiserreiche – unter Einfluss der Kirche – als Vorläufer des Gottesreichs auf der Erde nach dem Jüngsten Gericht. Der einzelne Mensch ist Bestandteil dieser Ordnung, er fühlt sich als Teil der Gesellschaft, nicht als Individuum.

**III. Historischer Hintergrund**

In den Ländern Westeuropas errungen die Könige stetig an Macht. In Deutschland hingegen nahm die Macht ab, die der Reichs- und Kurfürsten hingegen stieg. Die Kurfürsten hatten nun das Recht einen König zu wählen. Die Städte erhielten große politische und wirtschaftliche Macht und wurden zu neuen Bildungszentren neben den Höfen. Durch den Niedergang des Rittertums nach dem Ende der Stauferzeit gewann das aufsteigende Bürgertum zunehmend mehr politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Einfluss. Das bürgerlich geprägte Spätmittelalter orientierte sich am höfischen Hochmittelalter. Es kam zu einer Blüte des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens. Einen dunklen Einschnitt hinterließen jedoch die Pestepidemien um 1350 in ganz Europa. Die Naturwissenschaften waren in einem großen Aufschwung und die Anzahl der Schulen und Universitäten nahm rasch zu. Die Leserschaft des Spätmittelalters bekam durch Erfindung des Buchdrucks von Johannes Gutenberg und Rückgang des Analphabetismus ebenfalls einen großen Zuwachs.

**1. Die spätmittelalterliche Dichtung**

Der Minnesang veränderte sich stark: einerseits entwickelte er sich zum Meistersang, andererseits löste er sich im Volkslied auf. Das höfische Epos und das Heldenepos bestanden weiterhin, aber wichen der Erzählprosa zurück. [**Johannes von Tepl**](http://www.literaturwelt.com/autoren/johannes_von_tepl.html) schuf das wichtigste spätmittelalterliche Prosawerk: ***Der Ackermann aus Böhmen***. Im 13. Jahrhundert entstand das erste deutschsprachige Schauspiel. Vorausgegangen waren viele geistliche Spiele und es folgten darauf später die Fastnachtspiele. Nach Überwindung der Pestepidemien besann man sich wieder mehr auf geistliche Literatur. Es bildeten sich Geißlerlieder und Totentänze heraus. Daneben traten aber auch die bekannten Schwankdichtungen zum Vorschein. Die geistliche Dichtung im Spätmittelalter war geprägt vom geistlichen Drama, zu dem Osterspiele, Weihnachtsspiele, Passions- und Marienspiele zählten. Diese Spiele hatten eine große Zuschauerschaft: nämlich das Volk, da sie meist auf großen Plätzen aufgeführt wurden. Sie blieben also nicht nur den hohen Schichten des Volkes vorbehalten. Im Spätmittelalter entwickelte sich das Frühneuhochdeutsch heraus, allerdings nicht durch spätmittelalterliche Dichtung, sondern durch die beginnende Entfaltung der Fachliteratur. Diese wurde weiter verbreitet als die Dichtung und war für die Menschen aller Stände auch bedeutsamer. Ein Hinweis darauf gibt auch die Anzahl der heutigen Überlieferungen: Von der mittelalterlichen Fachliteratur existieren um ein Vielfaches mehr Überlieferungen als die mittelalterlichen Dichtungen.

**2. Literarische Formen**

* Schwank
* Totentanz
* Volksbuch
* Volkslied
* Meistersang
* Fastnachtspiel
* Geistliches Drama
* Legenden

**Schwank**: bedeutet Streich oder lustiger Einfall und stammt vom mittelhochdeutschen Wort *swanc*. Der Schwank ist eine komische, belehrende manchmal auch groteske Erzählung einer lustigen Begebenheit.

**Totentanz**: Der Totentanz ist eine sinnbildliche Darstellung von Menschen, die mit Toten (meist Skelette) tanzen. Die Abbildung wird meist mit Versunterschriften kommentiert. Der Totentanz weist auf die Vergänglichkeit hin, fordert zur Reue auf und stellt die Unausweichbarkeit des Todes dar. Er beruht auf einem mittelalterlichen Aberglauben, dass Tote als Skelette aus ihren Gräbern steigen und die Lebenden mit einem Tanz verlocken, um sie zu sich zu holen.

**Volksbuch**: verschiedene Gattungen von Texten, wie Sagen, Legenden, Gedichten, Balladen und Fabeln. Das Volksbuch verband Unterhaltung mit Lehrreichem.

**Meistersang**: Der Meistersang entstand aus der Spruchdichtung. Die Meistersänger organisierten sich in Schulen. Der bekannteste von ihnen ist Hans Sachs aus Nürnberg. Der Meistersang bestand aus 3 Strophen, die ähnlich einem Minnelied aufgebaut waren: Die ersten beiden Strophen bildeten den Aufgesang, die dritte den Abgesang.

**Fastnachtspiel**: ist eine frühe Form des späteren Dramas. Es besteht meist aus Streitszenen. Das Fastnachtspiel wurde durch die Meistersinger zur Verspottung des dritten Standes, denn sie höhnten über die Dummheit der Bauern. Das Fastnachtspiel hatte eine belehrende Funktion: Neben dem lustigen Spiel hatte es eine ernste, moralisierende Absicht. Außerdem sollte es politische und religiöse Ziele propagieren. Der bekannteste Vertreter der Fastnachtspiele ist Hans Sachs.

**3. Vertreter**

* [**Hugo von Trimberg**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hugo_von_trimberg.html) (ca. 1230 - ca. 1315)
* [**Heinrich von Meißen**](http://www.literaturwelt.com/autoren/heinrich_von_meissen.html) (ca. 1250-1318)
* [**Johannes Tepl**](http://www.literaturwelt.com/autoren/johannes_von_tepl.html) (ca. 1350-1414)
* Oswald von Wolkenstein (ca. 1377-1445)
* Mechthild von Magdeburg (1208-1282/97)
* Gertrud von Hefta (1256-1302)
* Meister Eckhart (ca. 1260-1328)
* Heinrich Seuse (ca. 1295-1366)
* Hans Folz (ca. 1435-1513)
* Heinrich von Mügeln (ca. 1325-ca. 1395)
* Ulrich Füetrer (t ca. 1500)

**4. Werke**

* Meier Helmbrecht (1280) - Wernher der Gartenaere
* Das fließende Licht der Gottheit (1282) - Mechthild von Magdeburg
* Lohengrin (1280/90) - anonym
* Mystische Schriften (1295/1327) - Meister Eckhart
* Der Renner (1300) - Hugo von Trimberg
* Das Büchlein der ewigen Weisheit (1327/34) - Seuse
* Gedichte (1400/45) - Oswald von Wolkenstein
* Der Ackermann aus Böhmen (ca. 1400) - Johannes von Tepl
* Das Buch der Abenteuer (1473/83) - Ulrich Füetrer

**RENAISSANCE UND HUMANISMUS**



**1500 - 1600**

**Inhalt**

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/renaissance.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/renaissance.html#geschichte)
* [**1. Die Dichtung der Renaissance**](http://www.literaturwelt.com/epochen/renaissance.html#dichtung)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/renaissance.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/renaissance.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/renaissance.html#werke)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

**I. Begriff**

Humanismus kommt vom lateinischen Wort *humanitas* und bedeutet Menschlichkeit. Die Epoche des Humanismus erstreckte sich vom 15. bis 16. Jahrhundert in allen westlichen Ländern Europas. Die Gelehrten besonnen sich auf den Humanitas-Begriff der Antike zurück. Renaissance stammt aus dem Französischen und heißt Wiedergeburt. Sie war eine europäische Bewegung mit der Wiederentdeckung der antiken Kultur. Die Reformation stellt die Erneuerung der katholischen Kirche durch Martin Luther dar.

**II. Historischer Hintergrund**

Im Jahre 1453 wurde Konstantinopel durch die Türken eingenommen und zwang viele byzantinische Gelehrte zur Flucht nach Italien. Johannes Gutenberg entwickelte 1455 den Buchdruck mit beweglichen Lettern und beschleunigte damit die Verbreitung von Büchern. 1492 wurde Amerika von Christoph Kolumbus wiederentdeckt. Durch Kopernikus setzte sich das heliozentrische Weltbild durch. Johannes Kepler entdeckte die Planetenbewegung. Durch Martin Luthers Thesen wurde die Reformation ausgelöst. Im Reichstag zu Worms 1521 wurde er daraufhin geächtet. Seine Bibelübersetzung trug wesentlich zur Durchsetzung der neuhochdeutschen Sprache bei. 1555 kam es zum Religionsfrieden, doch dieser konnte die Gegenreformation nicht aufhalten.

**1. Die Dichtung der Renaissance**

Der Humanismus ging von Italien aus, wo sich Schriftsteller wie Dante Alighieri und Giovanni Boccaccio einen Namen als Humanisten machten. Er wurde auch von byzantinischen Gelehrten beeinflusst, die nach der Eroberung Konstantinopels durch die Türken nach Italien kamen. Klerus und Adel beschäftigten sich mit der Übersetzung und Erhaltung klassischer Werke. Durch die Erfindung des Buchdrucks wurde die Verbeitung dieser Werke beschleunigt. Der Humanismus breitete sich auch in den anderen Ländern Europas aus, wo er sich nicht nur auf Kunst und Literatur wie in Italien bezog. Deutsche Gelehrte schufen Programme zu einer humanistischen Erziehung und Theologie. Damit legten sie den Grundstein für die Reformation. Herausragende Vertreter des deutschen Humanismus waren Erasmus von Rotterdam, Ulrich von Hutten und Johannes Reuchlin. Letzter war Herausgeber der *Dunkelmännerbriefe*, welche Kritik an der Kirche aufwiesen.

**2. Literarische Formen**

* Schwank
* Fastnachtspiel
* Volksbuch
* Meistersang
* Helden-, Ritter- und Abenteuerroman
* Fabel
* Streitgespräche
* Narrenliteratur

**Schwank**: bedeutet Streich oder lustiger Einfall und stammt vom mittelhochdeutschen Wort *swanc*. Der Schwank ist eine komische, belehrende manchmal auch groteske Erzählung einer lustigen Begebenheit.

**Fastnachtspiel**: ist eine frühe Form des späteren Dramas. Es bestand meist aus Streitszenen. Es wurde durch die Meistersinger zur Verspottung des dritten Standes, denn sie höhnten über die Dummheit der Bauern. Das Fastnachtspiel hatte eine belehrende Funktion: Neben dem lustigen Spiel hatte es eine ernste, moralisierende Absicht. Außerdem sollte es politische und religiöse Ziele propagieren. Der bekannteste Vertreter der Fastnachtspiele ist Hans Sachs.

**Volksbuch**: verschiedene Gattungen von Texten, wie Sagen, Legenden, Gedichten, Balladen und Fabeln. Das Volksbuch verband Unterhaltung mit Lehrreichem. Der Begriff Volksbuch wurde von Herder erschaffen und bezeichnete volkstümliche, lehrhafte Dichtungen. Beispiel für ein Volksbuch: *Historia von D. Johann Fausten*.

**Meistersang**: Der Meistersang entstand aus der Spruchdichtung und dem Minnesang. Die Meistersänger organisierten sich in Schulen. Der bekannteste von ihnen ist Hans Sachs aus Nürnberg. Der Meistersang bestand aus 3 Strophen, die ähnlich einem Minnelied aufgebaut waren: Die ersten beiden Strophen bildeten den Aufgesang, die dritte den Abgesang.

**3. Vertreter**

* Dante Alighieri (1265-1321)
* Giovanni Boccaccio (1313-1375)
* Sebastian Brant (1457-1521)
* Erasmus von Rotterdam (1469-1536)
* [**Martin Luther**](http://www.literaturwelt.com/autoren/luther.html) (1483-1546)
* Ulrich von Hutten (1488-1523)
* Johannes Reuchlin (1455-1522)
* [**Hans Sachs**](http://www.literaturwelt.com/autoren/sachs_hans.html) (1494-1576)
* Johann Fischart (ca. 1546-1590)
* Jörg Wickram (1505-1562)
* Hermann Bote (1460-1520)
* William Shakespeare (1564-1616)

**4. Werke**

* Das Narrenschiff (1494) - Sebastin Brant
* Thyl Ulenspiegel (Till Eulenspiegel, 1510/11) - Hermann Bote
* Das Lob der Torheit (1511) - Erasmus von Rotterdam
* Dunkelmännerbriefe (1515/17) - Johannes Reuchlin
* An den christlichen Adel deutscher Nation (1520) - Martin Luther
* Gesprächsbüchlein (1521) - Ulrich von Hutten
* Neues Testament (1522) - übersetzt von Martin Luther
* Lucretia (1527) - Hans Sachs
* Das Kälberbrüten (1551) - Hans Sachs
* Rollwagenbüchlein (1555) - Wickram
* Historia von D. Johann Fausten (1587) - anonym
* Die Schiltbürger (1598) - anonym

# BAROCK



## 1600 - 1720

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#begriff)
* [**II. Weltbild**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#weltbild)
* [**III. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#geschichte)
* [**1. Die Barockdichtung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#barockdichtung)
* [**1.1 Reform der deutschen Dichtung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#reform)
* [**1.2 Motive der Barockdichtung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#motive)
* [**1.3 Lyrik im Barock**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#lyrik)
* [**1.4 Das Theater im Barock**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#theater)
* [**1.5 Die Prosa im Barock**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#prosa)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/barock.html#werke)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Das Wort *Barock* kommt vom Portugiesischen "barroca" und bedeutet 'schiefrunde Perle'. Die Bezeichnung für *barock* als Adjektiv wurde daher zunächst abwertend gebraucht. Der Begriff *Barock* als Epochenbezeichnung setzte sich erst um Mitte des 19. Jahrhunderts durch.

## II. Weltbild

Das Weltbild des Barock war geprägt von der Antithetik in allen Lebensbereichen, zerrissenen Lebensgefühlen, Vergänglichkeitsbewusstsein, Todesangst durch den Dreißigjährigen Krieg, mystisch-religiöse Schwärmerei und fanatischen Glauben.

## III. Historischer Hintergrund

Mit dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) erlebte das Deutsche Reich einen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verfall. Etwa ein Drittel des deutschen Volkes kam dabei um. Doch waren nicht hohe Kriegsverluste dafür verantwortlich, sondern das Wüten der Pest in fast allen großen und kleinen Städten.
Nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges bildete sich in Deutschland der Territorialabsolutismus heraus. Die Einflussnahme des Staates griff auf alle Lebensbereiche wie Erziehung, Bildung, Wirtschaft und Kirche und machte klare Vorgaben. Das Leben an den absolutistischen Fürstenhöfen hatte den französischen Absolutismus in Versailles zum Vorbild. Luxuriöse Bauten wurden errichtet und ein verschwenderisches Leben geführt.

## 1. Die Barockdichtung

###      1.1 Reform der deutschen Dichtung

Während in der Renaissance die Dichtungen noch vorwiegend in Lateinisch geschrieben worden waren, so wurden sie im Barock allmählich von der Deutschen Sprache abgelöst.
Für die Literaturreform an sich steht Martin Opitz mit seinem Werk ***Buch von der Deutschen Poeterey*** (1624). Es war die erste deutschsprachige Poetik und enthielt Vorschriften für Verse und Textverfassungen für beinahe alle Gattungen. Sie war eine Regelpoetik: "Damit aber die syllben vnd worte in die reime recht gebracht werden / sind nachfolgende lehren in acht zue nehmen." (Kapitel 7). Opitz' Intention war es, eine Anleitung für regelgerechtes Dichten aufzustellen, nach der sich deutsche Dichter richten sollten. Martin Opitz setzte sich für die Verwendung des alternierenden Versprinzips (Jambus und Trochäus) ein, das der deutschen Sprache am besten entspreche. Für Opitz war die Einteilung der Inhalte an Genres gebunden, d. h. bestimmte Genres eigneten sich für die Darstellung bestimmter Inhalte.
Die Barockdichter hielten sich auch meist an die Vorgaben, denn der barocke Leser erwartete von ihm, dass das Werk einer bestimmten Gattung den Vorgaben entsprach. Nur selten wurden bestimmte Vorgaben ein wenig abgeändert. Die Dichtungen des Barock sind daher keine Erlebnisdichtungen, da Formen als auch Themen vorgegeben wurden.

###      1.2 Motive der Barockdichtung

|  |
| --- |
| **Antithetik:** |
| Diesseits | Jenseits |
| Ewigkeit | Zeit |
| Schein | Sein |
| Spiel | Ernst |
| Lebensgier | Todesbewusstsein |
| Aufbau | Zerstörung |
| Blüte | Verfall |
| carpe diem | in memento mori |
| Erotik, Wollust | Tugend, Askese |
| Wohlstand | Armut |
| Gesundheit | Krankheit |

Die starken Gegensätze und Spannungen ließen ein Vergänglichkeitsbewusstsein aufkommen, das sogenannte Vanitas-Motiv. Dieses führte in vielen barocken Werken zur Hinwendung zu Gott oder zur Weltflucht.

###      1.3 Lyrik im Barock

In der Lyrik waren Sonett, Elegie, Epigramm und Ode die vorherrschenden Formen. Beliebt waren auch die Figurengedichte. Mit seinen *Oden und Gesängen* (1618/19) schuf Georg Weckherlin den Beginn einer neuhochdeutschen lyrischen Kunstdichtung.
Der herausragendste Liebeslyriker war Paul Fleming. Seine Liebesgedichte hatten die Schönheit der Liebe, deren Wesen und Wirkung zum Thema. Formal richteten sie sich jedoch streng nach den von Martin Opitz vorgegebenen Normen und Stilen. Die Formen der Liebeslyrik waren entweder Sonett oder Lied/Ode. Im Sonett konnte die Antithetik gut umgesetzt werden, doch wurden auch volksliednahe Lieder und Oden geschrieben, die sich einem größeren Gesellschaftskreis durchsetzten konnten.
Im Mittelpunkt des Werkes von Andreas Gryphius standen Vergänglichkeit (Vanitas) und das Leid der Welt. Auch seine Gedichte richteten sich nach den Normen von Martin Opitz. Gryphius' bekanntestes Sonett ist [***Thränen des Vaterlandes Anno 1636***](http://www.literaturwelt.com/werke/gryphius/thraenen.html), in welchem er den Schrecken des Dreißigjährigen Krieges und die Qualen und Plagen der Menschen beschreibt. Die Leiden und Vergänglichkeit des Menschen werden in seinem Sonett [***Menschliches Elende***](http://www.literaturwelt.com/werke/gryphius/elende.html) besonders deutlich. Mit grotesken Worten beschreibt er darin den Zustand des Menschen und der Gesellschaft. In seinen scheinbaren Naturgedichten entpuppen sich die Naturgegenstände als Metaphern, die erst erschlossen werden müssen, so auch in seinem Sonett [***An die Welt***](http://www.literaturwelt.com/werke/gryphius/andiewelt.html).

**Kreuzgedicht - Catharina Regina von Greiffenberg**

Seht der könig könig hängen!
und uns all mitt blutt besprängen
auss der dörner wunden bronnen
ist All unsser heyl geronnen
seine augen schliest Er sacht!
und den Himmel uns aufmacht
Seht Er Streket Seine Hend auss uns freundlichst Zuentfangen!
Hatt an sein Liebheisses Herz uns zu drüken brünst verlangen!
Ja Er neigt sein liebstes haubt uns begihrlichest zu küssen
All Sein Sinn gebärd und werk seyn zu unser Heyl geflissen!
Seiner seitten offen stehen
Macht seyn güttig Herze sehen!
Wann Wir schauen mitt den Sinnen
Sehen Wir uns selbst darinnen!
So Viel striemen so Viel Wunden
Alss an seinen leib gefunden
So Viel Sieg und Segen kwellen
Wollt' er unser seel bestellen,
Zwischen Himel und der Erden
wollt' Er auf geopfert werden
Dass Er gott und uns verglihen
uns Zu sterken Er Verblihen
Ja sein sterben hatt das Leben
Mir und Aller Weltt gegeben!
Jesu' Christ dein Tod und schmerzen
Leb' und schweb' mir stett im Herzen!

###      1.4 Das Theater im Barock

Das Theater im Barock wurde von den meisten Dramaturgen als Welttheater angesehen, ausgehend davon, dass "die Welt ein Theater ist". Allerdings konnten die deutschen Theaterdichter den europäischen, wie Shakespeare, Moliere, Corneille oder Monteverdi, kaum etwas entgegensetzen, da es in Deutschland kein Nationaltheater gab. Zum Theater des Barock in Deutschland zählten daher nur Laienspiel, Wandertheater, Ordensdramen, Schultheater, Hoftheater und die Oper. Eine der wichtigsten Neuerungen im deutschen Theater war, dass die Frauenrollen nicht mehr von den Männern gespielt wurden. Die Ständeklausel blieb im Barock fest bestehen: Die Tragödie handle von hochgestellten, adligen Personen; die Komödie handle von niederen Menschen.

###      1.5 Die Prosa im Barock

Die Prosa im Barock hatte eine Vielzahl an Formen. Vorherrschend waren vor allem Reisebeschreibungen, Predigten, wissenschaftliche und journalistische Werke – also die nichtfiktionale Literatur – und daneben die bestehenden literarischen Gattungen wie Roman, Schwank, Satire, Sprüche und andere Erzählformen.
Der Barockroman unterteilt sich in drei wesentliche Gattungen: der höfisch-historische Roman, der Schäferroman und der niedere Roman, zu welchem auch der Schelmenroman (oder Pikaroroman) gehört. Während sich der höfisch-historische Roman aus Übersetzungen europäischer Romane entwickelte, entstanden deutsche Schäferromane aus eigenständigen kleinen Romanen, deren Themen persönliche Liebeskonflikte waren. Im Schelmen- oder Pikaroroman stammte der Held aus niederen sozialen Verhältnissen. Die Welt wird von unten, aus einem niederen Stand, betrachtet. Die Hauptpersonen sind meist Unterdrückte. Die meisten Schelmenromane bauen sich aus einer fiktiven Autobiographie auf, so auch im ***Simplicissimus*** von Grimmelshausen.

## 2. Literarische Formen

* Sonett
* Emblem
* Epigramm
* Jesuitendrama
* Schäferdichtung
* Kirchenlied

**Sonett**: Das Sonett ist eine Lyrikform bestehend aus 14 Zeilen. Diese lassen sich in zwei Quartette und in zwei Terzette unterteilen. Die Versform der Sonette ist der Alexandriner (6 Hebungen). Der wohl bekannteste Sonettdichter des Barock war Andreas Gryphius.

|  |
| --- |
| Beispiel: **Thränen des Vaterlandes** - Andreas GryphiusWir sind doch nunmehr gantz / ja mehr denn gantz verheeret!    Der frechen Völcker Schaar / die rasende Posaun    Das vom Blutt fette Schwerdt / die donnernde Carthaun /Hat aller Schweiß / und Fleiß / und Vorrath auffgezehret.Die Türme stehn in Glutt / die Kirch ist umgekehret.    Das Rathauß ligt im Grauß / die Starcken sind zerhaun /    Die Jungfern sind geschänd't / und wo wir hin nur schaunIst Feuer / Pest und Tod / der Hertz und Geist durchfähret.    Hir durch die Schantz und Stadt / rinnt allzeit frisches Blutt.    Dreymal sind schon sechs Jahr / als unser Ströme Flutt /Von Leichen fast verstopfft / sich langsam fort gedrungen.    Doch schweig ich noch von dem / was ärger als der Tod /    Was grimmer denn die Pest / und Glutt und Hungersnoth /Das auch der Seelen Schatz / so vilen abgezwungen. |

**Emblem**: Das Emblem setzt sich aus einem Bild und Text zusammen und ist in drei Teile untergliedert: die Überschrift, das Motto (inscriptio), das Bild (pictura) und die Bildunterschrift (subscriptio).

**Epigramm**: Das Epigramm ist eine oft lustige literarische Kurzform, die in Versen geschrieben ist. Der bedeutendste Epigrammatiker war Angelus Silesius mit seinem Hauptwerk, dem Cherubinischen Wandersmann.

**Jesuitendrama**: Das Jesuitendrama ist eine Theaterform des Jesuitenordens. Es wurden meist biblische Stoffe behandelt. Der Hauptvertreter des Jesuitendramas ist Jakob Bidermann. Das Jesuitendrama ist das Bindeglied zwischen lateinischem Humanistendrama und dem barocken Trauerspiel.

**Schäferdichtung**: Die Schäferdichtung ist eine Dichtungsform, die ein unwirkliches Bild vom Leben eines Hirten berichtet. Sie existierte schon im 3. Jahrhundert v. Chr., wurde aber erst im Barock auch in Deutschland angewendet.

## 3. Vertreter

* [**Jakob Bidermann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/bidermann.html) (1578-1639)
* [**Paul Fleming**](http://www.literaturwelt.com/autoren/fleming.html) (1609-1640)
* [**Johann Jakob Christoffel von Grimmelshausen**](http://www.literaturwelt.com/autoren/grimmelshausen.html) (1622-1676)
* [**Andreas Gryphius**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gryphius.html) (1616-1664)
* [**Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hoffmannswaldau.html) (1616-1679)
* [**Friedrich Freiherr von Logau**](http://www.literaturwelt.com/autoren/logau.html) (1604-1655)
* [**Daniel Casper von Lohenstein**](http://www.literaturwelt.com/autoren/lohenstein.html) (1635-1683)
* [**Martin Opitz**](http://www.literaturwelt.com/autoren/opitz.html) (1597-1639)
* [**Angelus Silesius (Johann Scheffler)**](http://www.literaturwelt.com/autoren/silesius.html) (1624-1677)
* Georg Rudolf Weckherlin (1584-1653)

## 4. Werke

* Oden und Gesänge (1618/19) - Weckherlin
* Buch von der Deutschen Poeterey (1624) - Opitz
* Sonn- und Feiertagssonette (1639) - Gryphius
* Teutschen Poemata (1646) - Fleming
* Leo Armenius oder Fürstenmord (1650) - Gryphius
* Ibrahim (1650) - Lohenstein
* Deutscher Sinn-Gedichte drey Tausend (1654) - Logau
* Carolus Stuardus oder Ermordete Majestät (1657) - Gryphius
* Cherubinischer Wandersmann (1657) - Angelus Silesius
* Herr Peter Squenz oder Absurda Comica (1658)- Gryphius
* Cleopatra (1661) - Lohenstein
* Horribilicribrifax (1663) - Gryphius
* Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch (1669) - Grimmelshausen
* Der teutsche Bauer - Grimmelshausen

# AUFKLÄRUNG



## 1720 - 1790

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#begriff)
* [**II. Weltbild**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#weltbild)
* [**III. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#geschichte)
* [**IV. Philosophischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#philosophie)
* [**1. Die Dichtung der Aufklärung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#dichtung)
* [**1.1 Wandel in der Dichtung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#wandel)
* [**1.2 Literaturtheorien der Aufklärung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#theorie)
* [**1.3 Das Drama in der Epoche der Aufklärung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#drama)
* [**1.4 Der Roman in der Aufklärung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#roman)
* [**1.5 Lyrik der Aufklärung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#lyrik)
* [**1.6 Die Fabel**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#fabel)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/aufklaerung.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Die Aufklärung ist eine seit dem 17. Jahrhundert vorherrschende, gesamteuropäische Bewegung der Rationalität und Humanität. Der Begriff Aufklärung steht als Epochenbezeichnung der deutschen Literaturgeschichte, die Empfindsamkeit und Sturm und Drang mit einschließt.

## II. Weltbild

Im 18. Jahrhundert spricht man vom Anbruch der modernen Zeit. In den Städten bildete sich ein neues Bürgertum heraus, welches Handel betrieb und Besitz und Kapital anhäufte. Der Feudalismus wurde dadurch allmählich verdrängt. Spannungen zwischen dem Bürgertum und dem Adel wuchsen. Das Bürgertum akzeptierte nicht mehr die gottgegebene Vorherrschaft der Adligen, sondern stellte einen eigenen Selbstbestimmungsanspruch. Die Bürgerlichen beriefen sich auf die Vertreter der Aufklärung, die für eine Herrschaft der Vernunft eintraten.

## III. Historischer Hintergrund

Nach dem Dreißigjährigen Krieg war das Deutsche Reich in viele Territorien zersplittert. Es existierten über 300 souveräne Einzelstaaten. Das "Heilige Römische Reich deutscher Nation" hatte nur symbolischen Charakter, da die wesentlichen Entscheidungen in Politik, Wirtschaft, Gesetzgebung, etc. von den Einzelstaaten selbst getroffen wurden. Das luxuriöse Hofleben vieler Kleinstaatenfürsten wurde meist zu Lasten des Volkes gezahlt.

## IV. Philosophischer Hintergrund

Die Philosophen der Aufklärung waren es, die den Beginn der Moderne einläuteten. Sie wirkten auf die Dichter vieler europäischer Länder und prägten diese. Der wichtigste Philosoph in Deutschland war Immanuel Kant mit seinem kritischen Idealismus. In seinem Werk *Was ist Aufklärung?* beschreibt er die Ideen und Ideale dieser Zeit. Daraus ein Auszug:
"Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen."

****
[**Immanuel Kant (1724-1804)**](http://www.literaturwelt.com/autoren/kant.html)

## 1. Die Dichtung der Aufklärung

###      1.1 Wandel in der Dichtung

Die Dichtung des 18. Jahrhunderts wandelte sich stark: Im Mittelpunkt stand nicht mehr das Lob der Fürsten und die Unterhaltung der höfischen Gesellschaft, sondern das bürgerliche Leben und die Aufklärung des Bürgertums. Die Leserschaft aufklärerischer Dichtung war zunächst gering, da die meisten Menschen weder lesen noch schreiben konnten. Es musste darum erst eine breite Leserschaft geschaffen werden. Die Abkehr von der höfischen Dichtung bewirkte auch eine Ablösung der Hofdichter. An ihre Stelle trat nun der freie Schriftsteller. Doch dieser war zwar finanziell von fürstlichen und kirchlichen Gönnern unabhängig, doch konnte er kaum von den geringen Auflagen seiner Werke leben. Die meisten Schriftsteller verbesserten ihre finanzielle Lage durch Nebeneinkünfte.
Eine wichtige Rolle bei der literarischen Veröffentlichung spielte die Zensur. Ein weiterer Faktor, der den Buchmarkt des 18. Jahrhunderts prägte war die Gründung von Verlagen und Buchhandlungen.

****
[**Johann Christoph Gottsched (1700-1766)**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gottsched.html)

###      1.2 Literaturtheorien der Aufklärung

Mit der Ablösung der höfischen Dichter folgte auch eine Ablösung der höfischen Dichtung. An ihre Stelle trat eine Literatur, welche die Ideen der Aufklärung vertrat: Vernunft, Humanität und Nützlichkeit. Die aufklärerischen Ideale wurden auf sämtliche literarische Gattungen übertragen.
In seiner Literaturtheorie *Versuch einer Critischen Dichtkunst vor die Deutschen* (1730) verurteilte [**Gottsched**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gottsched.html) die Barockdichtung aus der Sicht der Aufklärer. Er widersetzte sich der Normen- und Regelpoetiken des Barock und trat für eine Verbreitung der aufklärerischen Ideen in der Deutschen Dichtung ein. Kern der Poetik Gottscheds war der aristotelische Grundsatz von der Nachahmung der Natur und eine Forderung von Horaz, dass die Aufgabe der Dichtung die Verbindung von Vergnügen und Nutzen sei. Gottsched vertrat weiterhin die Ständeklausel: Adlige und Fürsten sollten nur in Tragödien und Heldendichtungen auftreten, Bürger und Leute mit geringem sozialen Status nur in Komödien und Romanen. Der Dichter sollte bei Gottsched ein Erzieher der Leserschaft im Sinne der Aufklärung sein.
Lessings Standpunkt überwand die feudalen Literaturtheorien. Die Überwindung der Ständeklausel von Lessing wurde dadurch ermöglicht, dass der Mensch nicht mehr nach seinem sozialen Status handelt, sondern darüber hinausgeht. Lessing gab der Literatur eine neue Funktion: Sie sollte das Leserpublikum sittlich läutern. Angst, Furcht und Mitgefühl sollten beim Leser und Zuschauer erweckt werden.
Der Held durfte deswegen keine ideale Figur, sondern er musste ein reale Person darstellen. Lessing schrieb seine Gedanken zur Dramentheorie in der ***Hamburgischen Dramaturgie*** (1767/1768) nieder.

****
[**Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781)**](http://www.literaturwelt.com/autoren/lessing.html)

###      1.3 Das Drama in der Epoche der Aufklärung

Das Drama spielte in der Aufklärung eine besondere Rolle. Hier hoffte man, die Zuschauer und Leser besser erziehen und verändern zu können als in anderen literarischen Gattungen. Im 18. Jahrhundert versuchten viele Bürgerliche sich als Schauspieler zu bewerben, um Rollen zu spielen, die ihnen im wirklichen Leben versagt blieben.
[**Lessing**](http://www.literaturwelt.com/autoren/lessing.html), der Gottscheds Dramentheorie und -praxis stark kritisierte, hatte die Idee von einem deutschen Nationaltheater. Dieses Theater sollte nicht von anderen Ländern beeinflusst werden und musste aktuell sein.
[**Lessing**](http://www.literaturwelt.com/autoren/lessing.html) brachte die Entwicklung des bürgerlichen Dramas weit voran. Mit ***Minna von Barnhelm***, ***Emilia Galotti*** und ***Nathan der Weise***schuf Lessing Werke, die bis heute noch zum Standartrepertoire vieler Bühnen gehören. Seine wohl wichtigste Tragödie ist der ***Nathan***. In diesem Drama bricht Lessing mit der bisherigen Theatertradition, dass Juden nur als lächerliche Darsteller auf der Bühne waren. Außerdem kämpft er damit gegen antisemitische Vorurteile.
Die bürgerlichen Dramen waren im eigentlichen Sinne gar nicht "bürgerlich", denn die handelnden Personen stammten weiterhin aus dem Adel. Doch verkörperten einige Adlige bürgerliche Tugenden und Vorstellungen.

###      1.4 Der Roman in der Aufklärung

Der Roman erlebte, ähnlich dem Drama, eine Blütezeit in der Aufklärung. Die Forderungen an den bürgerlichen Roman ähnelten den Ansprüchen an das bürgerliche Drama. Der adlige Held sollte durch einen bürgerlichen Protagonisten ersetzt werden. Bereits um 1770 waren alle anderen Romanformen vom bürgerlichen Roman verdrängt. Christoph Martin [**Wieland**](http://www.literaturwelt.com/autoren/wieland.html) galt als erster Epiker mit seinem Werk ***Agathon***(1766-1767). Neben bürgerlichen Romanen spielten auch autobiographische Romane und satirische Formen eine bedeutsame Rolle. Georg Christoph [**Lichtenberg**](http://www.literaturwelt.com/autoren/lichtenberg_georg.html) verfasste in seinen ***Sudelbüchern*** unzählige Aphorismen über Politik, Staat, Religion, Gesellschaft, Literatur und Philosophie. Er gilt als der bedeutendste deutsche Aphoristiker überhaupt.

****
[**Christoph Martin Wieland (1733-1813)**](http://www.literaturwelt.com/autoren/wieland.html)

###      1.5 Lyrik der Aufklärung

Die höfische Dichtung wurde in der Lyrik schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts und damit viel eher abgelöst als in der Epik oder im Drama. Die Lyrik der Aufklärung besaß eine große Formenvielfalt: Sie reichte von Gedankenlyrik, Lehrgedichten über Oden und Hymnen bis zu Balladen. Die Aufklärungslyrik war von Subjektivität und teils starken Gefühlsregungen bestimmt.
Die Fabel erlebte im 18. Jahrhundert ihren Höhepunkt, obwohl ihre Geschichte schon über 2000 Jahre alt ist. Der griechische Dichter Äsop schrieb im 6. Jahrhundert vor Christus die ersten Fabeln, welche später zum Vorbild für viele andere Fabeldichter wurden. [**Lessing**](http://www.literaturwelt.com/autoren/lessing.html) verfasste sogar eine eigene Fabeltheorie (1759). Er hatte die Absicht, das Selbstwertgefühl des Menschen zu stärken, indem er die Schwächen des Menschen aufzeigte.
Die Struktur der Fabel unterscheidet sich von einem Dichter zum anderen. Eines haben sie aber alle gemeinsam: Das menschliche Handeln und Denken sowie Andeutungen gesellschaftlicher und sozialer Probleme wurde auf die beseelte und unbeseelte Natur übertragen. Veranschaulicht wurde dies durch satirische Elemente und durch eine erzieherische und belehrende Erzählweise.

Beispiel einer Fabel:

Gotthold Ephraim Lessing - **Der Tanzbär**

|  |
| --- |
| Ein Tanzbär war der Kett' entrissen,Kam wieder in den Wald zurück,Und tanzte seiner Schar ein MeisterstückAuf den gewohnten Hinterfüßen."Seht", schrie er, "das ist Kunst; das lernt man in der Welt.Tut es mir nach, wenn's euch gefällt,Und wenn ihr könnt!" - "Geh", brummt ein alter Bär,"Dergleichen Kunst, sie sei so schwer,Sie sei so rar sie sei,Zeigt deinen niedern Geist und deine Sklaverei."Ein großer Hofmann sein,Ein Mann, dem Schmeichelei und ListStatt Witz und Tugend ist;Der durch Kabalen steigt, des Fürsten Gunst erstiehlt,Mit Wort und Schwur als Komplimenten spielt,Ein solcher Mann, ein großer Hofmann sein,Schließt das Lob oder Tadel ein? |

## 2. Literarische Formen

* bürgerliches Trauerspiel
* Fabel
* Lehrgedicht

**bürgerliches Trauerspiel**: Das bürgerliche Trauerspiel ist eine Form des Dramas im 18. Jahrhundert, das mit den bestehenden Poetiken brach, doch wichtiger war, dass die Helden des Dramas nun bürgerliche Züge trugen und die Ideen des Bürgertums vertraten. Ein Beispiel für ein bürgerliches Trauerspiel ist Lessings *Emilia Galotti*.

**Fabel**: Die Fabel ist eine kurze epische Erzählung in Vers- oder Prosaform mit lehrreichem Inhalt. Am Ende der Fabel steht die "Moral" der Fabel, die oft eine Lebensweisheit beinhaltet. Das menschliche Handeln und Denken sowie Andeutungen gesellschaftlicher und sozialer Probleme wird auf die beseelte und unbeseelte Natur übertragen. Veranschaulicht wird dies durch satirische Elemente und durch eine erzieherische und belehrende Erzählweise.

**Lehrgedicht**: Das Lehrgedicht ist Gedankenlyrik mit aufklärendem, lehrhaftem und moralischem Inhalt. Es kann alle Wissensgebiete behandeln, von Religion bis Naturkunde. Ein Beispiel für ein Lehrgedicht ist *Der Frühling* von Christian von Kleist.

## 3. Vertreter

* [**Christian Fürchtegott Gellert**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gellert.html) (1715-1769)
* [**Johann Christoph Gottsched**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gottsched.html) (1700-1766)
* Friedrich von Hagedorn (1708-1754)
* [**Immanuel Kant**](http://www.literaturwelt.com/autoren/kant.html) (1724-1804)
* [**Gotthold Ephraim Lessing**](http://www.literaturwelt.com/autoren/lessing.html) (1729-1781)
* [**Georg Christoph Lichtenberg**](http://www.literaturwelt.com/autoren/lichtenberg_georg.html) (1742-1799)
* Christian Felix Weiße (1726-1804)
* [**Christoph Martin Wieland**](http://www.literaturwelt.com/autoren/wieland.html) (1733-1813)

## 4. Werke

* Versuch einer Critischen Dichtkunst vor die Deutschen (1730) - Gottsched
* Sterbender Cato (1732) - Gottsched
* Fabeln und Erzählungen (1746-48) - Gellert
* Leben der schwedischen Gräfin G (1747-1748) - Gellert
* Miß Sara Sampson (1755) - Lessing
* Laokoon oder Über die Grenzen der Malerei und Poesie (1766) - Lessing
* Die Geschichte des Agathon (1766/67) - Wieland
* Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück (1767) - Lessing
* Hamburgische Dramaturgie (1767-1768) - Lessing
* Emilia Galotti (1772) - Lessing
* Nathan der Weise (1779) - Lessing

**EMPFINDSAMKEIT**



**1740 - 1790**

**Inhalt**

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/empfind.html#begriff)
* [**1. Literatur der Empfindsamkeit**](http://www.literaturwelt.com/epochen/empfind.html#dichtung)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/empfind.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/empfind.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/empfind.html#werke)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

**I. Begriff**

Der Begriff *Empfindsamkeit* leitet sich von Lessings Verdeutschung "empfindsam" zum englischen Wort *sentimental* ab.

**1. Literatur der Empfindsamkeit**

Die Empfindsamkeit stellt keine Gegenbewegung zur Aufklärung dar, sondern ist eine Ergänzung der reinen Rationalität der Aufklärer mit Empfindungen. Das Bildungsbürgertum suchte eine Flucht vor der Unterdrückung durch die Obrigkeit – und fand sie in der Welt der Empfindungen.
Die Literatur der Empfindsamkeit ist geprägt von Pietismus, Gefühlsbetontheit, In-sich-Gekehrtheit, Freundschaft und Naturnähe. Den Höhepunkt in der empfindsamen Dichtung stellt Klopstocks Epos ***Der Messias*** (1748-1773) dar. Die 20 Gesänge des biblischen Epos sind in Hexametern verfasst. Bevorzugt wurden v. a. lyrische Formen. Die Hymnendichtung fand hier ihren Höhepunkt. Es entstanden auch viele Oden, die bekanntesten davon stammten von Klopstock, so z. B. [***Die frühen Gräber***](http://www.literaturwelt.com/werke/klopstock/graeber.html), [***Die Frühlingsfeier***](http://www.literaturwelt.com/werke/klopstock/fruehlingsfeier.html), [***Der Zürchersee***](http://www.literaturwelt.com/werke/klopstock/zuerchersee.html), *Das Wiedersehn* und *An meine Freunde*, und erschienen 1771 als Gesamtausgabe.

**Die frühen Gräber** (1764)
Friedrich Gottlieb Klopstock

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|   |    | Willkommen, o silberner Mond, |
|   |   | Schöner, stiller Gefährt der Nacht! |
|   |   | Du entfliehst? Eile nicht, bleib, Gedankenfreund! |
|   |   | Sehet, er bleibt, das Gewölk wallte nur hin. |
| 5 |   | Des Mayes Erwachen ist nur |
|   |   | Schöner noch, wie die Sommernacht, |
|   |   | Wenn ihm Thau, hell wie Licht, aus der Locke träuft, |
|   |   | Und zu dem Hügel herauf röthlich er kömt. |
|   |   | Ihr Edleren, ach es bewächst |
| 10 |   | Eure Maale schon ernstes Moos! |
|   |   | O wie war glücklich ich, als ich noch mit euch |
|   |   | Sahe sich röthen den Tag, schimmern die Nacht. |

****
[**Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803)**](http://www.literaturwelt.com/autoren/klopstock.html)

**2. Literarische Formen**

* Epos
* Roman
* Ode
* Hymne
* Idylle

**Hymne**: (griech.: Festgesang) ist ein feierlicher Lob- und Preisgesang, der oft in freien Rhythmen verfasst wurde.

**Idylle**: kommt vom griechischen Wort *eidyllon* und steht für Bildchen. Sie ist meist eine idealisierte harmonische Darstellung vom Land- und Volksleben in Prosa- oder Versform.

**3. Vertreter**

Viele Vertreter der Empfindsamkeit kommen aus Literaturkreisen oder -bunden, so z. B. aus dem Göttinger Hainbund.

* [**Matthias Claudius**](http://www.literaturwelt.com/autoren/claudius.html) (1740-1815)
* [**Ludwig Heinrich Hölty**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hoelty.html) (1748-1776)
* [**Friedrich Gottlieb Klopstock**](http://www.literaturwelt.com/autoren/klopstock.html) (1724-1803)
* [**Johann Heinrich Voß**](http://www.literaturwelt.com/autoren/voss.html) (1751-1826)

**4. Werke**

* Messias (1748-1773)- Klopstock
* Hermanns Schlacht (1769) - Klopstock
* Oden (1771) - Klopstock
* [**Der Zürchersee**](http://www.literaturwelt.com/werke/klopstock/zuerchersee.html) - Klopstock
* [**Die frühen Gräber**](http://www.literaturwelt.com/werke/klopstock/graeber.html) - Klopstock
* [**Die Frühlingsfeier**](http://www.literaturwelt.com/werke/klopstock/fruehlingsfeier.html) - Klopstock
* Der Wandsbecker Bothe (1771/75) - Matthias Claudius
* Der siebzigste Geburtstag (1781) - Voß
* Gedichte (1782/83) - Hölty
* Luise (1783/84) - Voß

# STURM UND DRANG



## 1767 - 1790

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#begriff)
* [**1. Literatur des Sturm und Drang**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#dichtung)
* [**1.1 Geniekult**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#geniekult)
* [**1.2 Das Drama im Sturm und Drang**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#drama)
* [**1.3 Der Roman im Sturm und Drang**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#roman)
* [**1.4 Die Lyrik im Sturm und Drang**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#lyrik)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#werke)
* [**5. Interaktivitäten**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#interaktiv)
* [**6. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Der Begriff des Sturm und Drang ist von Klingers gleichnamigem Drama ***Sturm und Drang*** (1776) hergeleitet. Der Beginn der Epoche wurde mit dem Erscheinen der herderschen *Fragmente* 1767 markiert. Der Sturm und Drang endet mit dem Wandel Goethes und Schillers zu Klassikern, ausgelöst durch Goethes Bildungsreise nach Italien und Schillers Kant-Studien.

## 1. Literatur des Sturm und Drang

###      1.1 Geniekult

Im Mittelpunkt neuer ästhetischer Betrachtungen steht nun das Genie, nicht mehr die Regelpoetik. Die Zeit des Sturm und Drang wird auch als Geniezeit bezeichnet, die viele Genies hervorbrachte, und in welcher der Dichter gegenüber anderen Menschen herausgehoben wurde. Starke Impulse erhielten die Genies durch Shakespeare. Er avancierte bei den Stürmern und Drängern zum Vorbild als genialer Dichter.
Ein Entstehungsgrund für den Geniekult war auch der hinzugekommene starke Konkurrenzdruck auf dem literarischen Markt. Die neue Literatur ist einerseits durch Genialität, andererseits durch Subjektivität geprägt worden. Der Sturm und Drang darf nicht als Kampf gegen die Aufklärer gesehen werden. Mit dem Sturm und Drang trat die Aufklärung in eine neue Phase ein. Die aufklärerische Rationalität wurde durch die Gefühlsregungen der Stürmer und Dränger erweitert. Verstand und Gefühl bildeten nun eine Einheit.

###      1.2 Das Drama im Sturm und Drang

Die bevorzugte literarische Form der Stürmer und Dränger war das Drama, ihm wurde eine erzieherische und bildende Rolle zugeschrieben. Mit Werken wie ***Die Räuber*** (1781) und ***Kabale und Liebe*** (1784) von [**Schiller**](http://www.literaturwelt.com/autoren/schiller.html) und dem ***Götz von Berlichingen*** (1773) von [**Goethe**](http://www.literaturwelt.com/autoren/goethe.html)wurde das deutsche Theater mit dem französischen und englischem Theater ebenbürtig.
Die Behandlung aktueller Gesellschaftsprobleme ist eine Neuerung des Dramas des Sturm und Drang gegenüber anderen Epochen. Eines haben die Dramen des Sturm und Drang alle gemeinsam: Am Ende scheitert der Held an den gesellschaftlichen Verhältnissen und kann seine Identität nur durch Mord, Freitod oder Selbstverstümmelung bewahren.
Wichtige Themen der Dramen im Sturm und Drang waren Freiheitskampf gegen die Gesellschaft (z. B. Schiller: *Kabale und Liebe*, *Die Räuber*; Goethe: *Götz von Berlichingen*; Klinger: *Die Zwillinge*) und gesellschaftliche Geschlechterauffassungen (z. B. Lenz: *Die Soldaten*).

###      1.3 Der Roman im Sturm und Drang

Der bürgerliche Roman hatte vor der Epoche des Sturm und Drang das gleiche Problem wie das bürgerliche Drama. Beide standen sie noch in ihren Kinderschuhen. Erst mit [**Goethes**](http://www.literaturwelt.com/autoren/goethe.html) Briefroman ***Die Leiden des jungen Werthers*** (1774) erschien der erste bürgerliche Roman. Die Form des Briefromans ist eine Möglichkeit, das Gefühlsleben durch unkonventionelle Sprache zu artikulieren. Werther ist ein junger, bürgerlicher Intellektueller, der am Eingliederungsversuch eines bürgerlichen Individuums in die feudale Ordnung (Ständegesellschaft) scheitert und darauf Selbstmord begeht. Werther war ein Außenseiter der Gesellschaft und nicht angepasst und integriert wie Albert. Werther behauptete für sich das Recht auf Selbstbestimmung, Selbstfindung und Selbstverwirklichung. Dies war jedoch nicht bei der Arbeit möglich, da er sich als Sekretär auch unterordnen muss. Einzig die Liebe bot ihm einen Ausweg aus der Subordination (Unterordnung), weil sie eine Gleichstellung zwischen zwei Liebenden ermöglichen kann.

###      1.4 Die Lyrik im Sturm und Drang

Die Lyrik des Sturm und Drang war bestimmt von Liebes-, Natur- und lehrhaften Gedichten. Die Empfindungslyrik spielte eine wesentliche Rolle, da auch sie, wie der Briefroman, das Gefühlsleben zum Ausdruck bringen konnte. Einige Beispiele sind [***Willkommen und Abschied***](http://www.literaturwelt.com/werke/goethe/willkommen.html)(1771) von [**Goethe**](http://www.literaturwelt.com/autoren/goethe.html) oder ***Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen*** (1773) von Gottfried August Bürger.

**Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen**
Gottfried August Bürger

|  |
| --- |
| Wer bist du, Fürst, daß ohne ScheuZerrollen mich dein Wagenrad,Zerschlagen darf dein Roß?Wer bist du, Fürst, daß in mein FleischDein Freund, dein Jagdhund, ungebleutDarf Klau und Rachen haun?Wer bist du, daß durch Saat und ForstDas Hurra deiner Jagd mich treibt,Entatmet wie das Wild? -Die Saat, so deine Jagd zertritt,Was Roß und Hund und du verschlingst,Das Brot, du Fürst, ist mein.Du Fürst hast nicht bei Egg und Pflug,Hast nicht den Erntetag durchschwitzt.Mein, mein ist Fleiß und Brot! -Ha! du wärst Obrigkeit von Gott?Gott spendet Segen aus; du raubst!Du nicht von Gott, Tyrann! |

## 2. Literarische Formen

* bürgerliches Drama
* bürgerlicher Roman
* Empfindungslyrik

## 3. Vertreter

* [**Gottfried August Bürger**](http://www.literaturwelt.com/autoren/buerger.html) (1747-1794)
* [**Johann Wolfgang von Goethe**](http://www.literaturwelt.com/autoren/goethe.html) (1749-1832)
* [**Johann Gottfried von Herder**](http://www.literaturwelt.com/autoren/herder.html) (1744-1803)
* Friedrich Maximilian Klinger (1752-1831)
* Jakob Michael Reinhold Lenz (1751-1792)
* Karl Philipp Moritz (1756-1793)
* [**Friedrich von Schiller**](http://www.literaturwelt.com/autoren/schiller.html) (1759-1805)

## 4. Werke

* Über die neuere deutsche Literatur. Fragmente (1767) - Herder
* Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand (1773) - Goethe
* [**Ganymed**](http://www.literaturwelt.com/werke/goethe/ganymed.html) (1773) - Goethe
* Die Leiden des jungen Werthers (1774) - Goethe
* Der Hofmeister oder Vorteile der Privaterziehung (1774) - Lenz
* Die Soldaten (1776) - Lenz
* Sturm und Drang (1776) - Klinger
* Gedichte (1778) - Bürger
* Die Räuber (1781) - Schiller
* Kabale und Liebe (1784) - Schiller
* [**Prometheus**](http://www.literaturwelt.com/werke/goethe/prometheus.html) (1785) - Goethe
* Anton Reiser (1785/90) - Moritz

# KLASSIK



## 1786 - 1832

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#geschichte)
* [**III. Philosophischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#philosophie)
* [**1. Literatur der Klassik**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#dichtung)
* [**1.1 Klassikverständnis**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#klassikverstaendnis)
* [**1.2 Goethe und Schiller als Dichtungstheoretiker**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#theorie)
* [**1.3 Beförderung der Humanität**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#hermann)
* [**1.4 Die klassische Ballade**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#ballade)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#werke)
* [**5. Interaktivitäten**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#interaktiv)
* [**6. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/klassik.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Das Wort *klassisch* stammt vom lateinischen Wort *classicus,* mit dem man Angehörige der höchsten Steuerklasse bezeichnete. In der Bedeutung *erstrangig* wurde dieses Wort bald auf andere Bereiche übertragen. Heute meint man mit *klassisch* etwas zeitlos Gültiges, Überragendes und Vorbildhaftes. Im schöpferischen Sinne bedeutet es die Orientierung an antiken Stil- und Formmustern.

## II. Historischer Hintergrund

Im Jahre 1789 fand die große Französische Revolution statt. 1792 brach die Herrschaft der Jakobiner und gleichzeitig auch die Zeit des Terrors an. Durch einen Staatsstreich gelangte Napoleon Bonaparte 1799 an die Macht in Frankreich, 1804 wurde er zum französischen Kaiser. 1806 kam es zur Gründung des Rheinbundes, der Schutzherrschaft Napoleons über die rheinischen Staaten. In den Schlachten bei Jena und Auerstedt wurden die preußischen Truppen 1806 vernichtend geschlagen.
Zwischen 1807 und 1814 wurden in Preußen wichtige Reformen vollzogen, die einen großen Einfluss auf die Gesellschaft hatten: Bauernbefreiung, Selbstverwaltung der Städte, Gewerbefreiheit, Judenemanzipation, Bildungsreform und Heeresreform.
Nach Napoleons gescheitertem Russlandfeldzug 1812 setzen 1813 die Befreiungskriege gegen Frankreich ein. In der Schlacht bei Waterloo 1815 wurde Napoleon endgültig besiegt. 1815 regelte der Wiener Kongress die Neuordnung Europas.

## III. Philosophischer Hintergrund

Wichtig für die Herausbildung des Idealismus war die Philosophie [**Immanuel Kants**](http://www.literaturwelt.com/autoren/kant.html). In seiner *Kritik der reinen Vernunft* (1781-87) untersuchte er die Erkenntnisfähigkeit des Menschen. In der *Kritik der praktischen Vernunft* (1788) versucht er Gründe für das sittliche Handeln zu finden, das nicht nur auf Konventionen und Geboten beruhen kann, sondern aus einem sittlichen Willen resultiert. In der *Kritik der Urteilskraft* (1790) beschäftigte sich Kant auch mit der Ästhetik. Schöne Kunst ist für ihn Kunst eines Genies, denn sie ist exemplarisch.

## 1. Literatur der Klassik

Die Dichtung der Klassik war sehr vom Idealismus geprägt. Sie zielte auf eine geschlossene Form, auf Vollendung, auf Humanität, auf Sittlichkeit und auf Harmonie. In Schillers *Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen* (1795) forderte er eine Wahrnehmung der Kunst, die auch die Gesellschaft befördert. Durch die ästhetische Erziehung wurde die Natur durch die Kunst überwunden, die aber wieder Natur ist, um Harmonie zu erreichen. Ziel der klassischen Dichtung war nicht Abbildung oder Nachahmung der Natur, sondern das Wesen der Dinge zu erfassen.

###      1.1 Klassikverständnis

Das Klassikverständnis ging auf die Betrachtung antiker Bildkunst zurück. Von ihr wurde z. B. durch Winkelmann abgeleitet, was das Schönheitsideal ausmachte. Für Winkelmann war das Menschenbild geprägt durch "edle Einfalt und stille Größe". "Edle Einfalt" meint die Einfachheit des behandelten Stoffes, "stille Größe" eine große Geisteshaltung.

###      1.2 Goethe und Schiller als Dichtungstheoretiker

Goethes Aufsatz ***Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Stil*** (1789) stellt das Ergebnis seines Kunstlebens in Italien dar: des Studiums des Natur- und Volkslebens und dem Römischen Karneval. In dieser Theorie unterscheidet er zwischen drei Methoden des Kunstschaffens: **Nachahmung** (natürliche Erfassung der Natur), **Manier** (Ausdruck des individuellen Sicht der Dinge) und **Stil** (Erfassung des Wesens der Dinge). Der Stil ist das höchste Mittel der Darstellung.
Schillers Briefe ***Über die ästhetische Erziehung des Menschen*** (1795) stellen den Versuch dar, das Schöne zu bestimmen und die Frage nach der Funktion der Kunst innerhalb der Kulturentwicklung des Menschen zu klären, besonders in der Zeit nach der Französischen Revolution. Für Schiller ist eine revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft, wie die Französische Revolution, zum Scheitern verurteilt. Politische Veränderungen können erst erreicht werden, wenn der Mensch seine Harmonie wiedergefunden hat.

****
[**Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)**](http://www.literaturwelt.com/autoren/goethe.html)

###      1.3 Beförderung der Humanität

Herder versucht in seinen *Briefen zur Beförderung der Humanität* auf theoretische Weise zu klären, wie Humanität befördert werden kann. Goethe zeigt es praktisch z. B. an *Hermann und Dorothea*. Ehe, Freundschaft, geistige Übereinkunft führen zu einer harmonischen Menschengemeinschaft. Revolution wirkt sich darauf auflösend aus. Die Vervollkommnung des Menschen soll durch den Tatgedanken und vollkommene Menschen bewirkt werden, z. B. "und es versetze darauf die kluge verständige Hausfrau". Die Figuren repräsentieren das Ideal des Individuums. Sie sind tugendhaft, besitzen Modellcharakter, haben eine Rolle in der Gemeinschaft und sind Ausdruck des Allgemeinen, Wesenhaften, Charakteristischen (=> Stil).

###      1.4 Die klassische Ballade

Die Balladenproduktionen der Klassiker im Jahr 1797 waren Werkstatterfindungen. Die klassische Ballade beschränkt sich auf die Arbeiten Schillers und Goethe in den Jahren 1797 und 1798, die in den "Musenalmanach für das Jahr 1798" und "Musenalmanach für das Jahr 1799" veröffentlicht wurden. Im sog. "**Balladenjahr**" 1797 machten Schiller und Goethe die Ballade zum Gegenstand eines "bewussten Kunstwillens und ästhetischen Experiments". Im "Musenalmanach für das Jahr 1798" erschienen Goethes [***Der Zauberlehrling***](http://www.literaturwelt.com/werke/goethe/zauberlehrling.html), [***Die Braut von Korinth***](http://www.literaturwelt.com/werke/goethe/brautkorinth.html), [***Der Gott und die Bajadere***](http://www.literaturwelt.com/werke/goethe/gottbajadere.html) sowie Schillers [***Der Ring des Polykrates***](http://www.literaturwelt.com/werke/schiller/polykrates.html), [***Der Handschuh***](http://www.literaturwelt.com/werke/schiller/handschuh.html), [***Ritter Toggenburg***](http://www.literaturwelt.com/werke/schiller/toggenburg.html) , [***Der Taucher***](http://www.literaturwelt.com/werke/schiller/taucher.html) und die [***Kraniche des Ibykus***](http://www.literaturwelt.com/werke/schiller/kraniche.html). Im "Musenalmanach für das Jahr 1799" erschienen Schillers [***Der Kampf mit dem Drachen***](http://www.literaturwelt.com/werke/schiller/drachen.html) und [***Die Bürgschaft***](http://www.literaturwelt.com/werke/schiller/buergschaft.html).

****
[**Friedrich von Schiller (1759-1805)**](http://www.literaturwelt.com/autoren/schiller.html)

## 2. Literarische Formen

* Bildungsroman
* Ideendrama
* Charakterdrama

bevorzugte Formen der Lyrik:

* Ode
* Hymne
* Sonett
* Distichon
* Stanze
* Ballade

**Ode**: (griech. Lied, Gesang) = feierliches Gedicht, aber gedämpfter als Hymne; reimlos; festgelegte Strophenformen: Antike Odenmaße: alkäische Ode, sapphische Ode und asklepiadeische Ode; geprägt von Erhabenheit und Würde

**Hymne**: (griech. Festgesang) = feierlicher Lob- und Preisgesang; meist freie Rhythmen

**Sonett**: Festgelegt sind: Versmaß, Reim, Strophenform und Länge. Ein Sonett besteht aus 14 Versen und hat als Versform den Alexandriner. Unterschieden wird zwischen Italienischem Sonett (Petrarca-Sonett), das sich aus 2 Quartetten und 2 Terzetten zusammensetzt, und Elisabethanischem Sonett (Shakespeare-Sonett), bestehend aus 3 Quartetten und einem abschließenden Reimpaar.

**Distichon**: Kombination von Hexameter und Pentameter; meist reimlos

**Stanze**: Strophenform zu acht Versen, mit fünfhebigem Jambus und weiblicher Kadenz; Reimschema: ab ab ab cc

## 3. Vertreter

* [**Johann Wolfgang von Goethe**](http://www.literaturwelt.com/autoren/goethe.html) (1749-1832)
* [**Friedrich von Schiller**](http://www.literaturwelt.com/autoren/schiller.html) (1759-1805)
* [**Johann Gottfried von Herder**](http://www.literaturwelt.com/autoren/herder.html) (1744-1803)

## 4. Werke

* Iphigenie auf Tauris (1787) - Goethe
* Don Carlos, Infant von Spanien (1787) - Schiller
* [**Die Götter Griechenlands**](http://www.literaturwelt.com/werke/schiller/goettergriechenlands.html) (1788) - Schiller
* Faust, ein Fragment (1790) - Goethe
* Briefe zur Beförderung der Humanität (1793-97) - Herder
* Über die ästhetische Erziehung des Menschen, in einer Reihe von Briefen (1795) - Schiller
* Wilhelm Meisters Lehrjahre (1795/96) - Goethe
* Über naive und sentimentale Dichtung (1795/96) - Schiller
* [**Das Lied von der Glocke**](http://www.literaturwelt.com/werke/schiller/glocke.html) (1797) - Schiller
* Hermann und Dorothea (1797) - Goethe
* Wallenstein (1798/99) - Schiller
* Maria Stuart (1800) - Schiller
* Wilhelm Tell (1804) - Schiller
* Faust I (1806) - Goethe
* Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit (1811/14) - Goethe
* West-östlicher Divan (1819) - Goethe
* Urworte. Orphisch (1820) - Goethe
* Wilhelm Meisters Wanderjahre (1821) - Goethe
* Faust II (1831) - Goethe

# ROMANTIK



## 1798 - 1835

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#begriff)
* [**II. Philosophische Grundlagen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#philosophie)
* [**III. Geschichtsbezug und Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#geschichte)
* [**1. Literatur der Romantik**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#dichtung)
* [**1.1 Epochen der Romantik**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#epochen)
* [**1.1.1 Frühromantik / Jenaer Romantik (1798-1804)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#fruehromantik)
* [**1.1.2 Hochromantik / Heidelberger Romantik (1804-1818)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#hochromantik)
* [**1.1.3 Spätromantik / Berliner Romantik (1816-1835)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#spaetromantik)
* [**1.2 Literaturtheorie der Romantik**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#theorie)
* [**1.3 Lyrik der Romantik**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#lyrik)
* [**1.4 Drama der Romantik**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#drama)
* [**1.4.1 Der gestiefelte Kater (1797, Ludwig Tieck)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#der_gestiefelte_kater)
* [**1.4.2 Romantische Ironie**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#romantische_ironie)
* [**1.5 Prosa der Romantik**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#prosa)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Der Begriff Romantik stammt vom altfranzösischen *romanz*, *romant* oder *roman* ab, welche alle Schriften bezeichneten, die in der Volkssprache verfasst wurden. *Romantisch* bedeutet etwas Sinnliches, Abenteuerliches, Wunderbares, Phantastisches, Schauriges, Abwendung von der Zivilisation und Hingabe zur Natur. Die Romantik als Epoche zeichnete sich durch romantisches Denken und romantische Poesie aus, z. B. Kritik an der Vernunft, Aufhebung der Trennung zwischen Philosophie, Literatur und Naturwissenschaft, Naturnähe, Erleben des Unbewussten.

## II. Philosophische Grundlagen

Die Philosophischen Grundlagen der Romantik sind eine Gegenposition zur Rationalität der Aufklärung. Ein Vorläufer war in Deutschland die Gefühlsbetontheit der Empfindsamkeit. Eine wichtige Bedeutung erhielt die Romantik auf in Bezug auf die Orientierung an der mittelalterlichen Lebensweise und Kultur und der Hinwendung zur Volkspoesie. Die Philosophie der Romantik war geprägt von einer subjektiven Weltanschauung. In Fichtes *Wissenschaftslehre* (1794) stand ein von Sittlichkeit befreites und schöpferisches Ich im Mittelpunkt. Außerdem wurde die Einheit von Natur und Geist betont, die z. B. in Schellings *Ideen zu einer Philosophie der Natur* (1797) zum Ausdruckt kam.

## III. Geschichtsbezug und Historischer Hintergrund

Die Romantik entstand in einem Wechsel von der feudalen zur bürgerlichen Gesellschaft und verstärkte die Entwicklung eines bürgerlichen Selbstbewusstseins. Jedoch gab es in der Romantik kaum gesellschaftskritische Stimmen.
1806 kam es zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und zur Gründung des Rheinbundes. 1807-1814 wurden die Preußischen Reformen eingeleitet (Bauernbefreiung, Gewerbefreiheit, Städteordnung, Heeresreform, Bildungsreform, Judenemanzipation). 1812 zog Napoleon in den Krieg gegen Russland. In der Zeit zwischen 1813-1815 fanden die Befreiungskriege statt. Vom 16.-19.10.1813 fand die Völkerschlacht bei Leipzig statt. Am 18.06.1815 unterlag Napoleon in der Schlacht bei Waterloo. 1815 wurde der Wiener Kongress eingeleitet, bei dem die Neuordnung Europas geregelt wurde.

## 1. Literatur der Romantik

Die ersten romantischen Werke waren Wackenroders ***Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders*** (1797) und Tiecks ***Franz Sternbalds Wanderungen*** (1798). Sie zeigten unterschiedliche Betrachtungsweisen vom Wesen der Kunst. Der eigentliche Beginn der Romantik wird allerdings mit der Vereinigung der Brüder Schlegel, Novalis, Humboldts und Schellings in Jena datiert.

###      1.1 Epochen der Romantik

Anders als in anderen Epochen, wechselten in der Romantik die literarischen Zentren. Das erste wichtige Zentrum war Jena, zur Zeit der Frühromantik. Heidelberg war das Zentrum der Hochromantik, und Berlin wurde zum Zentrum der Spätromantik.

###           1.1.1 Frühromantik / Jenaer Romantik (1798-1804)

Das Zentrum der Frühromantik war Jena mit dem Freundeskreis um die Brüder Schlegel, [**Novalis**](http://www.literaturwelt.com/autoren/novalis.html), Schelling, Humboldt, Veith und Böhmer. Es entstanden hier erste programmatische Dichtungen. Einen großen Einfluss auf die Verbreitung des romantischen Denkens übte August Wilhelm Schlegel mit seinen Vorlesungen aus. Eine große Bedeutung kommt den Jenaern Romantikern zu Gute: sie setzten sich für die Förderung der Weltliteratur ein, z. B. August Wilhelm Schlegel mit seinen Dramenübersetzungen von Shakespeare. Es entstanden auch Literaturzeitschriften (z. B. *Athenäum*, 1798-1800), in welchen sie ihre Schriften publizierten.

###           1.1.2 Hochromantik / Heidelberger Romantik (1804-1818)

Das Zentrum der Hochromantik war Heidelberg mit dem Dichterkreis um [**Joseph von Eichendorff**](http://www.literaturwelt.com/autoren/eichendorff.html), [**Arnim**](http://www.literaturwelt.com/autoren/arnim_achim.html), [**Brentano**](http://www.literaturwelt.com/autoren/brentano.html). Nebenzentren waren München und Berlin, wo Schelling und Schleiermacher tätig waren. Die besondere Leistung der Hochromantiker war die Förderung der Volkspoesie (Sagen, Märchen, u. a.), z. B. von Arnim und Brentano mit ***Des Knaben Wunderhorn*** oder ***Kinder- und Hausmärchen*** und ***Deutsche Sagen*** der Gebrüder Grimm.

###           1.1.3 Spätromantik / Berliner Romantik (1816-1835)

Berlin, mit den Salon der Rahel Levin-Varnhagen, war das Zentrum der Spätromantik. Im Mittelpunkt dieses Dichterkreises standen Ludwig Tieck, Ernst Theodor Amadeus Hoffmann, Adam von Müller, Bettina von Arnim und Friedrich de la Motte Fouqué. Im Salon fanden zahlreiche Begegnungen, Diskussionen und Debatten unter den Spätromantikern statt. Nebenzentren waren Wien ([**Eichendorff**](http://www.literaturwelt.com/autoren/eichendorff.html), August Wilhelm Schlegel), Schwaben ([**Uhland**](http://www.literaturwelt.com/autoren/uhland.html), Mörike) und München (Schelling, Görres).

###      1.2 Literaturtheorie der Romantik

Im Vordergrund romantischer Dichtungen standen Stimmungen, Gefühle und Erlebnisse. Mit fragmentarischen Ausdrucksformen drückten die Dichter das Unbewusste in ihrer Schaffensweise und Wirklichkeitssicht aus. Der Roman als Prosaform konnte dem Anspruch der Universalität zwar gerecht werden, doch wurde von ihm aber kaum Gebrauch gemacht. Die Dramatik blieb in der Epoche der Romantik nur gering ausgeprägt, da ihr die Vermischung von Epik, Drama und Lyrik nur schwer umzusetzen war. Die vorherrschende literarische Gattung war die Lyrik.
Im [***116. Athenäums-Fragment***](http://www.literaturwelt.com/werke/schlegel_friedrich/athenaeums-fragment116.html), das 1798 mit anderen Fragmenten in der Zeitschrift *Athenäum* erschien, fasste Friedrich Schlegel die wichtigsten Merkmale romantischer Literatur zusammen: **"Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie".**Progressivität bedeutet Fortschritt, niemals vollendet oder abgeschlossen zu sein und offen für neue Formen und Inhalte zu sein. Die Universalität der Form steht für die Aufhebung der Grenze zwischen den Gattungen und den Künsten. Friedrich Schlegel forderte eine Vermischung von Poesie (an den Vers gebundene Sprache) und Prosa (Alltagssprache), von Genialität (Künstler) und Kritik (Publikum) und von Kunstpoesie und Naturpoesie (Volkspoesie). Freundschaft und Liebe sind das Ideal für die zwischenmenschlichen Beziehungen. Poetische Individuen sind harmonische Individuen, die auf Liebe und Freundschaft eingehen können. Die Funktion der Poesie ist die Poetisierung, d. h. die Harmonisierung, der Gesellschaft.

###      1.3 Lyrik der Romantik

Die romantische Lyrik war geprägt von einer volksliedhaften Einfachheit und einem Höchstmaß an sprachlicher Kunst sowie der von Goethe eingeleiteten Natur- und Erlebnislyrik. Eine volkstümlich orientierte Lyrik ging von Eichendorff Uhland, Wilhelm Müller, Mörike und Chamisso hervor. Zu den bedeutendsten romantischen Lyrikern zählt [**Novalis**](http://www.literaturwelt.com/autoren/novalis.html) mit seinen ***Geistlichen Liedern*** (1799) und die in rhythmisierter Prosa verfassten [***Hymnen an die Nacht***](http://www.literaturwelt.com/werke/novalis/hymnena/hymnena.html) (1800).

**Mondnacht**
Joseph Freiherr von Eichendorff

|  |
| --- |
| Es war, als hätt' der HimmelDie Erde still geküßt,Daß sie im BlüthenschimmerVon ihm nun träumen müßt'.Die Luft ging durch die Felder,Die Aehren wogten sacht,Es rauschten leis die Wälder,So sternklar war die Nacht.Und meine Seele spannteWeit ihre Flügel aus,Flog durch die stillen Lande,Als flöge sie nach Haus. |

###      1.4 Drama der Romantik

Das Drama war in der Romantik eine weniger bevorzugte Gattung, da die Vorstellungen von Progressivität und einer Vermischung der Gattungen mit den strengen Gesetzmäßigkeiten des Dramas nur schwer zu vereinbaren waren. Lyrische Elemente zeigten sich beispielweise in Form von eingebundenen Gedichten oder Liedern, epische Elemente in Kommentierungen. Einige Autoren befassten sich dennoch intensiv mit dem Drama, darunter Ludwig Tieck, Clemens Brentano und Joseph Freiherr von Eichendorff. Die Dramen der Romantik waren jedoch vor allem als Lesedrama konzipiert. Sie eigneten sich weniger zur Aufführung, da sie z. T. sehr komplex oder sehr umfangreich waren.
Ein großes Vorbild für die Romantiker war William Shakespeare. Die Komödie war eine beliebte dramatische Form in der Romantik, daneben genoss auch das Geschichtsdrama eine große Bedeutung, z. B. Kaiser Octavianus (1804, Tieck), Die Gründung Prags (1815, Brentano) und Der letzte Held von Marienburg (1830, Eichendorff). Das bekannteste Beispiel für eine romantische Komödie ist Ludwig Tiecks ***Der gestiefelte Kater***. Ein Kindermärchen in drei Akten, mit Zwischenspielen, einem Prologe und Epiloge (1797).

###           1.4.1 Der gestiefelte Kater (1797, Ludwig Tieck)

Der Stoff für Tiecks Gestiefelten Kater geht zurück auf das französische Märchen Le Maître Chat ou le Chat botté von Charles Perrault (1628-1703). Die Komödie Tiecks handelt von einem Stück im Stück und spielt daher auf mehreren Ebenen. Auf der Bühne wird eine weitere Theaterbühne dargestellt, die das Stück über einen gestiefelten Kater aufführt. Neben den fiktiven Figuren gibt es ein fiktives Publikum, einen fiktiven Dichter und fiktives Bühnenpersonal, das mit den Figuren untereinander agiert. Die fiktiven Zuschauer kommentieren dabei die eigentliche Handlung oder sprechen die Schauspieler direkt an. Doch auch die Schauspieler fallen gelegentlich aus ihrer Rolle. Der fiktive Dichter nimmt oft eine Vermittlerrolle zwischen diesen beiden Gruppen ein.
Der Inhalt des dargestellten Stücks im Stück handelt vom Müllersohn Gottlieb, der nach dem Tod seines Vaters den sprechenden Kater Hinze erbt. Dieser verspricht Gottlieb, ihn zu Reichtum zu führen, wenn Gottlieb für Hinze ein Paar Stiefel anfertigen lässt. Durch eine Reihe zahlreicher Streiche erwirbt Hinze ein Königreich und eine Prinzessin für Gottlieb.
Das Märchen endet mit einem Happy End, das Stück jedoch in einem Chaos und Misserfolg. Die fiktiven Zuschauer sind mit der Handlung höchst unzufrieden, loben aber die schöne Dekoration. Der Dichter, der die Zuschauer auf sein Stück einstimmte, dass die Handlung nicht zu ernst zu nehmen sei, verlässt enttäuscht die Bühne.
Der gestiefelte Kater stellt ein Bruch mit dem Illusionstheater zeitgenössischer Dichtungen und Aufführungen dar, wie beispielsweise den Dramen der Aufklärung und der Klassik. Es gibt mehrere Ebenen der Darstellung, die miteinander vermischt werden und daher nicht nur den fiktiven sondern auch den realen Zuschauer verwirren sollen. Ludwig Tieck übte damit Kritik am Theaterverständnis und am Theaterpublikum seiner Zeit.
Die Komödie Tiecks hatte auf die spätere Literatur eine große Wirkung, z. B. auf E. T. A. Hoffmanns Lebensansichten des Katers Murr(1820/22). Der gestiefelte Kater gilt auch als ein Vorläufer des epischen Dramas Bertolt Brechts.

###           1.4.2 Romantische Ironie

Die "romantische Ironie" ist eine eigenständige literaturtheoretische Position der Ironie, die vor allem von Friedrich Schlegel geprägt wurde. Dabei sollte die Ironie nicht mehr nur ein einzelnes stilistisches Element im Kunstwerk sein, sondern das Kunstwerk insgesamt prägen. Dies zeigt sich formal darin, dass es einen unendlichen Wechsel zwischen gegensätzlichen Elementen gibt, beispielsweise Illusionierung und Desillusionierung. Auch spielte die Selbstreflexion des Kunstwerks innerhalb des Kunstwerks eine wichtige Rolle. Als Beispiel für die praktische Umsetzung dieser theoretischen Vorstellungen gilt Der gestiefelte Kater Tiecks. Das ununterbrochene Wechselspiel zwischen gegensätzlichen Elementen zeigt sich in den ständigen Unterbrechungen der Bühnenhandlung durch Zuschauer, Schauspieler oder den Dichter. Selbstreflexive Momente werden von vielen Figuren artikuliert, am deutlichsten z. B. im Dritten Akt in der Szene "Saal im Palast", in der zwei Figuren über die Qualität des Stückes Der gestiefelte Kater streiten.

###      1.5 Prosa der Romantik

Als Vorbild der romantischen Erzählprosa betrachtete man Goethes Roman *Wilhelm Meisters Lehrjahre*. In der Frühromantik wurden meist Bildungs- und Entwicklungsromane geschrieben, z. B. Novalis' ***Heinrich von Ofterdingen***. Doch auch der romantische Roman verlor, ähnlich dem romantischen Drama, an Bedeutung, da eine zunehmende Vermischung mit Gedichten, Liedern, etc. stattfand. Während die romantische Erzählprosa mehr und mehr an Bedeutung verlor, wuchs das Interesse am, meist in trivialer Form auftretenden, Schauerroman.
Epische Kurzformen, wie Erzählung, Novelle, Kunstmärchen und Märchen, waren sehr beliebt. Die Novelle eignete sich mit ihrem unmittelbaren Einsetzen der Handlung und ihrem offenen Ausgang besonders gut für die romantischen Dichter.
In der Romantik stieg das Interesse für Volksdichtungen (Volkslieder, Sagen, Märchen), das bereits am Ende des 18. Jahrhunderts durch Herder ausgelöst wurde. Die Rückbesinnung auf das Mittelalter spielte für die Romantiker dabei eine wichtige Rolle. Die Volksdichtungen wurden dabei teilweise umgedichtet und in Sammlungen veröffentlicht, z. B. die Liedersammlung **Des Knaben Wunderhorn** von Arnim und Brentano oder die Märchensammlung **Kinder- und Hausmärchen** der Gebrüder Grimm.

## 2. Literarische Formen

* Bildungs- und Entwicklungsroman
* Schauerroman
* Volkslied
* Sage
* Märchen
* Kunstmärchen

## 3. Vertreter

* [**Achim von Arnim**](http://www.literaturwelt.com/autoren/arnim_achim.html) (1781-1831)
* Bettina von Arnim (1785-1859)
* [**Clemens Brentano**](http://www.literaturwelt.com/autoren/brentano.html) (1778-1842)
* Adalbert von Chamisso (1781-1838)
* [**Joseph Freiherr von Eichendorff**](http://www.literaturwelt.com/autoren/eichendorff.html) (1788-1857)
* [**E. T. A. Hoffmann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hoffmann.html) (1776-1822)
* Jakob Grimm (1785-1863)
* Wilhelm Grimm (1786-1859)
* [**Wilhelm Müller**](http://www.literaturwelt.com/autoren/mueller_wilhelm.html) (1794-1827)
* [**Novalis**](http://www.literaturwelt.com/autoren/novalis.html) (1772-1801)
* [**August Wilhelm Schlegel**](http://www.literaturwelt.com/autoren/schlegel_august_wilhelm.html) (1767-1845)
* [**Friedrich Schlegel**](http://www.literaturwelt.com/autoren/schlegel_friedrich.html) (1772-1829)
* Ludwig Tieck (1773-1853)
* [**Ludwig Uhland**](http://www.literaturwelt.com/autoren/uhland.html) (1787-1862)
* Wilhelm Heinrich Wackenroder (1773-1798)

## 4. Werke

* Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders (1797) - Wackenroder
* Der gestiefelte Kater (1797) - Tieck
* Der blonde Eckbert (1797) - Tieck
* Franz Sternbalds Wanderungen (1798) - Tieck
* Athenäum-Fragmente (1798) - Friedrich Schlegel
* [**116. Athenäum-Fragment**](http://www.literaturwelt.com/werke/schlegel_friedrich/athenaeums-fragment116.html)
* [**Brief über den Roman**](http://www.literaturwelt.com/werke/schlegel_friedrich/romanbrief.html) (1798) - Friedrich Schlegel
* [**Hymnen an die Nacht**](http://www.literaturwelt.com/werke/novalis/hymnena/hymnena.html) (1800) - Novalis
* Godwi oder Das steinerne Bild der Mutter (1801) - Brentano
* Geistliche Lieder (1802) - Novalis
* Heinrich von Ofterdingen (1802) - Novalis
* Kaiser Octavianus (1804) - Tieck
* Des Knaben Wunderhorn (1806-1808) - Arnim, Brentano
* Kinder- und Hausmärchen (1812) - Gebrüder Grimm
* Fantasiestücke in Callots Manier (1813/15) - E. T. A. Hoffmann
* Jaques Callot
* Ritter Gluck
* Kreisleriana
* Don Juan
* Nachricht von den neuesten Schicksalen des Hundes Berganza
* Der Magnetiseur
* Der goldene Topf
* Peter Schlemihls wundersame Geschichte (1814) - Chamisso
* Die Gründung Prags (1815) - Brentano
* Die Elixiere des Teufels (1815/16) - E. T. A. Hoffmann
* Deutsche Sagen (1816) - Gebrüder Grimm
* Nachtstücke (1816) - E. T. A. Hoffmann
* Der Sandmann
* Ignaz Denner
* Die Jesuitenkirche in G.
* Das Sanctus
* Das öde Haus
* Das Majorat
* Das Gelübde
* Das steinerne Herz
* Das Marmorbild (1819) - Eichendorff
* Die Serapionsbrüder (1819/21) - E. T. A. Hoffmann
* Die Bergwerke zu Falun
* Nußknacker und Mausekönig
* Doge und Dogaresse
* Meister Martin der Küfner und seine Gesellen
* Die Brautwahl
* Der unheimliche Gast
* Das Fräulein von Scuderi
* Lebensansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern (1820/22) - E. T. A. Hoffmann
* Die schöne Müllerin (1821) - Wilhelm Müller
* Lieder der Griechen (1821/24) - Wilhelm Müller
* Meister Floh (1822) - E. T. A. Hoffmann
* Die Winterreise (1824) - Wilhelm Müller
* Aus dem Leben eines Taugenichts (1826) - Eichendorff
* Der letzte Held von Marienburg (1830) - Eichendorff

# BIEDERMEIER



## 1815 - 1848

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#geschichte)
* [**III. Philosophischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#philosophie)
* [**1. Literatur des Biedermeier**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#dichtung)
* [**1.1 Lyrik im Biedermeier**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#lyrik)
* [**1.2 Epik im Biedermeier**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#epik)
* [**1.3 Biedermeierliches Drama**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#drama)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/bieder.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Der Begriff *Biedermeier* wurde zunächst von den Realisten abwertend zur Kritik der Literatur der Restaurationszeit verwendet. In der Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert wandte sich die Bedeutung des Begriffs ins Positive. Man verband damit Vorstellungen von der "guten alten Zeit", jenseits aller politischen Wirren, sowie Häuslichkeit, Geselligkeit im kleinen Kreis und die Zurückgezogenheit ins Private.

## II. Historischer Hintergrund

1815 wurde der Wiener Kongress eingeleitet, bei dem die Neuordnung Europas geregelt wurde. Die Zeit zwischen 1815 und 1848 war geprägt von dem Interessenskonflikt zwischen den deutschen Fürsten, welche sich für eine Restauration einsetzten, und dem "Jungen Deutschland" (Studenten und Professoren), das nach Freiheit und einer politischen Einheit strebte. 1815 kam es zur Gründung des Deutschen Bundes zwischen 39 Einzelstaaten. Es kam außerdem zur Gründung von Burschenschaften, zuerst in Jena, später auch in anderen deutschen Städten. 1819 wurden die Karlsbader Beschlüsse gefasst, welche die Burschenschaften verboten, die Überwachung von Universitäten einleiteten, eine Buch- und Pressezensur einführten und den Einsatz von Spitzeln erlaubten. 1834 kam es zur Gründung des Deutschen Zollvereins, der die innerdeutschen Zollschranken beseitigte und somit eine wirtschaftliche Einheit herstellte. Die Enttäuschung über die unerfüllten Hoffnungen des "Jungen Deutschlands" und das Festhalten an der alten Ordnung deutscher Fürsten führte 1848 schließlich zur Märzrevolution.

## III. Philosophischer Hintergrund

Der philosophische Hintergrund der Restaurationszeit war v. a. von der Philosophie Friedrich Hegels (1770-1831) und seinen Schriften *Phänomenologie des Geistes* (1806), *Wissenschaft der Logik* (1812/16), *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften* (1817) und *Grundlinien der Philosophie des Rechts* (1831) geprägt.

## 1. Literatur des Biedermeier

Die Biedermeierdichtung versuchte dem Konflikt zwischen Wirklichkeit und Ideal sowie den politischen Spannungen eine *heile poetische Welt*mit dem Ziel der Harmonisierung entgegenzusetzen. Bevorzugt wurden kleine literarische Formen. In der biedermeierlichen Literatur wurde das sittliche Ideal der Zeit – genügsame Selbstbescheidung, Zähmung der Leidenschaften, Unterordnung unter das Schicksal, politische Haltung des Mittelwegs, Schätzung des inneren Friedens und kleinen Glücks, Bedacht auf Ordnung, Hang zum Pietismus, Interesse für Natur und Geschichte – dargestellt. Dabei kamen oft die biedermeierlichen Lebensgefühle wie Resignation, Weltschmerz, Schwermut, Stille, Verzweiflung und Entsagung zum Ausdruck, die nicht selten zu Hypochondrie und Selbstmord führten. [**Grillparzer**](http://www.literaturwelt.com/autoren/grillparzer.html), [**Lenau**](http://www.literaturwelt.com/autoren/lenau.html) und [**Mörike**](http://www.literaturwelt.com/autoren/moerike.html)beispielsweise litten in ihren letzten Lebensjahren an Hypochondrie; [**Stifter**](http://www.literaturwelt.com/autoren/stifter.html) und [**Raimund**](http://www.literaturwelt.com/autoren/raimund.html) dagegen gingen in den Freitod.
Sprachliche Kennzeichen biedermeierlicher Literatur sind besonders die Schlichtheit in Form und Sprache, Volkstümlichkeit, Detailgenauigkeit und Bildlichkeit.

###      1.1 Lyrik im Biedermeier

Die biedermeierliche Lyrik zeichnet sich sowohl in ihrer Form als auch in ihrem Inhalt vor allem durch Einfachheit und Volksliedhaftigkeit aus. Wichtige Themen waren: Liebe, Religion, Vergänglichkeit, Entsagung und häusliches Glück. Wie schon in der Romantik, traten auch im Biedermeier häufig Gedichtzyklen auf, z. B. bei Droste-Hülshoff (*Heidebilder* (1841/42)), Grillparzer, Lenau und Mörike.

****
[**Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)**](http://www.literaturwelt.com/autoren/droste.html)

###      1.2 Epik im Biedermeier

In der Epik waren im Biedermeier kurze Erzählformen, wie z. B. Novelle und Kurzgeschichte, beliebt. Die wichtigste epische Kleinform in der Biedermeierzeit war die Novelle. *Die Judenbuche* Annette von [**Droste-Hülshoffs**](http://www.literaturwelt.com/autoren/droste.html), *Die schwarze Spinne* Jeremias [**Gotthelfs**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gotthelf.html) und *Der arme Spielmann* Franz [**Grillparzers**](http://www.literaturwelt.com/autoren/grillparzer.html) gelten als die bekanntesten Beispiele für Novellen des Biedermeiers.
Trotz der Tendenz zu kleinen Formen in der Biedermeierzeit entstanden auch größere epische Dichtungen, die ebenso einflussreich waren. Die von Karl [**Immermann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/immermann.html) verfassten Romane *Die Epigonien. Familienmemoiren in neun Büchern* (1836) und *Münchhausen. Eine Geschichte in Arabesken* (1838/39), [**Mörikes**](http://www.literaturwelt.com/autoren/moerike.html) *Maler Nolten* (1832) und [**Stifters**](http://www.literaturwelt.com/autoren/stifter.html) *Der Nachsommer* (1857) gelten als die wichtigsten ihres Genres.

###      1.3 Biedermeierliches Drama

Die drei bedeutendsten Dramatiker des Biedermeier stammen aus Österreich: [**Grillparzer**](http://www.literaturwelt.com/autoren/grillparzer.html), der in der Tradition des Wiener Burgtheaters stand, und die beiden Volksbühnenautoren [**Nestroy**](http://www.literaturwelt.com/autoren/nestroy.html) und [**Raimund**](http://www.literaturwelt.com/autoren/raimund.html). Eine melancholische und pessimistische Einstellung zur Welt prägt die Werke aller drei Autoren.

## 2. Literarische Formen

* [**Balladen**](http://www.literaturwelt.com/spezial/ballade.html)
* Novellen
* Kurzgeschichten
* Studien/ Skizzen (bes. Stimmungsbilder)
* Verserzählungen
* Volkslustspiele, wie Possen, Komödien und Zauberstücke

**Skizze/Studie**: Ein Skizze/Studie ist ein selbständiger, jedoch formal und stilistisch bewusst unausgestalteter Prosatext. Diese Erzählform überschneidet sich häufig mit anderen, z. B. der Erzählung, der Kurzgeschichte oder dem Bericht.

**Zauberstück**: Ein Zauberstück ist eine Spielvorlage, die übernatürliche Requisiten und Personal beinhaltet. Man unterscheidet zwischen Zauberspiel (z. B. Raimund: *Die gefesselte Phantasie*), Zaubermärchen (z. B. Raimund: *Der Verschwender*), Zauberposse (z. B. Nestroy: *Der böse Geist Lumpazivagabundus*; Raimund: *Der Barometermacher auf der Zauberinsel*) und Zauberoper (z. B. Schikaneder: *Die Zauberflöte*).

## 3. Vertreter

* [**Annette Freiin von Droste-Hülshoff**](http://www.literaturwelt.com/autoren/droste.html) (1797-1848)
* [**Jeremias Gotthelf**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gotthelf.html) (1797-1854)
* [**Franz Grillparzer**](http://www.literaturwelt.com/autoren/grillparzer.html) (1791-1872)
* [**Karl Leberecht Immermann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/immermann.html) (1796-1840)
* [**Nikolaus Lenau**](http://www.literaturwelt.com/autoren/lenau.html) (1802-1850)
* [**Eduard Mörike**](http://www.literaturwelt.com/autoren/moerike.html) (1804-1875)
* [**Johann Nestroy**](http://www.literaturwelt.com/autoren/nestroy.html) (1801-1862)
* [**Ferdinand Jakob Raimund**](http://www.literaturwelt.com/autoren/raimund.html) (1790-1836)
* [**Adalbert Stifter**](http://www.literaturwelt.com/autoren/stifter.html) (1805-1868)

## 4. Werke

* Die Ahnfrau (1817) - Grillparzer
* Maler Nolten (1832) - Mörike
* Der böse Geist Lumpazivagabundus oder Das liederliche Kleeblatt (1832) - Nestroy
* Die Epigonen. Familienmemoiren in neun Büchern (1836) - Immermann
* Heidebilder (1841/42) - Droste-Hülshoff
* Der Hochwald (1841) - Stifter
* Die Judenbuche. Ein Sittengemälde aus dem gebirgichten Westfalen (1842) - Droste-Hülshoff
* Die schwarze Spinne (1842) - Gotthelf
* Der arme Spielmann (1848) - Grillparzer
* Ein Bruderzwist in Habsburg (1848) - Grillparzer
* Don Juan. Ein dramatisches Gedicht (1851) - Lenau
* Bunte Steine (1853) - Stifter
* Der Nachsommer (1857) - Stifter
* Die Jüdin von Toledo (1872) - Grillparzer

## 5. Interpretationshilfen

# JUNGES DEUTSCHLAND UND VORMÄRZ



## 1825 - 1848

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#geschichte)
* [**III. Philosophischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#philosophie)
* [**1. Literatur des Jungen Deutschlands**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#jdlit)
* [**1.1. Zensur**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#zensur)
* [**1.2 Lyrik des Jungen Deutschlands**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#jdlyrik)
* [**1.3 Epik des Jungen Deutschlands**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#jdepik)
* [**1.4 Dramatik des Jungen Deutschlands**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#jddrama)
* [**2. Vertreter des Jungen Deutschlands**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#jdvertreter)
* [**3. Werke des Jungen Deutschlands**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#jdwerke)
* [**4. Literatur des Vormärz**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#vmlit)
* [**4.1 Lyrik des Vormärz**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#vmlyrik)
* [**4.2 Epik - am Bsp. Heines *Deutschland. Ein Wintermärchen* (1844)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#vmepik)
* [**4.3 Dramatik des Vormärz**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#vmdrama)
* [**4.4 Beginn der sozialistischen Literatur**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#soziallit)
* [**5. Vertreter des Vormärz**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#vmvertreter)
* [**6. Werke des Vormärz**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#vmwerke)
* [**7. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#formen)
* [**8. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/vormaerz.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Der Begriff *Vormärz* als Epochenbezeichnung bezeichnet den Zeitraum zwischen 1815 und 1848. Die Literatur des Vormärz wird unterteilt in Junges Deutschland und den eigentlichen Vormärz.
Die Bezeichnung *Junges Deutschland* wurde zuerst 1834 in Ludolf Wienbargs *Ästhetischen Feldzügen* verwendet. Es verband die Ablehnung der Restauration und des Adels und das Einsetzen für Presse- und Meinungsfreiheit.
Die literarische Strömung des eigentlichen Vormärz setzte 1840 ein und endete 1848 mit der gescheiterten Märzrevolution.

## II. Historischer Hintergrund

1815 wurde der Wiener Kongress eingeleitet, bei dem die Neuordnung Europas geregelt wurde. Die Zeit zwischen 1815 und 1848 war geprägt von dem Interessenskonflikt zwischen den deutschen Fürsten, welche sich für eine Restauration einsetzten, und dem "Jungen Deutschland" (Studenten und Professoren), das nach Freiheit und einer politischen Einheit strebte. 1815 kam es zur Gründung des Deutschen Bundes zwischen 39 Einzelstaaten. Es kam außerdem zur Gründung von Burschenschaften, zuerst in Jena, später auch in anderen deutschen Städten. 1819 wurden die Karlsbader Beschlüsse gefasst, welche die Burschenschaften verboten, die Überwachung von Universitäten einleiteten, eine Buch- und Pressezensur einführten und den Einsatz von Spitzeln erlaubten. 1834 kam es zur Gründung des Deutschen Zollvereins, der die innerdeutschen Zollschranken beseitigte und somit eine wirtschaftliche Einheit herstellte. Die Enttäuschung über die unerfüllten Hoffnungen des "Jungen Deutschlands" und das Festhalten an der alten Ordnung deutscher Fürsten führte 1848 schließlich zur Märzrevolution.

## III. Philosophischer Hintergrund

Der philosophische Hintergrund der Restaurationszeit war v. a. von der Philosophie Friedrich Hegels (1770-1831) und seinen Schriften *Phänomenologie des Geistes* (1806), *Wissenschaft der Logik* (1812/16), *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften* (1817) und *Grundlinien der Philosophie des Rechts* (1831) geprägt.

## 1. Literatur des Jungen Deutschlands

###      1.1 Zensur

1819 wurde für alle Staaten des Deutschen Bundes eine Vorzensur eingeführt. Sie betraf alle Texte unter 20 Bogen (entspricht 320 Seiten). Damit fielen alle Schriften darunter, die für ein breites Publikum zugänglich waren, wie Zeitungen, Zeitschriften und viele Bücher. Verboten war vor allem die Kritik an den herrschenden politischen Verhältnissen, wie an der Regierung oder an dem Adel.

###      1.2 Lyrik des Jungen Deutschlands

1827 erschien Heines ***Buch der Lieder***, in dem seine frühen Gedichte zusammengefasst sind. Es besteht aus fünf Zyklen: *Junge Leiden*, *Lyrisches Intermezzo*, *Die Heimkehr*, *Aus der Harzreise* und *Die Nordsee*. Besonders die Gedichte der Zyklen *Lyrisches Intermezzo* und *Die Heimkehr* prägten Heines literarischen Ruhm. Sie zeichneten sich durch Liedhaftigkeit und metrische Einfachheit aus und trugen keine Überschriften. Die am häufigsten anzutreffende Strophenform ist die Volksliedstrophe. Das Thema dieser Gedichte war meist eine unerfüllte oder unerreichbare Liebe.

###      1.3 Epik des Jungen Deutschlands

Die Epik erschien den jungdeutschen Schriftstellern als die geeignetste Gattung für ihre Werke, da sie durch ihre Regelfreiheit sich am besten ihren verschiedenen Inhalten anpassen konnte.
Die Reiseliteratur hatte mit Heinrich Heine einen Höhepunkt im 19. Jahrhundert. Neben ihrer informierenden und unterhaltenden Funktion, kam ihr mit Heine vor allem eine politisch aufklärende Funktion zu. Seine *Reisebilder*-Sammlung erschien in vier Teilen zwischen 1826 und 1831. Band I (1826) enthielt *Die Heimkehr*, *Die Harzreise* und *Die Nordsee, 1. und 2. Abteilung*; Band II (1827) *Die Nordsee, 3. Abteilung*, *Ideen. Das Buch Le Grand* und *Neuer Frühling*; Band III (1830) *Italien 1828. I. Reise von München nach Genua*, *II. Die Bäder von Lucca*; Band IV (1831) *Italien 1828. III. Die Stadt Lucca. - Englische Fragmente*.
Der wohl bedeutendste Reisebericht dieser Sammlung war ***Die Harzreise*** (1826), die nach Heines Wanderung durch den Harz im Sommer 1824 entstand und 1826 veröffentlicht wurde. In diesem Reisebild verarbeitete Heine durch satirisch-witzige Elemente die aktuellen politischen Verhältnisse in Deutschland.
1834 erschien die wohl bekannteste Flugschrift des Jungen Deutschlands, ***Der Hessische Landbote*** von Georg Büchner und Friedrich Ludwig Weidig auf ca. 1000 Exemplaren anonym und unter einer fingierten Ortsangabe. Im *Hessischen Landboten* werden die hessischen Bauern zur Revolution gegen die Obrigkeit aufgerufen.

###      1.4 Dramatik des Jungen Deutschlands

Als einer der wichtigsten Dramatiker trat Christian Dietrich Grabbe hervor, der v. a. das Geschichtsdrama bevorzugte. In seinem bekanntestem Werk, ***Napoleon oder Die hundert Tage***, das 1831 erschien, legte Grabbe wichtige Grundsteine für die Entwicklung des epischen Dramas. Seine Dramen sind von Pessimismus bestimmt, enden aber nicht im Weltschmerz, sondern kritisieren stark das Wirklichkeitsverständnis seiner Zeit.
Georg Büchner wurde von seinen Zeitgenossen kaum beachtet. 1835 erschien das in nur fünf Wochen geschriebene Drama ***Dantons Tod***, das aber erst 1902 uraufgeführt wurde. 1836 entstand das **erste soziale Drama** der deutschen Literatur, Büchners ***Woyzeck***. Darin wird zum ersten Mal ein aus der untersten gesellschaftlichen Schicht stammender Mensch zum Helden einer Tragödie. Dieser war durch den Druck seiner sozialen Stellung gezwungen, seine Geliebte zu töten.

## 2. Vertreter des Jungen Deutschlands

* [**Georg Büchner**](http://www.literaturwelt.com/autoren/buechner.html) (1813-1837)
* [**Christian Dietrich Grabbe**](http://www.literaturwelt.com/autoren/grabbe.html) (1801-1836)
* [**Karl Gutzkow**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gutzkow.html) (1811-1878)
* [**Heinrich Heine**](http://www.literaturwelt.com/autoren/heine.html) (1797-1856)
* [**Heinrich Laube**](http://www.literaturwelt.com/autoren/laube.html) (1806-1884)
* [**Theodor Mundt**](http://www.literaturwelt.com/autoren/mundt.html) (1809-1861)
* [**Ernst Willkomm**](http://www.literaturwelt.com/autoren/willkomm.html) (1810-1886)
* [**Ludwig Börne**](http://www.literaturwelt.com/autoren/boerne.html) (1786-1837)

## 3. Werke des Jungen Deutschlands

* Reisebilder. Erster Teil (1826) - Heine
* Die Heimkehr
* Die Harzreise
* Die Nordsee
* Reisebilder. Zweiter Teil (1827) - Heine
* Die Nordsee
* Ideen. Das Buch Le Grand
* Neuer Frühling
* Buch der Lieder (1827) - Heine
* Don Juan und Faust (1829)- Grabbe
* Reisebilder. Dritter Teil (1830) - Heine
* Die Reise von München nach Genua
* Die Bäder von Lukka
* Napoleon oder Die hundert Tage (1831) - Grabbe
* Der Hessische Landbote (1834) - Büchner
* Dantons Tod (1835) - Büchner
* Woyzeck (1836) - Büchner
* Die Romantische Schule (1836) - Heine
* Lenz (1839) - Büchner

## 4. Literatur des Vormärz

Mit dem Beginn der 40er Jahre spitzte sich die Politisierung der Literatur radikal zu und fand ihre Rechtfertigung erstmals auch in der Programmatik, in welcher der Versuch einer Begründung der Politik als Gegenstand der Literatur unternommen wurde.

###      4.1 Lyrik des Vormärz

Die Lyrik war für die Autoren des Vormärz die wichtigste Gattung, in der sie ihre politischen Absichten ausdrücken konnten. Mit der Veröffentlichung der Sammlung ***Gedichte eines Lebendigen*** (1841) wurde Georg Herwegh trotz Zensurverbots zu einem weit bekanntem Dichter.
Der Gebrauch der Lyrik als politisches Instrument, wie sie z. B. von Herwegh, Freiligrath und Fallersleben eingesetzt wurde, fand jedoch nicht bei allen Schriftstellern Zustimmung und führte zu heftigen Diskussionen.

###      4.2 Epik – am Bsp. Heines *Deutschland. Ein Wintermärchen* (1844)

Das Versepos ***Deutschland. Ein Wintermärchen*** entstand nach Heines Deutschlandreise im Jahr 1843 von Paris nach Hamburg. In dem 27 Kapitel umfassenden versifizierten Reisebilden beschrieb und parodierte Heine die aktuellen gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland, wie z. B. das Zoll-, Zensur- oder Militärwesen oder die Monarchie. Die Motive für die Reise sind Heimweh und Wiedersehen mit der Mutter.
Im ersten Kapitel schildert das lyrische Ich seine Eindrücke, Gefühle und Gedanken beim Betreten Deutschlands nach langer Abwesenheit. Mit dem Entsagungslied wird Kritik am Alten und an der Kirche geübt. Im neuen Lied wird eine Vision vom zukünftigen Deutschland hergestellt. Den dichterischen Höhepunkt des Werkes bildet die Auseinandersetzung mit der Barbarossa-Sage in den Kapiteln 14 bis 17. In dem fiktiven Gespräch des lyrischen Ichs mit der Barbarossa-Gestalt findet eine Konfrontation des Barbarossas mit der aktuellen politischen Realität statt. Das Ergebnis des Gesprächs ist eine Absage an den volkstümlichen Barbarossa-Mythos.

###      4.3 Dramatik des Vormärz

Karl Gutzkow schrieb in der Zeit des Vormärz eine Vielzahl von Tragödien, die aber kaum Nachwirkungen hinterließen und rasch auf den Spielplänen wieder verschwanden. Seine Lustspiele jedoch gehörten auf vielen Bühnen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zum festen Repertoire. Sein wohl bekanntestes Lustspiel, ***Das Urbild des Tartüffe***, wurde 1844 in Oldenburg uraufgeführt und erschien 1847. Anhand der Intrigen, die zur Verschiebung der Uraufführung von Molieres *Tartuffe* führte, stelle er die Zensurmaßnahmen seiner Zeit satirisch dar.

###      4.4 Beginn der sozialistischen Literatur

In der Revolution von 1848 war das Bürgertum die führende Kraft. Doch in dieser Zeit kam es auch zur Herausbildung der Arbeiterklasse als eigenständige politische Kraft. Die wichtigsten Theoretiker waren Karl Marx (1818-1883) und Friedrich Engels (1820-1895) mit ihren gemeinsamen Werken *Die deutsche Ideologie* (1845/46), *Das Elend der Philosophie* (1847) und *Manifest der Kommunistischen Partei*(1848), in denen sie die Theorie vom historischen Materialismus entwickelten.
Formen der sozialkritischen Literatur waren Arbeiter- und Industrieromane, Reportagen, Skizzen und Berichte.

## 5. Vertreter des Vormärz

* [**Ferdinand Freiligrath**](http://www.literaturwelt.com/autoren/freiligrath.html) (1810-1876)
* [**August Heinrich Hoffmann von Fallersleben**](http://www.literaturwelt.com/autoren/fallersleben.html) (1798-1874)
* [**Heinrich Heine**](http://www.literaturwelt.com/autoren/heine.html) (1797-1856)
* [**Georg Herwegh**](http://www.literaturwelt.com/autoren/herwegh.html) (1817-1875)
* [**Georg Weerth**](http://www.literaturwelt.com/autoren/weerth.html) (1822-1856)
* [**Ernst Willkomm**](http://www.literaturwelt.com/autoren/willkomm.html) (1810-1886)

## 6. Werke des Vormärz

* Unpolitische Lieder (1840/41) - Fallersleben
* [**Das Lied der Deutschen**](http://www.literaturwelt.com/werke/fallersleben/lieddeutsch.html) (1841) - Fallersleben
* Gedichte eines Lebendigen (1841) - Herwegh
* [**Aufruf**](http://www.literaturwelt.com/werke/herwegh/aufruf1841.html) (1841) - Herwegh
* [**Die schlesischen Weber**](http://www.literaturwelt.com/werke/heine/weber.html) (1844) - Heine
* Deutschland. Ein Wintermärchen (1844) - Heine
* Humoristische Skizzen aus dem deutschen Handelsleben (1847/48) - Weerth
* Romanzero (1851) - Heine
* [**Bundeslied für den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein**](http://www.literaturwelt.com/werke/herwegh/bundeslied-adav.html) (1863) - Herwegh

## 7. Literarische Formen

* politische Lyrik
* Reisebericht/ Reisebild
* Skizze
* Zeit- und Gesellschaftsroman
* Geschichtsdrama
* soziales Drama
* Novelle

# REALISMUS



## 1848 - 1890

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#geschichte)
* [**III. Philosophischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#philosophie)
* [**1. Literatur des Realismus**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#dichtung)
* [**1.1 Merkmale realistischer Literatur**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#merkmale)
* [**1.2 Lyrik im Realismus**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#lyrik)
* [**1.3 Epik im Realismus**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#epik)
* [**1.4 Realistisches Drama**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#drama)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/real.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Realismus ist abgeleitet von lat. *res* – Ding, Sache, Wirklichkeit. Der Realismusbegriff ist äußerst vielschichtig und mehrdeutig. So tritt er in der Literatur z. B. als Stilmerkmal, in Form eines kritischen Realismus und sozialistischen Realismus, oder als Bezeichnung für eine Literaturperiode, als poetischer Realismus, auf. Der Begriff des poetischen Realismus wurde von Otto Ludwig 1871 auf den deutschen Realismus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts angewandt.

## II. Historischer Hintergrund

Im März des Jahres 1848 fand in Wien, Berlin und anderen Staaten des Deutschen Bundes die sogenannte Märzrevolution statt. 1861 wurde Wilhelm I. König von Preußen, 1862 Otto von Bismarck preußischer Ministerpräsident. Am 18. Januar 1871 kam es in Versailles zur Reichsproklamation. Der preußische König wurde zum deutschen Kaiser, Bismarck zum Reichskanzler.
Die Innenpolitik des Deutschen Reichs wurde vor allem durch die sogenannte "Zuckerbrot- und Peitschenpolitik" Bismarcks bestimmt. Mit der "Zuckerbrotpolitik" meint man die Schaffung der Sozialgesetze, um die durch Industrialisierung und Wirtschaftskrise verschärften sozialen Gegensätze zu bekämpfen. Die "Peitschenpolitik" bezeichnet vor allem Bismarcks Streit mit den liberalen Parteien und den Sozialdemokraten.
Bismarck strebte nach der Reichsgründung eine friedliche Außenpolitik mit der Isolation Frankreichs an. Mit Bismarcks Rücktritt 1890 setze in der deutschen Außenpolitik unter Wilhelm II. ein Kurswechsel zu Aufrüstung und Kolonialpolitik ein.

## III. Philosophischer Hintergrund

Die Philosophie der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts war stark geprägt vom Positivismus und dem historischen Materialismus. Positivisten vertraten die Meinung, dass Erkenntnis nur aus empirischer Beobachtung der Natur und aus Erfahrung abgeleitet werden könne. Die Hauptvertreter dieser Richtung waren Auguste Comte (1798-1857) und Hippolyte Taine (1828-1893). 1848 wurde das *Kommunistische Manifest* von Marx und Engels veröffentlicht. Der historische Materialismus, z. B. von Karl Marx (1818-1883) oder Ludwig Feuerbach (1804-1872) vertreten, betrachtet die gesellschaftliche Entwicklung des Menschen materialistisch. Wichtig ist dabei, dass das Sein über das Bewusstsein dominiert.

## 1. Literatur des Realismus

Diskussionen über Inhalte und Formen von Literatur fanden hauptsächlich in literarischen Zirkeln, wie z. B. in dem 1827 gegründeten "Tunnel über der Spree" in Berlin, statt als in einer breiten Öffentlichkeit.

###      1.1 Merkmale realistischer Literatur

Realistische Literatur durfte nicht bloß eine Wiedergabe der Wirklichkeit sein, sondern musste mit literarischen Mitteln die Realität verarbeiten. Die Dichter des Realismus kombinierten dabei eine genaue Realitätsbeschreibung mit einer subjektiven Erzählhandlung. Häufig wurde die Wirklichkeit mit Humor und Ironie verklärt. Ein weiteres Merkmal ist die formale, inhaltliche und stoffliche Einfachheit in oft breiter Ausgestaltung. Auf drastische Stilmittel wurde weitestgehend verzichtet. Durch eine harmonische Verbindung der inneren und äußeren Räumlichkeiten in vielen Werken und durch die breite Ausgestaltung wurde beim Leser der Eindruck der Realität und die unmittelbare Anteilnahme daran erweckt.

###      1.2 Lyrik im Realismus

Nach 1848 setzte im *Grenzboten* eine heftige Kritik an der Metaphernüberladenheit der Restaurationslyrik, wie sie z. B. teilweise in den Gedichten Droste-Hülshoffs zu finden ist, ein, um der Entfernung der Lyriksprache von der Alltagssprache entgegenzuwirken. Dies zeigt sich z.B. in Hebbels Gedichten [***Ich und Du***](http://www.literaturwelt.com/werke/hebbel/ichunddu.html) (1843), [***Ein Bild aus Reichenau***](http://www.literaturwelt.com/werke/hebbel/reichenau.html) (1848), [***Herbstbild***](http://www.literaturwelt.com/werke/hebbel/herbstbild.html) (1852) und [***Liebesprobe***](http://www.literaturwelt.com/werke/hebbel/liebesprobe.html) (1854).
Die Lyriker im Realismus wollten in ihren Gedichten nicht etwas Realistisches darstellen, sondern eine poetische Welt zur Realität schaffen. Bedeutende deutschsprachige Lyriker im Realismus waren Storm, Fontane, Meyer, Keller und Ferdinand von Saar. Die lyrischen Werke dieser Autoren treten heute oft in den Schatten ihrer epischen Werke oder geraten fast in Vergessenheit.
C. F. Meyer verband in seinen Gedichten ([***Der römische Brunnen***](http://www.literaturwelt.com/werke/meyer/brunnen.html), [***Zwei Segel***](http://www.literaturwelt.com/werke/meyer/zweisegel.html), [***Der schöne Tag***](http://www.literaturwelt.com/werke/meyer/schoenetag.html), *Auf dem Canal Grande*) eine genaue Sinnliche Darstellung der Wirklichkeit mit einer symbolischen und subjektiven Deutung. Solche Gedichte werden auch Dinggedichte bezeichnet. Charakteristisch für sie ist, dass das Ding objektiv und distanziert betrachtet wird und alles Unwesentliche dabei vernachlässigt wird.

###      1.3 Epik im Realismus

1855 erschien Gustav Freytags Roman *Soll und Haben*, der zum Vorbild für die ganze Epoche wurde. Einer der wichtigsten Vertreter der Epik im Realismus war Fontane. Seine ersten Werke waren zunächst noch frei von Gesellschaftskritik oder Aufklärung bestehender Missverhältnisse, diese kamen erst in seinen späteren Werken, meist aber versteckt, zum Ausdruck.
In *Effi Briest* (1895) übte Fontane, wenn auch verhalten, Kritik an den Konventionen und Normen der preußischen Gesellschaft und ihrem Ehrenkodex und zeigt die Unfähigkeit des Adels, ihr zu entkommen. Der Roman basiert auf einer wahren Begebenheit aus dem Jahr 1886, bei der sich ein preußischer Offizier mit einem Amtsrichter wegen eine Liebesaffäre dessen mit seiner Frau duellierte.
Die Novelle fand in der Zeit des Realismus ihren Höhepunkt. Es entstanden zahlreiche Novellenzyklen und Novellen, wie in noch keiner anderen Epoche zuvor. Noch heute sehr bekannt ist z. B. Kellers Novellenzyklus *Die Leute von Seldwyla* oder Storms Novellen *Der Schimmelreiter* und *Immensee*. Aber auch viele andere Autoren waren als Novellisten tätig, so z. B. C. F. Meyer, A. Stifter (*Der Hochwald*), Th. Fontane (*Schach von Wuthenow*), J. Gotthelf (*Die schwarze Spinne*), F. Grillparzer (*Der arme Spielmann*), W. Raabe (*Zum wilden Mann*), Ferdinand v. Saar und Marie von Ebner-Eschenbach.

****
[**Theodor Fontane**](http://www.literaturwelt.com/autoren/fontane.html)**(1819-1898)**

###      1.4 Realistisches Drama

Das Drama trat im Realismus weit hinter Epik und Lyrik zurück. Von den Dramatikern dieser Zeit sind lediglich Hebbel und Grillparzer besonders hervorgetreten und populär geworden.
Bedeutende, noch heute gespielte Dramen Hebbels sind *Judith* (1843), *Maria Magdalene* (1843) und *Agnes Bernauer* (1851). Grillparzer wurde v. a. durch *Die Ahnfrau* (1817) und die Dramentrilogie *Das goldene Vließ* (1821) berühmt.

## 2. Literarische Formen

* Dinggedicht
* Entwicklungsroman
* Gesellschaftsroman
* Historischer Roman
* Novelle
* Dorfgeschichte

**Dinggedicht**: In einem Dinggedicht wird ein Ding objektiv und distanziert betrachtet. Alles Unwesentliche entfällt bei der Betrachtung. Das Ding wird daher nicht nur symbolisch, sondern auch subjektiv erfasst. Häufig werden Gegenstände der bildenden Kunst zum Thema eines Dinggedichtes und werden somit neu geschaffen. Dinggedichte sind z. B. bei Mörike, C. F. Meyer und Rilke zu finden.

**Entwicklungsroman**: Ein Entwicklungsroman zeigt den Entwicklungsprozess einer Figur, die oft zum Ideal einer Gesellschaftsschicht heranreift, in Korrespondenz mit ihrer Umwelt.

**Gesellschaftsroman**: Ein Gesellschaftsroman beschreibt die zeitgeschichtlichen Verhältnisse einer Gesellschaft genau und übt meist Kritik an ihren Missständen aus.

**Historischer Roman**: Ein historischer Roman lehnt sich an historisch authentische Ereignisse und Personen an. Wie nah dabei die Anlehnung an die Realität ist, hängt vom jeweiligen Autor ab.

**Dorfgeschichte**: Merkmale einer Dorfgeschichte sind Klarheit und Einfachheit, die durch Volkstümlichkeit bewirkt werden, und eine Erzählperspektive aus bäuerlicher Sicht.

## 3. Vertreter

* Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916)
* [**Theodor Fontane**](http://www.literaturwelt.com/autoren/fontane.html) (1819-1898)
* [**Gustav Freytag**](http://www.literaturwelt.com/autoren/freytag.html) (1816-1895)
* [**Franz Grillparzer**](http://www.literaturwelt.com/autoren/grillparzer.html) (1791-1872)
* [**Jeremias Gotthelf**](http://www.literaturwelt.com/autoren/gotthelf.html) (1797-1854)
* [**Friedrich Hebbel**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hebbel.html) (1813-1863)
* [**Paul Heyse**](http://www.literaturwelt.com/autoren/heyse.html) (1830-1914)
* [**Gottfried Keller**](http://www.literaturwelt.com/autoren/keller.html) (1819-1890)
* [**Conrad Ferdinand Meyer**](http://www.literaturwelt.com/autoren/meyer.html) (1825-1898)
* [**Wilhelm Raabe**](http://www.literaturwelt.com/autoren/raabe.html) (1831-1910)
* Ferdinand von Saar (1833-1906)
* [**Adalbert Stifter**](http://www.literaturwelt.com/autoren/stifter.html) (1805-1868)
* [**Theodor Storm**](http://www.literaturwelt.com/autoren/storm.html) (1817-1888)

## 4. Werke

* Die schwarze Spinne (1842) - Gotthelf
* Maria Magdalene (1844) - Hebbel
* Immensee (1850) - Storm
* Gedichte (1852) - Storm
* Bunte Steine (1853) - Stifter
* Der grüne Heinrich (1854/55; 1879/80) - Keller
* Soll und Haben (1855) - Freytag
* Die Leute von Seldwyla (erster Band, 1856) - Keller
* Pankraz, der Schmoller
* Romeo und Julia auf dem Dorfe
* Frau Regel Amrain und ihr Jüngster
* Die drei gerechten Kammacher
* Spiegel, das Kätzchen
* Der Nachsommer (1857) - Stifter
* Die Nibelungen (1861) - Hebbel
* Der Hungerpastor (1864) - Raabe
* Die Ahnen (1872) - Freytag
* Ein Bruderzwist in Habsburg (1872) - Grillparzer
* Die Leute von Seldwyla (zweiter Band, 1874)
* Kleider machen Leute
* Der Schmied seines Glückes
* Die mißbrauchten Liebesbriefe
* Dietegen
* Das verlorne Lachen
* Zum wilden Mann (1874) - Raabe
* Vor dem Sturm (1878) - Fontane
* Irrungen, Wirrungen (1887) - Fontane
* Der Schimmelreiter (1888) - Storm
* Frau Jenny Treibel (1892) - Fontane
* Effi Briest (1895) - Fontane
* Der Stechlin (1898) - Fontane

# NATURALISMUS



## 1880 - 1900

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#geschichte)
* [**III. Grundlagen des Naturalismus**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#grundlagen)
* [**1. Literatur des Naturalismus**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#dichtung)
* [**1.1 Herausbildung des Naturalismus**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#herausbildung)
* [**1.2 Lyrik des Naturalismus**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#lyrik)
* [**1.3 Naturalistische Prosa**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#epik)
* [**1.4 Naturalistisches Drama**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#drama)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Naturalismus allgemein bezeichnet eine Stilrichtung, bei der die Wirklichkeit ohne jegliche Ausschmückungen oder subjektive Ansichten exakt abgebildet wird. Der Naturalismus gilt auch als Radikalisierung des Realismus.

## II. Historischer Hintergrund

Zu Beginn der 1880er Jahre kam es zu großen Fortschritten und Weiterentwicklungen in den Wissenschaften, z. B. 1884 wurde die Dampfturbine, 1887 die Schallplatte und 1893 der Dieselmotor erfunden.
Bestimmend für die innen- und außenpolitische Entwicklung war Reichskanzler Bismarck. Im Deutschen Reich und in Europa wurde durch ihn eine gewisse Stabilität geschaffen, die erst wieder abnahm, als Bismarck 1890, wegen politischen Differenzen mit dem neuen Kaiser Willhelm II., zurücktreten musste.

## III. Grundlagen des Naturalismus

Der Naturalismus beruhte nicht allein auf den Erkenntnissen der Naturwissenschaften, z. B. Charles Darwins Evolutionstheorien, er wurde auch stark von der Philosophie des Positivismus beeinflusst. Die wichtigste Bedeutung hatte aber die Milieutheorie Taines. Er fasste den Menschen als ein von Milieu und Rasse (Erbanlagen und soziale Verhältnisse) abhängiges Wesen auf.

## 1. Literatur des Naturalismus

Wie in meist jeder anderen Epoche sind auch im Naturalismus alle Gattungsarten vertreten: Lyrik, Epik und Dramatik. Jedoch unterscheiden sich die Anteile literarischer Schöpfungen in verschiedenen Zeitperioden. Zwischen 1880 bis 1885 dominierte neben Theorien und Proklamationen vor allem die Lyrik, von 1885 bis 1890 v. a. Prosatexte und seit den 90er Jahren Dramen und Romane.

###      1.1 Herausbildung des Naturalismus

Die Strömung des Naturalismus lässt sich in drei wesentliche Abschnitte gliedern: den Frühnaturalismus (1880-1889), den Hochnaturalismus (1889-1895) und den Zerfall des Naturalismus (1895-?). Es ist jedoch zu beachten, dass die Perioden ineinander überfließen und die Strömung insgesamt schließlich ganz zerfließt.
Im Deutschland bildeten sich zwei Zentren heraus: München und Berlin. Zwei Jahre geben in der Entwicklung des Naturalismus einen entscheidenden Einschnitt: 1885 und 1889. 1885 wurde die Münchener Zeitung *Die Gesellschaft* gegründet, Arno Holz veröffentlichte seine Gedichtsammlung Buch der Zeit. *Lieder eines Modernen*. 1889 wurde in Berlin die "Freie Bühne" gegründet, Hauptmanns *Vor Sonnenaufgang*hatte Premiere.

****
[**Arno Holz**](http://www.literaturwelt.com/autoren/holz.html)**(1863-1929)**

In den Zentren Berlin und München bildeten sich bestimmte Gruppierungen von naturalistischen Schriftstellern heraus. In Berlin sammelten sich um die Zeitschrift "Kritische Waffengänge" von den Brüdern Hart, Bölsche, Holz und Schlaf. In München bildete sich 1885 eine Gruppe um die Zeitschrift *Die Gesellschaft* (gegründet von Michael Georg Conrad), der auch Hermann Conradi angehörte. Zwischen beiden Gruppierungen gab es starke Kontraste. 1886 entstand in Berlin der Verein "Durch!".

Für die Entwicklung des Naturalismus trugen außerdem Auguste Comte und Hyppolite Taine einen entscheidenden Anteil. Comte kam mit Beobachtungen und Experimenten zu einer "positiven" Methode der Analyse, anstatt auf Spekulationen zu vertrauen. Taine sah als Basis für positivistische Experimente die Einheit aus Rasse, Milieu und Moment. Er formulierte diese Aspekte in seiner **Milieutheorie**.
Arno Holz fand 1891 in seinem Werk *Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze.* eine Gesetzmäßigkeit in allen Ereignissen. Von ihm stammt die mathematische Formel "Kunst = Natur - x". Das "x", die Differenz aus Natur und Kunst, müsse dabei so klein wie möglich sein, damit die Literatur die Realität möglichst exakt abbildet.

###      1.2 Lyrik des Naturalismus

Die wesentlichsten Probleme, die von der naturalistischen Lyrik behandelt wurden, lauten "Soziale Frage" und Großstadt. Obwohl die **Großstadtlyrik** z. B. schon zur Hälfte des 19. Jahrhunderts in Paris auftrat, wurde das Sujet erst von den Naturalisten lyrisch erfasst. Die Probleme der urbanen Lebensweise drücken sich in einer Reizüberflutung aus, die bis weit in den Expressionismus hineinreicht. Dabei wird die Großstadt meist als Ort des Elends und Schmutzes wahrgenommen, ein Ort, an dem alle Aspekte der Natur verlorengegangen sind. Dies zeigt sich z. B. im *Großstadtmorgen* (1886) von Arno Holz. Die **soziale Lyrik** tauchte meist gemeinsam mit der Großstadtlyrik auf. Ihr Inhalt war meist mit scharfer Sozialkritik geprägt.
Als bedeutendster Lyriker des Naturalismus zählt Arno Holz mit seinem *Buch der Zeit* (1886). Wichtige Merkmale seiner Lyrik sind Mittelachsenzentrierung, Verzicht auf Reim und Metrik, die den Rhythmus eines literarischen Werkes entscheidend beeinflussen.

###      1.3 Naturalistische Prosa

Epischen Kleinformen, wie Skizze, Studie, Novelle, Kurzerzählung, usw. wurden von den Naturalisten vorrangig verwendet. Thema der Prosaformen waren u. a. Auseinandersetzungen mit der Beziehung zwischen Dichter und Proletariat, Großstadt und Industrialisierung.
Eine vollkommen neue Erzähltechnik, die erstmals von den Naturalisten verwendet wurde, ist der **Sekundenstil**. Mit Hilfe dieser Technik wurde Sekunde für Sekunde Raum und Zeit geschildert, mit dem Ziel der Widerspiegelung der Realität. Die Bezeichnung *Sekundenstil* wurde 1900 von Hanstein erfunden. Die Technik des Sekundenstils fand z. B. bei *Bahnwärter Thiel* von Hauptmann oder *Papa Hamlet* von Holz/Schlaf Anwendung. Eine weitere Technik, die man häufig in naturalistischer Prosa antrifft, ist der **innere Monolog**, der häufig mit den Gestaltungsmitteln des Sekundenstils übereinstimmt.

|  |
| --- |
| **Gestaltungsmittel des Sekundenstils:*** photographisch und phonographisch exakte Wiedergabe der Wirklichkeit
* kaum auktoriale Erzählweise, vorwiegend personale Erzählweise und Dialoge
* exakte Darstellung der Dialoge mit allen Wörtern, Wortfetzen, Pausen, Dialekt, etc.
* annähernd zeitdeckende Erzählung (Erzählzeit = erzählte Zeit) bis hin zum Zeitlupeneffekt (Erzählzeit länger als erzählte Zeit)
 |

###      1.4 Naturalistisches Drama

In den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde das Drama zum wichtigsten Mittel literarischer Schöpfungen. Die schon in naturalistischer Prosa eingesetzten Techniken, wie Dialekt, Jargon, Milieuschilderung und Sekundenstil, kamen auch im Drama zum Ausdruck.

****
[**Gerhart Hauptmann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hauptmann.html)**(1862-1946)**

Das Drama im Naturalismus wurde von vielen Seiten zur damaligen Zeit kritisiert. Hauptmanns *Vor Sonnenaufgang*, z. B., sah man als Vermischung von Epik und Dramatik an. Die Handlung im naturalistischen Drama wurde reduziert, im Zentrum stand die Darstellung der Charaktere.
Im Drama des Naturalismus ist die Einheit von Ort, Handlung und Zeit der einzelnen Akte eingehalten. Sie soll die Authentizität des Dargestellten verwirklichen. Die meisten Bühnenstücke haben einen offenen Anfang und offenen Ausgang.
Der Zurückgang des Dramatischen, die Reduzierung der Handlung und die Konzentration auf bestimmte Objekte waren er Ausgangspunkt für die Entwicklung des epischen Theaters für Brecht. Das Epische war notwendig, um das Soziale darzustellen.

Eine große Popularität genossen auch die Dramen von Ibsen in Deutschland.


**Henrik Ibsen (1828-1906)**

## 2. Literarische Formen

* **experimentelle Prosa:** Dialekt und Alltagssprache, Zeitdeckung, Sekundenstil, genaue Darstellung kleinster Bewegungen und des Mienenspiels
* im Drama: **ausführliche Regieanweisungen**
* **"Revolution" der Lyrik:** geprägt von Arno Holz, äußerlich Zentrierung der Verse auf eine gedachte Mittelachse, z. B. Phantasus (Holz)

**Phantasus**
Arno Holz

Rote Dächer!
Aus den Schornsteinen, hier und da, Rauch,
oben, hoch, in sonniger Luft, ab und zu Tauben.
Es ist Nachmittag.
Aus Mohdrickers Gartern her gackert eine Henne,
die ganze Stadt riecht nach Kaffee.

Ich bin ein kleiner, achtjähriger Junge
und liege, das Kinn in beide Fäuste,
platt auf den Bauch
und kucke durch die Bodenluke.
Unter mir, steil, der Hof,
hinter mir, weggeworfen, ein Buch.
Franz Hoffmann. Die Sclavenjäger.

Wie still das ist!

Nur drüben in Knorrs Regenrinne
zwei Spatzen, die sich um einen Strohhalm zanken,
ein Mann, der sägt,
und dazwischen, deutlich von der Kirche her,
in kurzen Pausen, regelmäßig, hämmernd,
der Kupferschmied Thiel.

Wenn ich unten runtersehe,
sehe ich grade auf Mutters Blumenbrett:
ein Topf Goldlack, zwei Töpfe Levkoyen, eine Geranie
und mittendrin, zierlich in einem Zigarrenkistchen,
ein Hümpelchen Reseda.

Wie das riecht? Bis zu mir rauf!

Und die Farben!
Jetzt! Wie der Wind drüber weht!
Die wunder, wunderschönen Farben!

Ich schließe die Augen. Ich sehe sie noch immer.

## 3. Vertreter

* Wilhelm Bölsche (1861-1939)
* Michael Georg Conrad (1846-1927)
* Hermann Conradi (1862-1890)
* Heinrich Hart (1855-1906)
* Julius Hart (1859-1930)
* [**Gerhart Hauptmann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hauptmann.html) (1862-1946)
* [**Arno Holz**](http://www.literaturwelt.com/autoren/holz.html) (1863-1929)
* Johannes Schlaf (1862-1941)
* Bruno Wille (1860-1928)
* Ernst von Wolzogen (1855-1934)

## 4. Werke

* Die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Poesie (1887) - Bölsche
* Bahnwärter Thiel (1888) - Hauptmann
* Vor Sonnenaufgang (1889) - Hauptmann
* Papa Hamlet (1889) - Holz/Schlaf
* Familie Selicke (1889) - Holz/Schlaf
* Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze (1891) - Holz
* Die Weber (1892) - Hauptmann
* Meister Oelze (1892) - Schlaf
* Der Biberpelz (1893) - Hauptmann
* Fuhrmann Henschel (1898) - Hauptmann
* Revolution der Lyrik (1899) - Holz

**MODERNE**



**1890 - 1920**

**Inhalt**

* [**1. Literatur der Moderne**](http://www.literaturwelt.com/epochen/moderne.html#dichtung)
* [**2. Sprache - Sprachlosigkeit - Sprachkrise**](http://www.literaturwelt.com/epochen/moderne.html#sprachkrise)
* [**3. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/moderne.html#formen)
* [**4. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/moderne.html#vertreter)
* [**5. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/moderne.html#werke)
* [**6. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/moderne.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

**1. Literatur der Moderne**

In den neunziger Jahren wurde der [**Naturalismus**](http://www.literaturwelt.com/epochen/natural.html) allmählich abgelöst. An seine Stelle traten viele gegen- und nachnaturalistische Strömungen bzw. Ismen: Ästhetizismus, Impressionismus, Jugendstil, Symbolismus und Neuromantik. Dieser Stilpluralismus setzte zunächst in Österreich ein, weitete sich aber schnell auf Deutschland aus. Die naturalistische Objektivität wurde verdrängt, stattdessen besann man sich wieder auf das "Ich", Individualität und Subjektivität.
Die Entwicklung der Ismen wurde durch die zunehmende Nietzsche- und Stirner-Rezeption weiter vorangetrieben. Davon entfernten sich wieder ab 1910 die Expressionisten. Neue Errungenschaften in den Naturwissenschaften, z. B. Einsteins Relativitätstheorie, führen die Physik zu Beginn des 20. Jahrhunderts in eine Krise. Darin wird ein Verlust traditioneller Werte gesehen. Ein weiterer wichtiger Punkt in der Entwicklung der Moderne war die Sprachkrise der Jahrhundertwende, in welcher die Möglichkeiten und Grenzen von Sprache diskutiert wurden (z. B. im *Brief des Lord Chandos* von H. v. Hofmannsthal).

****
[**Rainer Maria Rilke**](http://www.literaturwelt.com/autoren/rilke.html)**(1875-1926)**

**2. Sprache - Sprachlosigkeit - Sprachkrise**

Die Dichtungen der Jahrhundertwende waren, wie kaum zuvor, sprachgewaltig: Metaphern, Symbole, Bilder, Alliterationen, Assonanzen, Synästhesien durchzogen sie in großem Maße. Die Kunst war niemandem anders mehr verpflichtet als sich selbst.
Mit der Jahrhundertwende kam es zu einer zunehmenden Selbstkritik der modernen Autoren. Am deutlichsten zeigst sich diese im ***Chandos-Brief*** von Hugo von Hofmannsthal, der ihn im Alter von 28 Jahren verfasste. In diesem fiktiven Brief an Francis Bacon bedauert Lord Chandos den "gänzlichen Verzicht auf literarische Betätigung". Chandos ist "die Fähigkeit abhanden gekommen, über irgend etwas zusammenhängend zu denken und zu sprechen". Für Lord Chandos ist Denken und Sprechen nur noch in einer Sprache möglich, die es so noch nicht gibt.
Der Chandos-Brief ist zum einen Sprachkritik, da er sich gegen die konventionellen Sprachgewohnheiten stellt. Zum anderen ist er ein grundsätzlicher Zweifel daran, in wiefern sich die Realität mit Sprache wiedergeben lässt.

****
[**H. v. Hofmannsthal**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hofmannsthal.html)**(1874-1929)**

**3. Literarische Formen**

* Lyrik
* Prosagedicht
* Studie
* Skizze
* Brief
* Kunstmärchen
* Einakter
* Essay
* Aphorismus
* Novelle

**4. Vertreter**

* Hermann Bahr (1863-1934)
* [**Stefan George**](http://www.literaturwelt.com/autoren/george.html) (1868-1933)
* [**Gerhart Hauptmann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hauptmann.html) (1862-1946)
* Hermann Hesse (1877-1962)
* [**Hugo von Hofmannsthal**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hofmannsthal.html) (1874-1929)
* [**Thomas Mann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/mann_thomas.html) (1875-1955)
* Christian Morgenstern (1871-1914)
* [**Arthur Schnitzler**](http://www.literaturwelt.com/autoren/schnitzler.html) (1862-1931)
* [**Frank Wedekind**](http://www.literaturwelt.com/autoren/wedekind.html) (1864-1918)
* [**Stefan Zweig**](http://www.literaturwelt.com/autoren/zweig.html) (1881-1942)
* [**Rainer Maria Rilke**](http://www.literaturwelt.com/autoren/rilke.html) (1875-1926)

**5. Werke**

* Hymnen (1890) - George
* Überwindung des Naturalismus (1891) - Bahr
* Frühlings Erwachen (1891) - Wedekind
* Leutnant Gustl (1900) - Schnitzler
* Buddenbrooks (1901) - Th. Mann
* Ein Brief [sog. Chandos-Brief] (1902) - Hofmannsthal
* Peter Camenzind (1904) - Hesse
* Galgenlieder (1905) - Morgenstern
* Das Bergwerk zu Falun (1906) - Hofmannsthal
* Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge (1910) - Rilke
* Jedermann (1911) - Hofmannsthal
* Der Tod in Venedig (1912) - Th. Mann
* Duineser Elegien (1923) - Rilke
* [**Sonette an Orpheus**](http://www.literaturwelt.com/werke/rilke/sonette_an_orpheus.html) (1923) - Rilke

**6. Interpretationshilfen**

**EXPRESSIONISMUS**



**1910 - 1925**

**Inhalt**

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/express.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/express.html#geschichte)
* [**III. Ideologischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/express.html#ideologie)
* [**1. Expressionistische Literatur**](http://www.literaturwelt.com/epochen/express.html#dichtung)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/express.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/express.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/express.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/express.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

**I. Begriff**

Der Begriff Expressionismus stammt vom lat. Wort expressio (= Ausdruck) und bedeutet 'Ausdruckskunst'. Er wurde 1911 von Kurt Hiller von der Bildenden Kunst auf die Literatur übertragen.
Der Expressionismus lässt sich in drei Phasen einteilen: den Frühexpressionismus 1910-14, den Kriegsexpressionismus 1914-18 und den Spätexpressionismus 1918-25.

**II. Historischer Hintergrund**

Das wichtigste historische Ereignis während des Expressionismus war der Erste Weltkrieg. Die Novemberrevolution 1918 in Deutschland beseitigte die Monarchie und führte zur Errichtung einer parlamentarischen Republik. Bei den Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 ging Friedrich Ebert als erster Präsident der Weimarer Republik hervor. Am 11. August 1919 wurde von der Mehrheit der Nationalversammlung die Weimarer Verfassung angenommen.

**III. Ideologischer Hintergrund**

Auf die expressionistischen Schriftsteller wirkten drei wichtige Einflüsse: der Darwinismus, der Kulturpessimismus Nietzsches und die Psychoanalyse Freuds.

**1. Expressionistische Literatur**

Die Expressionisten lehnten alle Arten des Denkens ab, die auf Logik und Erklärbarkeit basierten. Die Betrachtung des menschlichen Individuums rückte hinter die Erfassung des Wesens der Dinge. In der Sprache hoben sich die Expressionisten deutlich von anderen Stilrichtungen und Epochen ab. Die expressionistische Sprache war extrem subjektiv und durch Ekstase und Pathos gekennzeichnet, grammatische Normen wurden dabei oft gebrochen. Alle Gattungen des Expressionismus weisen zudem einen hohen Metapherngebrauch und eine große Farbsymbolik auf.
Am Anfang des Expressionismus war die Lyrik die dominierende Gattung. Die ersten expressionistischen Gedichte waren [***Weltende***](http://www.literaturwelt.com/werke/lasker-schueler/weltende.html) (1905) von Else Lasker-Schüler und [***Weltende***](http://www.literaturwelt.com/werke/hoddis/weltende.html) (1910) von Jakob van Hoddis. Die expressionistische Lyrik ist gemischt von Traditionsbruch und der Beibehaltung traditioneller lyrischer Formen. Außerdem betrieben viele Expressionisten Experimente in der Form.
Der grammatische Satzbau der Verse wurde oft gebrochen. Viele expressionistische Gedichte waren von einer großen Metaphorik, Bildlichkeit und Farbsymbolik gekennzeichnet. Häufig fanden auch hässliche oder schockierende Elemente in ihnen ihren Platz, wie z. B. in den Gedichten Gottfried Benns. Die ästhetische Ausgrenzung des Hässlichen, wie in anderen Strömungen, wurde aufgegeben. Manche Autoren verwendeten oft Neologismen (Wortneuschöpfungen).
Die wichtigsten expressionistischen Lyriker waren Else Lasker-Schüler, Jakob van Hoddis, Franz Werfel, Alfred Lichtenstein, Gottfried Benn, Johannes Becher, Ernst Stadtler, August Stramm sowie Georg Trakl.

Jakob van Hoddis – **Weltende** (1910)

|  |
| --- |
| Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,In allen Lüften hallt es wie Geschrei.Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei.Und an den Küsten - liest man - steigt die Flut.Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfenAn Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.Die Eisenbahnen fallen von den Brücken. |

Der Typus des Stationendramas eignete sich hervorragend, um die traditionelle Dramenform aufzubrechen. Der Gang der Handlung verläuft nicht in einer geordneten Reihenfolge, sondern setzt sich aus einzelnen, meist unverbundenen Elmenten, Stationen oder Bildern zusammen. Charakteristisch für die Thematik vieler Dramen war ein Wandlungsprozess des Protagonisten, wie er programmatisch in Tollers *Die Wandlung* (1919) gezeigt wird. Nach der freiwilligen Kriegsbeteiligung des Protagonisten findet dieser bald die wahren Hintergründe des Krieges heraus. Er wandte sich von ihm ab und der Revolution zu, die er zu verbreiten versucht. Brechts dramatisches Frühwerk, *Baal*(1919) und *Trommeln in der Nacht* (1922), sind in die Zeit des Expressionismus einzuordnen.
Das epische Werk des Expressionismus fand bei der Nachwelt nur wenig Beachtung, trotz des Vorhandenseins zahlreicher und umfangreicher epischer Texte. Zu den wichtigsten Prosaautoren gehörten Alfred Döblin (*Die Ermordung einer Butterblume*, 1910) und Carl Einstein (*Bebuquin*, 1912) sowie Autoren, deren Zuordnung umstritten ist, wie Heinrich Mann, Robert Walser und Franz Kafka.

**2. Literarische Formen**

* traditionelle Formen und Traditionsbruch in der Lyrik
* Stationendrama, Verkündigungsdrama
* Prosa (Roman, Erzählung, Novelle, u. a.)

**3. Vertreter**

* Gottfried Benn (1886-1956)
* Alfred Döblin (1878-1957)
* Jakob van Hoddis (1887-1942)
* Franz Kafka (1883-1924)
* Else Lasker-Schüler (1869-1945)
* Heinrich Mann (1871-1950)
* Robert Musil (1880-1942)
* [**Ernst Stadler**](http://www.literaturwelt.com/autoren/stadler.html) (1883-1914)
* [**Carl Sternheim**](http://www.literaturwelt.com/autoren/sternheim.html) (1878-1942)
* [**Ernst Toller**](http://www.literaturwelt.com/autoren/toller.html) (1893-1939)
* [**Georg Trakl**](http://www.literaturwelt.com/autoren/trakl.html) (1887-1914)
* [**Robert Walser**](http://www.literaturwelt.com/autoren/walser_robert.html) (1878-1956)
* [**Franz Werfel**](http://www.literaturwelt.com/autoren/werfel.html) (1890-1945)

**4. Werke**

* Professor Unrat oder Das Ende eines Tyrannen (1905) - H. Mann
* Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (1906) - Musil
* Die Ermordung einer Butterblume (1910) - Döblin
* Bebuquin (1912) - C. Einstein
* [**Gesänge an Berlin**](http://www.literaturwelt.com/werke/lichtenstein/gesaengeanberlin.html) (1914) - Lichtenstein
* Gehirne (1915) - Benn
* Die Verwandlung (1915) - Kafka
* Der Untertan (1918) - H. Mann
* Weltende (1918) - Hoddis
* Baal (1919) - Brecht
* Menschheitsdämmerung, Symphonie jüngster Dichtung (1920) - Pinthus
* Masse Mensch (1920) - Toller
* Trommeln in der Nacht (1922) - Brecht
* Die Maschinenstürmer (1922) - Toller

# AVANTGARDE/ DADAISMUS



## 1915 - 1925

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/avantgarde.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/avantgarde.html#geschichte)
* [**1. Dadaistische Literatur**](http://www.literaturwelt.com/epochen/avantgarde.html#dichtung)
* [**1.1 Zentrum und Nebenzentren**](http://www.literaturwelt.com/epochen/avantgarde.html#zentrum)
* [**1.2 Programm**](http://www.literaturwelt.com/epochen/avantgarde.html#programm)
* [**1.3 Lautgedichte und Buchstabengedichte**](http://www.literaturwelt.com/epochen/avantgarde.html#laut)
* [**1.4 Merzdichtung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/avantgarde.html#merz)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/avantgarde.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/avantgarde.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/avantgarde.html#werke)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Die Bezeichnung *Avantgarde*, ein ursprünglich militärischer Begriff, stammt aus dem Französischen und bedeutet 'Vorhut'. Avantgardistische Schriftsteller traten mit einem progressiven Programm und mit ihren Werken inhaltlich und formal in Opposition zu bestehenden literarischen Strömungen. Als avantgardistische Bewegungen verstanden sich der Futurismus, der Dadaismus und der Surrealismus.
Der Dadaismus entstand 1916 in Zürich als Synthese aus futuristischen und expressionistischen Elementen. Mit dem Begriff *Dada*, das einem kindlichen Ausdruck gleicht, wollte man sich gegen alles abgrenzen, wie z. B. geschlossene Werke, Bürgerlichkeit und klassische Weltbilder. *Dada* sollte Ausdruck einer Antikunst und Protesthaltung sein.

## II. Historischer Hintergrund

Das wichtigste historische Ereignis während des Dadaismus war der Erste Weltkrieg. Die Novemberrevolution 1918 in Deutschland beseitigte die Monarchie und führte zur Errichtung einer parlamentarischen Republik. Bei den Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 ging Friedrich Ebert als erster Präsident der Weimarer Republik hervor. Am 11. August 1919 wurde von der Mehrheit der Nationalversammlung die Weimarer Verfassung angenommen.

## 1. Dadaistische Literatur

Der Dadaismus verstand sich als neue Kunstrichtung, darüber hinaus jedoch auch als eine neue Geistesrichtung. Viele dadaistische Werken waren von allgemeinen Grundtendenzen, wie v. a. die ablehnende Haltung gegenüber Krieg, Bürgerlichkeit und traditioneller Kunstprogrammatiken, sowie die Zuwendung zu einer Radikalisierung und Destruktion bestimmt. Die abwertende Haltung wurde in der Literatur nicht durch einfache Negation erreicht, sondern durch Brüche in der Logik des Textes, indem vorher getroffene Aussagen später wieder aufgehoben wurden.
Formale Gemeinsamkeiten in dadaistischen Werken waren die Dekonstruktion von Sätzen und Wörtern, die Schaffung von Collagen und Montagen und das Prinzip der Simultaneität. Eine wichtige Neuerung, die bei der Literaturproduktion eingesetzt wurde, war das Zufallsprinzip. Zufällig gefundene Textelemente sind dadurch zu einem Teil der Kunst geworden.

###      1.1 Zentrum und Nebenzentren

Das Zentrum des Dadaismus war das Züricher 'Cabaret Voltaire' mit seinen Vertretern, wie Hans Arp, Hugo Ball, Richard Huelsenbeck, Marcel Janco und Tristan Tzara. In Deutschland kam es bald zur Herausbildung einzelner dadaistischer Gruppierungen, wie dem Berliner Dadaismus, dem Kölner Dadaismus und dem Privat-Dadaismus Kurt Schwitters.

###      1.2 Programm

Im Dadaismus entstanden zahlreiche Programmatiken, die jedoch nicht auf eine einheitliche Richtung ausgerichtet waren. Oft widersprachen sie sich sogar. Eines der wichtigsten dadaistischen Programme ist das 1918 auf einem Flugblatt erschienene *Dadaistische Manifest* von Huelsenbeck u. a., indem eine Selbstbestimmung vorgenommen wurde. Das Manifest wurde von den wichtigsten Vertretern des Züricher und Berliner Dadaismus unterschrieben. Das Prinzip der Aufhebung vorher getroffener Aussagen wurde im letzten Satz dieses Manifestes angewandt: *"Gegen dies Manifest sein, heißt Dadaist sein!"*

###      1.3 Lautgedichte und Buchstabengedichte

Zu den bekanntesten dadaistischen Werken zählen die Laut- und Buchstabengedichte. Das Ausgangsmaterial für Lautgedichte sind Wörter, die dekonstruiert und zerstört werden, bis nur noch einzelne Laute übrigbleiben. Der Schwerpunkt der Lautgedichte ist die Akustik. Die wichtigsten Lautgedichte stammen von Hugo Ball, wie z. B. *Karawane*.
Buchstabengedichte sind v. a. auf den optischen Ausdruck ausgerichtet. Das Ausgangsmaterial für Buchstabengedichte sind auch Wörter, die jedoch nicht zu Lauten, sondern zu graphischen Zeichen dekonstruiert werden. Zu den wichtigsten Verfassern von Buchstabengedichten gehört Raoul Hausmann.

**Karawane** - Hugo Ball

|  |
| --- |
| jolifanto bambla o falli bamblagroßiga m'pfa habla horemegiga goramenhigo bloiko russula hujuhollaka hollalaanlogo bungblago bungblago bungbosso fatakaü üü üschampa wulla wussa olobohej tatta goremeschige zunbadawulubu ssubudu uluw ssubudutumba ba- umfkusagaumaba - umf |

###      1.4 Merzdichtung

Die Merzdichtung ist ein Teil der von Kurt Schwitters geschaffenen Merzkunst. Die Bezeichnung *Merz* entnahm er dem Wort *Kommerz*. Seine Werke veröffentlichte Schwitters in 24 Heften der zwischen 1923 bis 1932 erschienenen Zeitschrift *Merz*. Die Merzdichtungen sind abstrakte Dichtungen. Sie wurden aus Teilen fertiger Sätze aus Zeitschriften, Katalogen, Plakaten u. a. gebildet. Schwitters berühmtestes Merzgedicht ist *An Anna Blume* (1919), dessen wichtigste Ordnungsprinzipien Körper, Farben, Sinne und Grammatik sind.

## 2. Literarische Formen

* Collage
* Lautgedicht
* Buchstabengedicht
* Zufallsgedicht

## 3. Vertreter

* [**Hans Arp**](http://www.literaturwelt.com/autoren/arp.html) (1886-1966)
* [**Hugo Ball**](http://www.literaturwelt.com/autoren/ball.html) (1886-1927)
* Max Ernst (1891-1976)
* Georg Grosz (1893-1959)
* [**Raoul Hausmann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/hausmann.html) (1886-1971)
* [**Richard Huelsenbeck**](http://www.literaturwelt.com/autoren/huelsenbeck.html) (1892-1974)
* [**Walter Mehring**](http://www.literaturwelt.com/autoren/mehring.html) (1896-1981)
* [**Kurt Schwitters**](http://www.literaturwelt.com/autoren/schwitters.html) (1887-1948)
* [**Tristan Tzara**](http://www.literaturwelt.com/autoren/tzara.html) (1896-1963)

## 4. Werke

* Cabaret Voltaire (1916) - Hugo Ball
* Dadaistisches Manifest (1918) - Huelsenbeck u.a.
* [**Die Karawane**](http://www.literaturwelt.com/werke/ball/karawane.html) - Hugo Ball
* An Anna Blume (1919) - Kurt Schwitters
* Der Vogel selbdritt (1920) - Arp
* Kaspar ist tot (1920) - Arp
* Die Wolkenpumpe (1920) - Arp
* Dada-Almanach (1920) - Huelsenbeck
* En Avant Dada. Geschichte des Dadaismus (1920) - Huelsenbeck
* Um ein dadaistisches Gedicht zu machen (1920) - Tzara
* Das Ketzerbrevier. Ein Kabarettprogramm (1921) - Mehring
* Sept Manifestes Dada [übersetzt: Sieben dadaistische Manifeste] (1924) - Tzara
* Die Ursonate (1922/32) - Schwitters

# WEIMARER REPUBLIK /NEUE SACHLICHKEIT



## 1919 - 1932

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#geschichte)
* [**1. Literatur der Weimarer Republik**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#dichtung)
* [**1.1 Prosa**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#prosa)
* [**1.2 Lyrik**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#lyrik)
* [**1.3 Drama**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#drama)
* [**1.4 Episches Theater**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#episches_theater)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/weimrep.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Der Begriff *Neue Sachlichkeit* ist eine Stilbezeichnung für die Malerei und Literatur in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Die Autoren der neuen Sachlichkeit legten Wert auf eine objektive Darstellung der sozialen und ökonomischen Wirklichkeit.

## II. Historischer Hintergrund

Zu den wichtigsten historischen Einflüssen auf die Autoren der Weimarer Republik gehörte der Erste Weltkrieg von 1914 bis 1918 und die Entstehung der Republik.
Die Geschichte der Weimarer Republik wird in drei Phasen eingeteilt: Krisenjahre 1919 bis 1923, die Goldenen Zwanziger von 1924 bis 1928 sowie die Weltwirtschaftskrise und der Untergang von 1929 bis 1933.

## 1. Literatur der Weimarer Republik

Die Organisation von Schriftstellern war eine Gegenreaktion auf die Richtlinien der Verlage. 1909 entstand der *Schutzbund deutscher Schriftsteller* (SDS), der Rechtsschutz gegen staatliche Eingriffe in die Literaturschöpfung seiner Mitglieder gewährte. 1921 wurde der PEN-Club gegründet, der sich für Weltfrieden und Antirassismus einsetzte.
Meinungsfreiheit und das Nichtvorhandensein einer Zensur waren nur auf dem Papier stehende Behauptungen. In Wirklichkeit wurde eine unzensierte Veröffentlichung jedoch gestört, z. B. durch das Schund- und Schmutzgesetz. Dieses führte zu zahlreichen Verboten von Büchern.

###      1.1 Prosa

Die Prosa schien den Autoren der Neuen Sachlichkeit als angemessenste Gattung, um ihre Vorstellungen zu verwirklichen. Sie unterliegt keinen Formkonventionen und ist die offenste Gattung für Experimente. Die dabei am häufigsten verwendeten literarischen Formen waren Dokumentationen, Reportagen, Sachberichte und Romane. Das Erzählen ist dabei geprägt von philosophischen, historischen, soziologischen und psychologischen Momenten. Zentrale Themen der Romane der Neuen Sachlichkeit waren Großstadt, Technik, Wirtschaft und Industrie, Arbeit und Arbeitslosigkeit sowie Lebensumstände und Alltag. So werden z. B. häufig Angestellte gezeigt, die von der Arbeitslosigkeit bedroht sind und versuchen, sich davor zu schützen. Neben dem Themenkomplex Großstadt, Industrie und Arbeitslosigkeit spielten auch Kriegsdarstellungen eine wichtige Rolle. Das wohl bekannteste Beispiel dafür ist Erich Maria Remarques *Im Westen nichts Neues* (1928).

###      1.2 Lyrik

Das wichtigste Kriterium der Lyrik der Neuen Sachlichkeit war die Orientierung am Gebrauchswert. Man spricht daher auch von Gebrauchslyrik. Mithilfe lyrischer Gebrauchsanweisungen konnten die Autoren die Rezeption ihrer Werke steuern, z. B. tat dies [**Brecht**](http://www.literaturwelt.com/autoren/brecht.html) in seiner *Hauspostille* mit einer *Anleitung zum Gebrauch der einzelnen Lektionen*. Neben Brecht produzierten auch Kästner (z. B. *Herz auf Taille*, 1928; *Gesang zwischen den Stühlen*, 1932), [**Tucholsky**](http://www.literaturwelt.com/autoren/tucholsky.html) (z. B. *Ideal und Wirklichkeit*) und Ossietzky Gebrauchslyrik.

Kurt Tucholsky – **Ideal und Wirklichkeit**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|   |    | In stiller Nacht und monogamen Betten |
|   |   | denkst du dir aus, was dir am Leben fehlt. |
|   |   | Die Nerven knistern. Wenn wir das doch hätten, |
|   |   | was uns, weil es nicht da ist, leise quält. |
| 5 |   |    Du präparierst dir im Gedankengange |
|   |   |    das, was du willst - und nachher kriegst das nie ... |
|   |   |    Man möchte immer eine große Lange, |
|   |   |    und dann bekommt man eine kleine Dicke - |
|   |   |       C'est la vie -! |
| 10 |   | Sie muß sich wie in einem Kugellager |
|   |   | in ihren Hüften biegen, groß und blond. |
|   |   | Ein Pfund zu wenig - und sie wäre mager, |
|   |   | wer je in diesen Haaren sich gesonnt ... |
|   |   |    Nachher erliegst du dem verfluchten Hange, |
| 15 |   |    der Eile und der Phantasie. |
|   |   |    Man möchte immer eine große Lange, |
|   |   |    und dann bekommt man eine kleine Dicke - |
|   |   |       Ssälawih -! |
|   |   | Man möchte eine helle Pfeife kaufen |
| 20 |   | Und kauft die dunkle - andere sind nicht da. |
|   |   | Man möchte jeden Morgen dauerlaufen |
|   |   | und tut es nicht. Beinah ... beinah ... |
|   |   |    Wir dachten unter kaiserlichem Zwange |
|   |   |    an eine Republik ... und nun ists die! |
| 25 |   |    Man möchte immer eine große Lange, |
|   |   |    und dann bekommt man eine kleine Dicke - |
|   |   |       Ssälawih -! |

###      1.3 Drama

Die wichtigsten Theaterformen der Neuen Sachlichkeit waren das politische Theater, das Dokumentartheater, das Epische Theater und das Volksstück. Zu den wichtigsten Volksstückautoren gehörte [**Carl Zuckmayer**](http://www.literaturwelt.com/autoren/zuckmayer.html) mit Werken wie *Der fröhliche Weinberg* (1925) und *Der Hauptmann von Köpenick* (1931). Mit der Oper *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* gelang [**Brecht**](http://www.literaturwelt.com/autoren/brecht.html) ein großer Erfolg als Bühnenautor.

###      1.4 Episches Theater

Das Epische Theater ist eine Theaterform, die den Zuschauer nicht in eine Illusion einhüllt, sondern versucht, diese durch bestimmte Verfremdungseffekte zu brechen. Brecht schuf damit eine moderne Theaterform, die mit der Tradition des Dramas nach Aristoteles oder Lessing radikal brach.
Epische Dramen weisen keinen strengen Aufbau, wie die Einteilung in Akte und Szenen, auf, sondern haben die Form von Episoden. Das Ende ist meist offen. Die Wirkungsabsicht besteht nicht mehr in der Einfühlung des Zuschauers in den Protagonisten. Statt dessen soll eine Distanzierung vom Dargestellten erreicht werden, die dem Zuschauer eine Interpretation ermöglicht und ihn zu Veränderungen erkannter Missstände anregt. Die Theaterform nennt man episch, da außerhalb der Handlung ein Erzähler vorkommt.

**Verfremdungseffekte**

* Erzählerkommentare zum Publikum
* Spruchbänder
* Plakate
* Songs
* Chöre

1930 unternahm Brecht einige der ersten theoretische Überlegungen zum Epischen Theater. Diese schrieb er in den Anmerkungen zur Oper *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* nieder. Darin stellte Brecht u. a. die dramatische Form des Theaters der epischen Form gegenüber.

## 2. Literarische Formen

* Roman
* Reportage
* Dokumentation
* Sachbericht
* Zeitroman
* Montage
* Gebrauchslyrik

## 3. Vertreter

* [**Bertolt Brecht**](http://www.literaturwelt.com/autoren/brecht.html) (1898-1956)
* Alfred Döblin (1878-1957)
* Hans Fallada (1893-1947)
* Lion Feuchtwanger (1884-1958)
* Hermann Hesse (1877-1962)
* Franz Kafka (1883-1924)
* Erich Kästner (1899-1974)
* [**Thomas Mann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/mann_thomas.html) (1875-1955)
* Robert Musil (1880-1942)
* [**Erich Maria Remarque**](http://www.literaturwelt.com/autoren/remarque.html) (1898-1970)
* Joseph Roth (1894-1939)
* [**Kurt Tucholsky**](http://www.literaturwelt.com/autoren/tucholsky.html) (1890-1935)
* [**Robert Walser**](http://www.literaturwelt.com/autoren/walser_robert.html) (1878-1956)
* [**Carl Zuckmayer**](http://www.literaturwelt.com/autoren/zuckmayer.html) (1896-1977)

## 4. Werke

* Siddharta (1922) - Hesse
* Der Zauberberg (1924) - Th. Mann
* Der Prozeß (1925) - Kafka
* Der Steppenwolf (1927) - Hesse
* Erfolg (1927/30) - Lion Feuchtwanger
* Aufstand der Fischer von St. Barbara (1928) - Seghers
* Im Westen nichts Neues (1929) - Remarque
* Berlin Alexanderplatz (1929) - Döblin
* Narziß und Goldmund (1930) - Hesse
* Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny (1930) - Brecht
* Der Mann ohne Eigenschaften (1930) - Musil
* Hiob (1930) - Roth
* Geschichten aus dem Wiener Wald (1931) - Ödön von Horvath
* Der Hauptmann von Köpenick (1931) - Zuckmayer
* Kleiner Mann - was nun? (1932) - Fallada
* Vor Sonnenuntergang (1932) - Hauptmann
* Radetzkymarsch (1932) - Roth

# EXILLITERATUR



## 1933 - 1945

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#geschichte)
* [**1. Literatur des Exils**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#dichtung)
* [**1.1 Isolation im Exil**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#isolation)
* [**1.2 Gemeinsame Bemühungen im Kampf gegen den Nationalsozialismus**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#kampfgegenns)
* [**1.3 Antifaschistische Literatur**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#antifaschlit)
* [**1.4 Episches Theater**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#episches_theater)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Das Wort Exil leitet sich vom lateinischen *exilium* = Verbannung ab. Die Exilliteratur wird auch als Emigrantenliteratur bezeichnet. Darunter fasst man sämtliche Werke, die meist durch politische Verfolgung im Exil entstanden sind.

## II. Historischer Hintergrund

Aufgrund der 1929 einsetzenden Weltwirtschaftskrise, von der auch Deutschland stark betroffen war, wurden ab 1930 Notverordnungen erlassen. Die NSDAP mit ihrem Vorsitzenden Adolf Hitler übernahm am 30.1.1933 die politische Macht. Am 10.5.1933 fand eine große Bücherverbrennung unter dem Motto "Wider den undeutschen Geist" statt, bei der Werke von über 250 Autoren vernichtet worden. Danach begann eine erste große Auswanderungswelle. 1935 wurden die Nürnberger Gesetze gegen die Juden erlassen. Am 1.9.1939 setzte der Zweite Weltkrieg mit dem Überfall auf Polen ein. Politische Gegner und Millionen von Juden wurden in den Kriegsjahren in Konzentrationslagern hingerichtet. Erst am 8.5.1945 wurden die Kriegshandlungen mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands eingestellt.

## 1. Literatur des Exils

###      1.1 Isolation im Exil

Die Exilierten wurden mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert: Die Hoffnung von einer raschen Auflösung der Nationalsozialisten musste vergraben werden, jegliche Kontakte zum Heimatland waren abgetrennt, das Leben in der fremden Umgebung wurde zudem erschwert. Nur ein kleiner Teil der emigrierten Autoren konnte mit seiner schriftstellerischen Arbeit genügend Geld verdienen, um einen konstanten sozialen Status aufrechterhalten zu können.
Nicht alle Exilautoren waren in ihrer neuen, aufgezwungenen Heimat sicher. Zu Kriegsbeginn mussten die Schriftsteller erneut fliehen, die z. B. schon nach Frankreich (Benjamin, Roth) geflohen waren. So blieb den meisten Autoren nur der Weg über den Atlantik – nach Amerika (Brecht, Feuchtwanger, Th. Mann, H. Mann, Zuckmayer). Diese Flucht fiel vielen nicht leicht, denn die Trennung von der europäischen Kultur vergrößerte die Isolation.

###      1.2 Gemeinsame Bemühungen im Kampf gegen den Nationalsozialismus

Die Exilautoren waren zwar weit um Deutschland verstreut, doch sahen sie bald ein, dass sie nur gemeinsam gegen den Nationalsozialismus protestieren können. 1933 wurde in Prag eine Zeitschrift mit dem Titel "Neuen Deutschen Blätter" von Seghers u. a. herausgegeben. Die von Klaus Mann herausgegebene Zeitschrift "Die Sammlung" hatte zum Zweck, antifaschistisch eingestellte Schriftsteller zu vereinen. In den zwölf Jahren (1933-1945) sind über 400 Exilzeitschriften erschienen. Brecht und Becher setzten sich hingegen für ein internationales Antifaschismus-Bündnis ein.

###      1.3 Antifaschistische Literatur

Heinrich Mann war der Auffassung, dass in Wirklichkeit nur antifaschistische Literatur die einzige deutsche Literatur sei. Viele seiner Kollegen waren der gleichen Auffassung. Die antifaschistische Literatur hatte demnach zwei Aufgaben: Sie sollte die Welt über Nationalsozialisten aufklären und den Widerstand in Nazi-Deutschland unterstützen.
Einige Autoren wendeten sich dem historischen und Gesellschaftsroman zu, der in der Weimarer Republik große Beachtung genoss. Sie waren der Meinung, durch die Nationalsozialisten sei die Entwicklung dieser Gattung unterbrochen worden und wollten so wieder an sie anknüpfen. Als bedeutungsvollster historischer Roman des Exils gilt *Henri Quatre* von Heinrich Mann. Andere Schriftsteller versuchten direkt gegen das Dritte Reich zu kämpfen, indem Sie Radioreden, Manifeste, Flugblätter oder Tarnschriften veröffentlichten.
1942 erschien Anna Seghers Roman *Das siebte Kreuz*. In ihm spiegelt sich das alltägliche Leben im Dritten Reich wider. In ihrem Werk nehmen sieben Kreuze eine wichtige Rolle ein: Sie werden zur Hinrichtung für sieben entflohene Häftlinge aufgestellt. Doch das siebte Kreuz bleibt frei – und wird damit zum Symbol des Widerstandes in Deutschland. Von den sieben Entflohenen kann nur einer (Georg Heisler) entfliehen.
Für die Exilliteratur nahm Brecht eine wichtige Bedeutung als Lyriker, Prosaist, Dramatiker und Literaturtheoretiker ein. Brecht zeichnete sich durch eine überlegene Einschätzung des Dritten Reiches gegenüber anderen Exilautoren und durch die Entwicklung neuer literarischer Formen aus.
Seine Lehrtheater *Der gute Mensch von Sezuan*, *Mutter Courage und ihre Kinder* und *Leben des Galilei* begründen seinen Weltruhm. Brechts Theorie des epischen Theaters formuliert er 1949 im *Kleinen Organon für das Theater*.

###      1.4 Episches Theater

Das epische Theater ist eine Theaterform, die den Zuschauer nicht in eine Illusion einhüllt, sondern versucht diese durch bestimmte Verfremdungseffekte zu brechen. Brecht schuf damit eine moderne Theaterform, die mit der Tradition des Dramas nach Aristoteles oder Lessing radikal brach.
Epische Dramen weisen keinen strengen Aufbau, wie die Einteilung in Akte und Szenen, auf, sondern haben die Form von Episoden. Das Ende ist meist offen. Die Wirkungsabsicht besteht nicht mehr in der Einfühlung des Zuschauers in den Protagonisten. Stattdessen soll eine Distanzierung vom Dargestellten erreicht werden, die dem Zuschauer eine Interpretation ermöglicht und ihn zu Veränderungen erkannter Missstände anregt. Die Theaterform nennt man episch, da außerhalb der Handlung ein Erzähler vorkommt.

**Verfremdungseffekte**

* Erzählerkommentare zum Publikum
* Spruchbänder
* Plakate
* Songs
* Chöre

1930 unternahm Brecht einige der ersten theoretische Überlegungen zum epischen Theater. Diese schrieb er in den Anmerkungen zur Oper *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* nieder. Darin stellte Brecht u. a. die dramatische Form des Theaters der epischen Form gegenüber.

## 2. Literarische Formen

* historischer Roman
* Gesellschaftsroman
* Zeitroman
* Flugblatt
* Manifest
* Radioreden
* Tarnschriften
* Zeitschriften
* Lehrstück

**Tarnschrift**: Druckerzeugnis, das mit falschem Umschlagtitel und fingiertem Impressum (Verlag, Drucker, Druckjahr) zur Unterstützung der Widerstandsbewegung ins Dritte Reich eingeschleust wurde, zum Schutz antifaschistischer Leser und Verbreiter und vor polizeilichem Zugriff.
Beispielsweise wurde Brechts Aufsatz *Fünf Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit* unter dem Titel "Satzungen des Reichsverbands Deutscher Schriftsteller" nach Deutschland eingeschleust.

## 3. Vertreter

* [**Bertolt Brecht**](http://www.literaturwelt.com/autoren/brecht.html) (1898-1956)
* Alfred Döblin (1878-1957)
* Lion Feuchtwanger (1884-1958)
* Heinrich Mann (1871-1950)
* [**Thomas Mann**](http://www.literaturwelt.com/autoren/mann_thomas.html) (1875-1955)
* Robert Musil (1880-1942)
* [**Erich Maria Remarque**](http://www.literaturwelt.com/autoren/remarque.html) (1898-1970)
* [**Anna Seghers**](http://www.literaturwelt.com/autoren/seghers.html) (1900-1983)
* [**Kurt Tucholsky**](http://www.literaturwelt.com/autoren/tucholsky.html) (1890-1935)
* [**Franz Werfel**](http://www.literaturwelt.com/autoren/werfel.html) (1890-1945)
* [**Carl Zuckmayer**](http://www.literaturwelt.com/autoren/zuckmayer.html) (1896-1977)
* [**Stefan Zweig**](http://www.literaturwelt.com/autoren/zweig.html) (1881-1942)

## 4. Werke

* Joseph und seine Brüder (1933-43) - Thomas Mann
* Henri Quatre (1935-38) - Heinrich Mann
* Die Gewehre der Frau Carrar (1937) - Bertolt Brecht
* Der gute Mensch von Sezuan (1938-42) - Bertolt Brecht
* Das Leben des Galilei (1938-53) - Bertolt Brecht
* Mutter Courage und ihre Kinder (1939) - Bertolt Brecht
* Abschied (1940) - Johannes Becher
* Exil (1940) - Lion Feuchtwanger
* Das siebte Kreuz (1942/47) - Anna Seghers
* Transit (1944) - Anna Seghers
* Doktor Faustus (1947) - Thomas Mann

# NACHKRIEGSLITERATUR



## 1945 - 1950

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#geschichte)
* [**1. Nachkriegsliteratur**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#dichtung)
* [**1.1 Gruppe 47**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#gruppe47)
* [**1.2 Lyrik**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#lyrik)
* [**1.3 Prosa**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#prosa)
* [**1.4 Drama**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#drama)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/nachkrieg.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Die Nachkriegsliteratur wird oft auch als "Trümmerliteratur" und "Kahlschlagliteratur" bezeichnet. Mit *Trümmer* sind nicht nur die in Schutt und Asche liegenden Städte gemeint, sondern auch die zerstörten Ideale und Utopien, die Wirklichkeit des Krieges und die Erfahrungen zwischen Tod und Überleben innerhalb der Trümmer.

## II. Historischer Hintergrund

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg in Europa mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands. Nach dem Abwurf der amerikanischen Atombomben am 6. und 9. August 1945 auf Hiroshima und Nagasaki kapitulierte auch Japan.
Auf der Potsdamer Konferenz im August 1945 beschlossen die Siegermächte die Aufteilung Deutschlands und Berlins in vier Besatzungszonen (Sowjetische, Englische, Amerikanische und Französische Besatzungszone), die Entwaffnung, Entnazifizierung und die Demokratisierung.
Am 7. Oktober 1949 wurde die Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik mit Genehmigung der UdSSR verkündet. Am 07. September 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet. Mit der Etablierung der beiden deutschen Einzelstaaten 1949 war die politische Teilung Deutschlands vollzogen.

## 1. Nachkriegsliteratur

Die Nachkriegsliteratur war auf vielfache Weise gespalten: Ein Teil der Autoren bemühte sich um eine Verarbeitung der NS-Diktatur, ein anderer Teil um die Verdrängung; es bestand eine Kontroverse zwischen Innerer Emigration und Exilliteratur; bald vollzog sich auch eine politische Trennung mit der Etablierung der beiden deutschen Einzelstaaten.
In der Sowjetischen Besatzungszone fand die Verarbeitung der Vergangenheit von vielen zurückgekehrten Exilautoren eine breite Öffentlichkeit. Zu ihnen gehörten u. a. Bertolt Brecht, Anna Seghers, Johannes Becher, Arnold Zweig, Stephan Hermlin und Stefan Heym.
Exilautoren, die wie Alfred Döblin in die westlichen Besatzungszonen zurückgekehrt waren, mussten bald feststellen, dass ihr Engagement zur Aufarbeitung der Vergangenheit nicht sehr erwünscht war. Stattdessen setzten sich allmählich konservative Autoren durch, die jüngste Vergangenheit verdrängte man.

###      1.1 Gruppe 47

Die Gruppe 47 war ein Netzwerk von Autoren und Verlegern, die sich einmal jährlich für 3 Tage zu einer Versammlung trafen. Eingeladene Nicht-Mitglieder konnten dabei ihre noch nicht veröffentlichte Werke vorstellen. Die erste Lesung wurde von Wolfdietrich Schnurre mit seiner Erzählung *Das Begräbnis* eröffnet. Die Gruppe 47 galt auch als Talentschmiede, da viele der vorlesenden Autoren später große Bekanntheit erlangten, z. B. Ilse Aichinger, Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Paul Celan, Günter Eich, Günter Grass, Wolfgang Hildesheimer, Uwe Johnson, Wolfdietrich Schnurre und Martin Walser.

###      1.2 Lyrik

Die Lyrik wurde in der Nachkriegsliteratur aus dem folgenden Grund zur wichtigsten Gattung: Die Prosa erschien vielen Autoren durch die nationalistische Sprache als verunglimpft und unglaubwürdig. Viele Autoren sahen daher in der Lyrik die beste Möglichkeit, ihre Empfindungen und Erfahrungen auszudrücken.

###      1.3 Prosa

Die wichtigste Prosaform in der Nachkriegszeit war die Kurzgeschichte. Sie wurde von vielen Autoren, besonders von Borchert und Schnurre, genutzt. Als Vorbild hatten sie die amerikanische short story sowie die Autoren William Faulkner, Ernest Hemingway und Edgar Allan Poe. Zu den bekanntesten Kurzgeschichten Borcherts gehören: *Die Küchenuhr*, *An diesem Dienstag* und *Die Kirschen*.

###      1.4 Drama

Auf den Bühnen der Nachkriegszeit gab es ein unterschiedliches Bild in der Sowjetischen Besatzungszone und den westlichen Besatzungszonen. Während im Osten Werke von Exildramatikern ein großes Publikum fanden, wurden im Westen Lessings *Nathan* und Goethes *Iphigenie* wieder aufgeführt. Von den in der Nachkriegszeit entstandenen Theaterstücken gab es nur wenige, die ein großes Publikum fanden: Borcherts *Draußen vor der Tür* (1947) und Zuckmayers *Des Teufels General* (1946). Brecht, dem die Einreise nach Westdeutschland verweigert wurde, übersiedelte 1949 nach Ostberlin, wo er zusammen mit Helene Weigel das Berliner Ensemble gründete. *Mutter Courage* wurde im gleichen Jahr uraufgeführt.

## 2. Literarische Formen

* Kurzgeschichte

**Kurzgeschichte**: Die Kurzgeschichte ist eine leicht überschaubare epische Kurzform, die selten länger als 5 DIN-A4-Seiten ist. Sie zeigt einen Ausschnitt aus einer Handlung oder einem Raum und gibt einen wichtigen Lebensabschnitt eines Menschen wieder. Die handelnden Figuren werden nur gezeigt, sie können nicht entwickelt werden. Eine Einleitung fehlt häufig, das Ende ist meist offen.

## 3. Vertreter

* Johannes R. Becher (1891-1958)
* [**Bertolt Brecht**](http://www.literaturwelt.com/autoren/brecht.html) (1898-1956)
* Wolfgang Borchert (1921-1947)
* Paul Celan (1920-1970)
* Günter Eich (1907-1972)
* [**Nelly Sachs**](http://www.literaturwelt.com/autoren/sachs_nelly.html) (1891-1970)
* Arno Schmidt (1914-1979)
* Wolfdietrich Schnurre (1920-1989)
* Günther Weisenborn (1902-1969)
* [**Carl Zuckmayer**](http://www.literaturwelt.com/autoren/zuckmayer.html) (1896-1977)

## 4. Werke

* Moabitter Sonette (1945) - Haushofer
* Heimkehr (1946) - Becher
* An diesem Dienstag (1946) - Borchert
* Die Illegalen (1946) - Weisenborn
* Des Teufels General (1946) - Zuckmayer
* Draußen vor der Tür (1947) - Borchert
* Jeder stirbt für sich allein (1947) - Fallada
* Doktor Faustus (1947) - Th. Mann
* In den Wohnungen des Todes (1947) - Nelly Sachs
* Der letzte Rittmeister (1952) - Bergengruen
* Mohn und Gedächtnis (1952) - Celan

# LITERATUR DER DDR



### 1950 - 1990

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#geschichte)
* [**1. Literatur der DDR**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#dichtung)
* [**1.1 Aufbauliteratur (1950-1961)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#aufbauliteratur)
* [**1.2 Sozialistischer Realismus**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#sozialistischer_realismus)
* [**1.3 Ankunftsliteratur (1961-1971)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#ankunftsliteratur)
* [**1.4 Kritik am Sozialismus (1971-1990)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#kritik)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/ddr.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Die Abkürzung *DDR* steht für 'Deutsche Demokratische Republik'.

## II. Historischer Hintergrund

Am 7. Oktober 1949 wurde die DDR auf dem Gebiet der Sowjetischen Besatzungszone gegründet. Hauptstadt wurde der östliche Teil Berlins. Der erste Staatspräsident war Wilhelm Pieck, erster Ministerpräsident Otto Grotewohl. Der eigentliche Machthaber war der Generalsekretär der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED). Erster Generalsekretär war Walter Ulbricht von 1950 bis 1971. Durch die starke Abwanderung von fast drei Millionen Menschen begann am 13. August 1961 der Mauerbau in Berlin, um weitere Abwanderungen zu verhindern. Mitte der achtziger Jahre geriet die DDR in zunehmende wirtschaftliche Schwierigkeiten. Im August 1989 setzte eine Massenflucht ein. Vom 7. Oktober bis zum 9. November kam es zu gewaltlosen Demonstrationen. Die Maueröffnung in Berlin erfolgte am 9.11.1989. Am 1. Juli 1990 wurde die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion eingeleitet, die schließlich zur Einheit Deutschlands am 3. Oktober 1990 führte.

## 1. Literatur der DDR

###      1.1 Aufbauliteratur (1950-1961)

Eine der wichtigsten gemeinsamen Grundhaltungen in den Anfängen der DDR-Literatur war der Antifaschismus. Viele junge Autoren wandten sich gutgläubig dem Sozialismus zu, um den Faschismus endgültig auszulöschen. Die Literatur der DDR sollte beim Aufbau des Sozialismus von Anfang an eine große Rolle spielen und die Menschen zum Sozialismus erziehen. Freie und selbstständige Literaturproduktion und -rezeption existierte praktisch nicht: Den Autoren wurde vorgeschrieben, worüber diese zu schreiben hatten, den Lesern, was sie lesen durften und was nicht.

###      1.2 Sozialistischer Realismus und Bitterfelder Weg

Der Sozialistische Realismus war eine Stilrichtung, die in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts in der Sowjetunion entstand und für alle Kunstformen verbindlich war. Diese Stilrichtung wurde auch in der DDR aufgegriffen. In der Literatur stand oft ein positiver Held im Mittelpunkt, der Vorbild für eine sozialistische Idealgesellschaft war.
Mit dem Bitterfelder Weg sollte eine neue Programmatik mit engen ästethischen und thematischen Vorgaben in der Kulturpolitik und Literaturproduktion der DDR eingeläutet werden. Die Trennung zwischen Künstler und Volk sowie zwischen Kunst und gesellschaftlicher Realität wollte man aufheben.

###      1.3 Ankunftsliteratur (1961-1971)

Der Mauerbau zwischen Ost- und Westberlin hatte große Auswirkungen auf die Literatur des nächsten Jahrzehnts. Viele Autoren wandten sich nun den eigenen alltäglichen Lebensbedingungen in der DDR zu. Charakteristisch für die Romane der Ankunftsliteratur ist ein junger Held, der mit den sozialistischen Lebensverhältnissen in Konflikt gerät, sich aber schließlich diesen doch wieder zuwendet und im Sozialismus ankommt. Beispielhaft für die Ankunftsliteratur ist der Roman mit dem programmatischen Titel *Ankunft im Alltag* (1961) von Brigitte Reimann. Die Ankunftsromane sind Entwicklungs- und Bildungsromane. Die Probleme bei der Erziehung zu einer sozialistischen Persönlichkeit, die Entwicklung einer sozialistischen Produktionsweise und Bewusstseins und Konflikte zwischen Individuum und Gesellschaft standen dabei oft im Mittelpunkt.
In den sechziger Jahren war auch der Beginn des schriftstellerischen Schaffens von Christa Wolf. Mit dem Roman *Der geteilte Himmel*(1963), der vom Mauerbau und der Teilung Deutschlands handelte, schaffte sie den Durchbruch und wurde schlagartig bekannt. Auch ihr Roman *Nachdenken über Christa T.* (1969) erregte große Aufmerksamkeit.
Zu den wichtigsten Vertretern der Lyrik der sechziger Jahre gehörten Wolf Biermann, Volker Braun, Sarah Kirsch, Günter Kunert und Reiner Kunze.

###      1.4 Kritik am Sozialismus (1971-1990)

Das Ende der Ära Walter Ulbricht, der 1971 von Erich Honecker abgelöst wurde, läutete eine Wende in der Literatur der DDR ein. Im Mittelpunkt stand nun das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, das z. B. in Ulrich Plenzdorfs *Die neuen Leiden des jungen W.*thematisiert wurde.
Der Liedermacher Wolf Biermann setzte sich konsequent kritisch mit der DDR auseinander und erhielt dafür auch öfters Aufführungsverbote. Zum Eklat kam es, als Biermann 1976 ein in Köln offiziell genehmigtes Konzert gab und ihm die Rückkehr in die DDR verweigert wurde. In einem offenen Brief forderten zahlreiche Schriftsteller vergebens, die Ausbürgerung Biermanns zurückzunehmen. Viele Autoren verließen in der Folgezeit die DDR und übersiedelten in den Westen, z. B. Sarah Kirsch und Günter Kunert. Andere Autoren wurden vom DDR-Schriftstellerverband ausgeschlossen oder traten selbst aus.
Ihre Erfahrungen als Schriftsteller in der DDR und den damit verbundenen Schwierigkeiten verarbeiteten viele Autoren nach der Wende, z. B. Reiner Kunze in *Deckname Lyrik* (1990) oder Erich Loest in *Der Zorn des Schafes* (1990).

## 2. Literarische Formen

* Aufbauroman
* Ankunftsroman

## 3. Vertreter

* Johannes R. Becher (1891-1958)
* Jurek Becker (1937-1997)
* Wolf Biermann (\*1936)
* Johannes Bobrowski (1917-1965)
* Volker Braun (\*1939)
* Bertolt Brecht (1898-1956)
* Stephan Hermlin (1915-1997)
* Stefan Heym (1913-2001)
* Hermann Kant (\*1926)
* Sarah Kirsch (\*1935)
* Günter Kunert (\*1929)
* Reiner Kunze (\*1933)
* Erich Loest (\*1926)
* Monika Maron (\*1941)
* Heiner Müller (1929-1995)
* Ulrich Plenzdorf (\*1934)
* Brigitte Reimann (1933-1973)
* Anna Seghers (1900-1983)
* Erwin Strittmatter (1912-1994)
* Christa Wolf (1929-2011)
* Arnold Zweig (1887-1968)

## 4. Werke

* Wegschilder und Mauerschriften (Gedichte, 1950) - Günter Kunert
* Tinko (1954) - Erwin Strittmatter
* Der Lohndrücker (1956) - Heiner Müller
* Ankunft im Alltag (Roman, 1961) - Brigitte Reimann
* Sarmatische Zeit (Gedichte, 1961) - Johannes Bobrowski
* Ole Bienkopp (Roman, 1963) - Erwin Strittmatter
* Der geteilte Himmel (Erzählung, 1963) - Christa Wolf
* Die Aula (Roman, 1965) - Hermann Kant
* Die Drahtharfe (1965) - Wolf Biermann
* Deutschland Ein Wintermärchen (1965) - Wolf Biermann
* Ödipus Tyrann (Schauspiel, 1967) - Heiner Müller
* Jakob der Lügner (Roman, 1968) - Jurek Becker
* Nachdenken über Christa T. (Roman, 1968) - Christa Wolf
* Die neuen Leiden des jungen W. (1972) - Ulrich Plenzdorf
* Hinze und Kunze (Schauspiel, 1973) - Volker Braun
* Die wunderbaren Jahre (1976) - Reiner Kunze
* Es geht seinen Gang oder Mühen in unserer Ebene (Roman, 1978) - Erich Loest
* Kein Ort. Nirgends. (1979) - Christa Wolf
* Störfall. Nachrichten eines Tages (1987) - Christa Wolf

# LITERATUR DER BRD



### 1950 - 1990

## Inhalt

* [**I. Begriff**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#begriff)
* [**II. Historischer Hintergrund**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#geschichte)
* [**1. Literatur der BRD**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#dichtung)
* [**1.1 Zeitkritische Literatur (1950er Jahre)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#1-1)
* [**1.2 Politisierung der Literatur (1960er Jahre)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#1-2)
* [**1.3 Neue Innerlichkeit / Neue Subjektivität (1970er Jahre)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#1-3)
* [**1.4 Ausgleichtendenzen (1980er Jahre)**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#1-4)
* [**2. Literarische Formen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#formen)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/brd.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Begriff

Die Abkürzung *BRD* steht für 'Bundesrepublik Deutschland'.

## II. Historischer Hintergrund

Am 23. Mai 1949 trat das Grundgesetz in Kraft. Damit wurde die Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der amerikanischen, britischen und französischen Besatzungszone gegründet. Konrad Adenauer wurde der erste deutsche Bundeskanzler. 1955 wurde die BRD Mitglied der NATO. 1973 wurde die Bundesrepublik in die UNO aufgenommen. Die Achtziger Jahre waren geprägt durch die Fortsetzung der Entspannungs- und Annäherungspolitik mit dem Ost-Block.

## 1. Literatur der BRD

###      1.1 Zeitkritische Literatur (1950er Jahre)

Die Literatur der 1950er Jahre war geprägt von verschiedenen kritischen und selbstkritischen Beiträgen zu aktuellen Themen der Zeit – wie die verdrängte Faschismus-Aufarbeitung, die atomare Bedrohung oder der rasche technologische Fortschritt.
Bei Böll und auch bei Martin Walsers ersten Romanen (*Ehen in Philippsburg*, 1957) wird die Zeitkritik oft in Form der Satire dargestellt. Das Theater in den 1950er Jahren war wesentlich schlechter gestellt als die Lyrik und Epik. Kritische Auseinandersetzungen mit der jüngsten Vergangenheit fehlten bis auf wenige Ausnahmen, wie Borchert, Weisenborn und Zuckmayer.

###      1.2 Politisierung der Literatur (1960er Jahre)

Die BRD war in den 60er Jahren von vielen innenpolitischen Krisen betroffen, z. B. von den Studentenrevolten bis hin zur wirtschaftlichen Stagnation. Die sozialen Probleme der Gegenwart konnten nicht mehr außer Acht gelassen werden. So kam es, dass die Trennung von Politik und Literatur in den 50er Jahren aufgehoben wurde und in den 60er Jahren eine zunehmende Politisierung einsetzte. Die politische Literatur der 60er Jahre hatte ein formal auffallendes Kennzeichen: den Dokumentarismus. Authentische Dokumente wurden in der Literatur neu verarbeitet. Dies wurde durch Montage von Zeitungsartikeln, Interviews, Protokollen und anderen Dokumentarten erreicht. Zu den wichtigsten Vertretern des Dokumentarischen Theaters gehörten Peter Weiss, Rolf Hochhuth und Heinar Kipphardt (*In der Sache J. Robert Oppenheimer*, 1964). Der Roman in den 60er Jahren wurde bestimmt von Autoren wie Böll, Martin Walser und vor allem Günter Grass (*Die Blechtrommel*, 1959; *Katz und Maus*, 1961; *Hundejahre*, 1963). Ende der 60er Jahre kam in literarischen Diskussionen immer wieder die Frage auf, worin der Sinn der Literatur bestehe. Die Verbindung von Politik und Literatur hatte nicht den gewünschten Erfolg der Autoren erreicht.

###      1.3 Neue Innerlichkeit / Neue Subjektivität (1970er Jahre)

Der beginnende Terrorismus und das Scheitern der 1968er-Bewegung führte zu einer Wende nach innen und einer Distanzierung vom politischen Geschehen. Die Wende nach innen bedeutete eine stärkere Zuwendung zur eigenen Identität und Individualität – dem eigenen Ich, daher spricht man auch von Neuer Subjektivität / Neuer Innerlichkeit. Beispiele dafür sind z. B. Rolf Dieter Brinkmanns *Keiner weiß mehr* (1968) und Martin Walsers *Ein fliehendes Pferd* (1978). Der wichtigste Dramatiker der Neuen Innerlichkeit war Botho Strauß mit *Trilogie des Wiedersehens* (1977) und *Groß und klein* (1978).

###      1.4 Ausgleichtendenzen (1980er Jahre)

Die Literatur der BRD der 80er Jahre versuchte den begrenzten Erfahrungshorizont der Neuen Innerlichkeit zu überwinden. Außerdem fand eine Überwindung der Trennung zwischen west- und ostdeutscher Literatur statt, die durch gemeinsame Treffen und die Übersiedlung ostdeutscher Schriftsteller in die BRD eingeleitet wurde. Ausgelöst wurde die Übersiedlung vieler DDR-Schriftsteller, z. B. Günter Kunert, Sarah Kirsch und Reiner Kunze, durch die Ausbürgerung Wolf Biermanns.
Die Lyrik der 80er Jahre war stark von Themen wie Technik- und Fortschrittskepsis sowie Geschichtspessimismus geprägt. Der erfolgreichste Roman der 80er Jahre war Patrick Süskinds ***Das Parfum****. Die Geschichte eines Mörders* (1985).

## 2. Literarische Formen

* Dokumentarisches Theater
* Alltagslyrik, politische Lyrik
* Autobiographien

## 3. Vertreter

* Heinrich Böll (1917-1985)
* Rolf Dieter Brinkmann (1940-1975)
* Paul Celan (1920-1970)
* Günter Eich (1907-1972)
* Hans Magnus Enzensberger (\*1929)
* Günter Grass (\*1927)
* Wolfgang Hildesheimer (1916-1991)
* Peter Huchel (1903-1981)
* Uwe Johnson (1934-1984)
* Siegfried Lenz (\*1926)
* Marie-Luise Kaschnitz (1901-1974)
* Heinar Kipphardt (1922-1982)
* Sarah Kirsch (\*1935)
* Günter Kunert (\*1929)
* Reiner Kunze (\*1933)
* Siegfried Lenz (\*1926)
* Nelly Sachs (1891-1970)
* Arno Schmidt (1914-1979)
* Botho Strauß (\*1944)
* Patrick Süskind (\*1949)
* Martin Walser (\*1927)
* Peter Weiss (1916-1982)

## 4. Werke

Literatur der 50er:

* Sansibar oder Der letzte Grund (1957) - Andersch
* Die Verteidigung der Wölfe (1957) - Enzensberger
* Die Gelehrtenrepublik (1957) - Schmidt
* Ehen in Philippsburg (1957) - M. Walser
* Billard um halbzehn (1959) - Böll

Literatur der 60er:

* Die Blechtrommel (1959) - Grass
* Der Stellvertreter (1963) - Hochhuth
* Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielergruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn Sade (1964) - Weiss
* In der Sache J. Robert Oppenheimer (1964) - Kipphardt
* Deutschstunde (1968) - Lenz

Literatur der 70er:

* Keiner weiß mehr (1968) - Brinkmann
* Aus dem Tagebuch einer Schnecke (1972) - Grass
* Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder: Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann (1974) - Böll
* Die wunderbaren Jahre (1976) - Kunze
* Ein fliehendes Pferd (1978) - M. Walser

Literatur der 80er:

* Ästhetik des Widerstands (1975/78/81) - Weiss
* Stilleben (Gedichte, 1983) - Kunert
* Das Parfum (1985) - Süskind
* Die Rättin (1986) - Grass
* Die Taube (1987) - Süskind

**POSTMODERNE - DEUTSCHE LITERATUR UND EPOCHEN**

**Die Definition der deutschen Literaturepoche der Postmoderne, wird durch die Wortbestandteile "post" und "modern" hergeleitet, die "nach" (*post*) und modern bedeuten. Die Epoche der Postmoderne ist also die, auf die Epoche der Moderne folgende Zeit der deutschen Literaturgeschichte. Ein genauer Anfang dieser Epoche wird nicht definiert, man spricht von den Neunziger Jahren, also der Zeit nach 1990.**

**Übersicht**

Die Epoche der Postmoderne folgt also auf die Zeit der Moderne. Die Bewegung der damaligen Zeit, war von geistigen und kulturellen Aspekten geprägt. Das wohl wichtigste Ziel der Postmoderne: Das Auflösen der in der Moderne so stark zentralisierten Strukturen. Waren es hier noch klare und vernünftige Ideologien, wurde in der Postmoderne ein Begriff in viele verschiedene Begriffe aufgelöst. Die Zeit war geprägt von Technik, Medien und Kultur, alles zusammen ergab eine neue unentdeckte Welt. Die Literatur der Postmoderne setzte sich zum Ziel, diese unterschiedlichen Faktoren miteinander zu verbinden.

Es ging den Autoren und Dichtern der Postmoderne darum, eine möglichst heterogene Entwicklung herbeizuführen, die neben der Gesellschaft auch die Kultur umfasste. Dabei nahmen sich die Autoren und Dichter sogar eine phasenweise Bewertung der unterschiedlichen Aspekte heraus.

**Merkmale**

In der Epoche der Postmoderne waren es die Wiederverwendung von alten Ideen oder Zielen unter dem Aspekt, etwas Neues zu erschaffen, was die Autoren als Ziel verfolgten. Dabei war es meist dem Zufall überlassen, zu welchem Ergebnis diese Neuschaffung führte.

* Die aus der Aufklärung hervorgehende Idee der Vernunft wurde verworfen.
* Es wurde gesagt, die Identität der Menschen sei instabil.
* Medien und Technik rückten in den Mittelpunkt
* Das traditionelle Gemeinschaftsgefühl ging verloren, und es wurden gesellschaftliche Individuen geschaffen.
* Es galten künstlerische und kulturelle Freiheit

**Autoren der Postmoderne**

* Jean-Francois Lyotard
* Jacques Derrida

# LITERATUR ÖSTERREICHS UND DER SCHWEIZ



### 1950 - 1990

## Inhalt

* [**I. Abgrenzung**](http://www.literaturwelt.com/epochen/oesterreich_schweiz.html#abgrenzung)
* [**II. Historischer Hintergrund Österreichs**](http://www.literaturwelt.com/epochen/oesterreich_schweiz.html#gesch-oesterreich)
* [**1. Literatur Österreichs**](http://www.literaturwelt.com/epochen/oesterreich_schweiz.html#oe_lit)
* [**2. Literatur der Schweiz**](http://www.literaturwelt.com/epochen/oesterreich_schweiz.html#ch_lit)
* [**3. Vertreter**](http://www.literaturwelt.com/epochen/oesterreich_schweiz.html#vertreter)
* [**4. Werke**](http://www.literaturwelt.com/epochen/oesterreich_schweiz.html#werke)
* [**5. Interpretationshilfen**](http://www.literaturwelt.com/epochen/oesterreich_schweiz.html#interpret)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **CD-ROM Deutsche Literaturgeschichte** |   | Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [**CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"**](http://www.literaturwelt.com/cd.html).**Erscheinungstermin:** 29. Januar 2008**ISBN:** 978-3-8044-9002-4**Verlag:** C. Bange Verlag**Preise:** 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)erhältlich im Handel oder direkt beim [**C. Bange Verlag**](http://www.koenigs-erlaeuterungen.de/produkte/koenigs-literaturgeschichte) bestellen |

## I. Abgrenzung

Von einer einheitlichen "deutschen Literatur" ab 1950 kann man nicht mehr sprechen. Die deutschsprachige Literatur Österreichs und der Schweiz sollte nicht der Literatur der BRD zugeordnet werden, da sich die kulturellen und politischen Entwicklungen innerhalb dieser Kulturräume zu sehr voneinander unterschieden.

## II. Historischer Hintergrund Österreichs

Österreich wurde nach dem Zweiten Weltkrieg wie Deutschland in vier Besatzungszonen eingeteilt. Die von Karl Renner geleitete provisorische Regierung erklärte am 27. April 1945 die Unabhängigkeit Österreichs. Bereits im November des gleichen Jahres fanden die ersten Nationalratswahlen statt. Durch den Staatsvertrag 1955 mit den Besatzungsmächten erhielt die Republik Österreich ihre volle staatliche Souveränität zurück.

## 1. Literatur Österreichs

In Österreich fanden sich schon sehr schnell nach Ende des Zweiten Weltkriegs Ansätze für eine neue Literatur. 1945 gründete Otto Basil die Zeitschrift *Plan*, in der bald viel junge Autoren und Autorinnen, wie z. B. Ilse Aichinger und Erich Fried, veröffentlichten. Mitte der fünfziger Jahre gründete sich die Wiener Gruppe, die an die Literatur um 1900 anknüpfte. 1960 bildete sich um den Herausgeber der Zeitschrift *Manuskripte*, Kolleritsch, die Grazer Gruppe. Peter Handke sorgte mit dem Erscheinen seiner *Publikumsbeschimpfung* (1966) für Aufsehen, da im letzten Teil dieses Stückes das Publikum mit zahllosen Schimpfwörtern und Ähnlichem konfrontiert wird. In den 70er und 80er Jahren machte der österreichische Schriftsteller Thomas Bernhard mit seinen Romanen und Dramen auf sich aufmerksam, z. B. mit *Das Kalkwerk*(1970), *Auslöschung. Ein Zerfall.* (1986) oder *Heldenplatz* (1988).

## 2. Literatur der Schweiz

Die Schweiz hatte während der Nazi-Herrschaft in Deutschland und auch danach bei vielen Intellektuellen einen guten Ruf, da ihre demokratische Ordnung bestehen blieb. Für viele Emigranten war sie der erste Anlaufpunkt. Nach dem Zweiten Weltkrieg trugen zwei Schweizer Autoren erheblich zur weltweiten Anerkennung deutschsprachiger Literatur bei: Friedrich Dürrenmatt (Der Besuch der alten Dame, 1956; Die Physiker, 1962) und Max Frisch (Stiller, 1954; Homo faber, 1957). Weitere bekannte Schweizer Autoren sind Peter Bichsel und Adolf Muschg.

## 3. Vertreter

* Ilse Aichinger (\*1921)
* Ingeborg Bachmann (1926-1973)
* Heimrad Bäcker (1925-2003)
* Thomas Bernhard (1931-1989)
* Peter Bichsel (\*1935)
* Heimito von Doderer (1896-1966)
* Friedrich Dürrenmatt (1921-1990)
* Erich Fried (1921-1988)
* Max Frisch (1911-1991)
* Peter Handke (\*1942)
* Ernst Jandl (1925-2000)
* Elfriede Jelinek (\*1946)
* Alfred Kolleritsch (\*1931)
* Friederike Mayröcker (\*1924)
* Adolf Muschg (\*1934)
* Christoph Ransmayr (\*1954)

## 4. Werke

* Der Richter und sein Henker (1950/51) - Dürrenmatt
* Die Strudlhofstiege oder Melzer und die Tiefe der Jahre (1951) - Doderer
* Rede unter dem Galgen (1952) - Aichinger
* Die gestundete Zeit (1953) - Bachmann
* Don Juan oder Die Liebe zur Geometrie (1953) - Frisch
* Stiller (1954) - Frisch
* Anrufung des großen Bären (1956) - Bachmann
* Der Besuch der alten Dame (1956) - Dürrenmatt
* Die Dämonen (1956) - Doderer
* Homo faber (1957) - Frisch
* Biedermann und die Brandstifter (1958) - Frisch
* Andorra (1961) - Frisch
* Das dreißigste Jahr (1961) - Bachmann
* Die Physiker (1962) - Dürrenmatt
* Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen (1964) - Bichsel
* Laut und Luise (1966) - Jandl
* Publikumabeschimpfung (1966) - Handke
* Das Kalkwerk (1970) - Th. Bernhard
* Die Angst des Tormanns beim Elfmeter (1970) - Handke
* Malina (1971) - Bachmann
* Der kurze Brief zum langen Abschied (1972) - Handke
* Wunschloses Unglück (1972) - Handke
* Die Macht der Gewohnheit (1974) - Th. Bernhard
* Montauk (1975) - Frisch
* Der Weltverbesserer (1979) - Th. Bernhard
* Langsame Heimkehr (1979) - Handke
* Holzfällen. Eine Erregung. (1984) - Th. Bernhard
* Das Öffnen und Schließen des Mundes (1985) - Jandl
* Auslöschung. Ein Zerfall. (1986) - Th. Bernhard
* Der Turmhahn und andere Lebensgeschichten (1987) - Muschg
* Nachmittag eines Schriftstellers (1987) - Handke
* Heldenplatz (1988) - Th. Bernhard